

8/2016

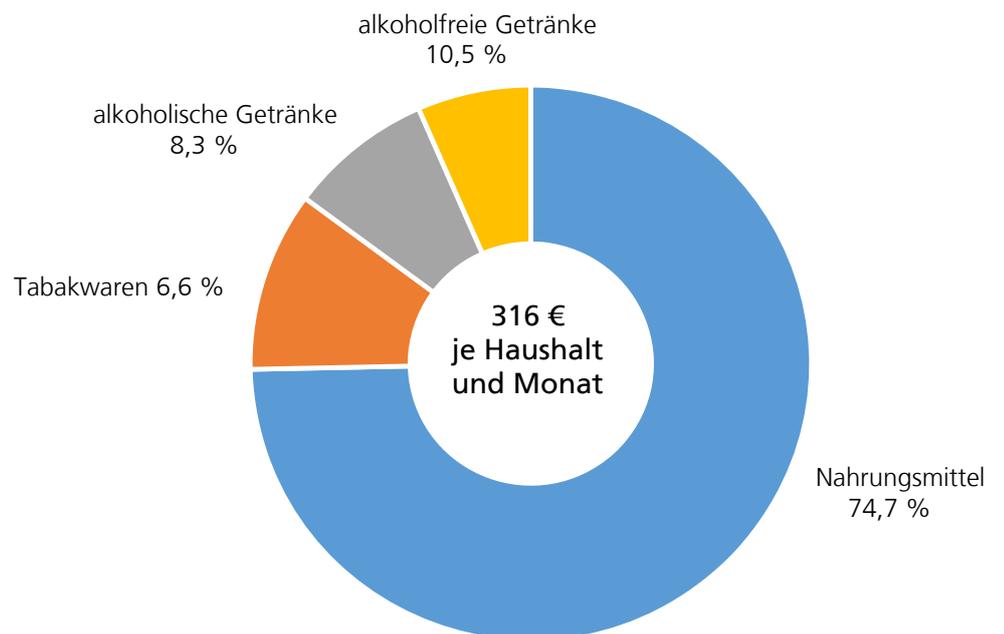
Aus dem Inhalt:

- Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren

Tabellen:

- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2015

Struktur der Ausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren in Niedersachsen 2013





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
- . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht
- X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu
- ... = Angabe fällt später an
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher
- D = Durchschnitt
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl
- s = geschätzte Zahl
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:
Tel.: 0511 9898-1132, 1134
Fax: 0511 9898-991134
E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
V.i.S.d.P.: Simone Lehmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €
Erscheinungsweise: monatlich
Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover
E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133
Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2016.
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistische Monatshefte Niedersachsen

70. Jahrgang · Heft 8 August 2016

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	422
Auf einen Blick: Reisebüros und Reiseveranstalter contra Internet	423

Beiträge

Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren in Niedersachsen – Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2013	424
Statistische Geheimhaltung – Der Schutz vertraulicher Daten in der amtlichen Statistik: Teil 1: Rechtliche und methodische Grundlagen	432
Konjunktur aktuell	441

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im November 2015	445
---	-----

Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

Arbeitslose im Juni 2016 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens	446
Unterbeschäftigung im Berichtsmonat März 2016 in Niedersachsen	447
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.12.2015	448

Landwirtschaft

Tierische Produktion	450
----------------------------	-----

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen im 4. Vierteljahr 2015	451
--	-----

Bautätigkeit und Wohnungswesen

Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau in den kreisfreien Städten und Landkreisen 2015	452
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2015 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	454

Außenhandel

Außenhandel im Mai 2016	455
-------------------------------	-----

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel Mai 2016	456
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe Mai 2016	458
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel Mai 2016	459
Beherbergung im Reiseverkehr im Mai 2016	460

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im März, April und Mai 2016	461
Güterumschlag der Binnenschifffahrt im März und April 2016 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen	464
Güterumschlag der Seeschifffahrt im März, April und Mai 2016 nach ausgewählten Häfen	466

Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen – Januar bis Mai 2016	467
Insolvenzverfahren – Januar bis Mai 2016	468

Öffentliche Sozialleistungen

Ausgaben für Leistungen der Sozialhilfe gemäß SGB XII im Jahr 2015	470
Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2015	474
Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2015	477

Öffentliche Finanzen

Umlagegrundlagen der Landkreise 2016	483
--	-----

Zahlenspiegel Niedersachsen	484
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	488
Veröffentlichungen des LSN im Juli 2016	490
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	491

Neues aus der Statistik

Landesamt für Statistik Niedersachsen mit neuer Präsidentin

Das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) hat seit dem 22. Juli 2016 eine neue Leitung. Neue Präsidentin der Behörde und damit erste Frau an der Spitze der amtlichen Statistik in Niedersachsen ist Simone Lehmann.



Simone Lehmann wurde 1964 in Braunschweig geboren. Nach dem zweiten juristischen Staatsexamen arbeitete sie zunächst als Rechtsanwältin und Dozentin in Bremerhaven und Hannover.

Im Jahr 2000 wurde sie in den niedersächsischen Landesdienst eingestellt und begann ihre Laufbahn als Referentin im Niedersächsischen Umweltministerium. Noch im selben Jahr wechselte sie in den Direktionsbereich des damaligen Informatikzentrums Niedersachsen (IZN). Im IZN nahm sie in den folgenden Jahren verschiedene Leitungspositionen wahr, bevor sie im Jahr 2008 als Referentin u. a. für Statistik in das Niedersächsische Innenministerium versetzt wurde. Dort war sie zuletzt als stellvertretende Referatsleiterin insbesondere für die Fachaufsicht über den Zensus 2011 verantwortlich. Im Jahr 2012 übernahm sie als Mitglied des Vorstands im damaligen Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) den Bereich Personal und Finanzen. Nach Auflösung des LSKN wurde ihr 2014 das Amt der Vizepräsidentin im neu gegründeten LSN übertragen, 2016 die Präsidentschaft.

Kulturstatistik auf europäischer Ebene

Die Kunst-, Kultur- und Kreativwirtschaft ist als Triebfeder für wirtschaftliches Wachstum und als Jobmotor in den

letzten Jahren zunehmend in den öffentlichen Fokus gerückt. Auch die Europäische Union (EU) widmet dem Thema „Kultur“ Aufmerksamkeit und politische Strategien (z. B. Europäische Kulturagenda, Arbeitsplan für Kultur 2015-2018 etc.).

Unerlässlich sind dabei vergleichbare, verlässliche und aktuelle Kulturstatistiken. Eurostat erstellt zu diesem Zweck aus einer Vielzahl der auf EU-Ebene gesammelten Daten Auswertungen zu den Entwicklungen im Bereich Beschäftigung, Wirtschaft, internationaler Handel, Teilnahme und Konsumgewohnheiten mit Bezug zum Thema Kultur zusammen.

Nach 2007 und 2011 wurde jüngst zum dritten Mal in der Reihe *Statistische Bücher* der Band „Kulturstatistik“ herausgebracht. Die neue Ausgabe bietet eine Reihe von Indikatoren zu folgenden Themen: Beschäftigung im kulturellen Bereich, Kulturunternehmen, internationaler Handel mit Kulturgütern, kulturelle Beteiligung, Nutzung des Internets zu kulturellen Zwecken, sowie private Kulturausgaben.

Als Hintergrundinformationen werden zusätzlich u. a. Listen der Weltkulturerbestätten der UNESCO in Europa, der in den vergangenen Jahren gekürten Kulturhauptstädte und meistbesuchten Museen für fast alle europäischen Länder geliefert.



Die Publikation kann im Internetangebot von Eurostat als PDF-Dokument in englischer Sprache heruntergeladen werden (<http://ec.europa.eu> > Veröffentlichungen > Reihen > Statistische Bücher).

Auf einen Blick

Reisebüros und Reiseveranstalter contra Internet

Seit Mitte der 1990er-Jahre hat sich auch in Niedersachsen die Internetnutzung rasant entwickelt. Zunehmend konnten immer mehr Privathaushalte zu immer günstigeren Konditionen im Internet surfen. Mit diesen Möglichkeiten veränderten sich sowohl die Angebote im Netz als auch die Akzeptanz der Nutzerinnen und Nutzer. So wandelten sich ebenfalls die Rahmenbedingungen für die Urlaubsplanungen – von den großen Reiseanbietern bis hin zu privaten Vermietern wurden Unterkünfte und Dienstleistungen nun im Internet angeboten. Verkehrsbetriebe schufen den schnellen Zugriff auf den Ticketverkauf.

Im Rahmen der Erhebung „Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten (IKT)“ werden u. a. die Internetaktivitäten der Bevölkerung erhoben. Von den Internetnutzerinnen und -nutzern in Niedersachsen nutzten 56 % im Jahr 2007 die Reisedienstleistungen. Dazu zählen neben der Buchung von Fahrkarten oder Unterkünften die Suche nach Information über Reiseziele oder die Routenplanung. Der Anteil dieser Nutzung hat sich in den Folgejahren stetig erhöht. So lag er im Jahr 2015 bei 63 %. Gemäß der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) hat ein Haushalt im Jahr 2013 in Niedersachsen im Durchschnitt pro Monat rund 55 Euro allein für Pauschalreisen ausgegeben. Bei fast 3,8 Millionen Haushalten in Niedersachsen mit jährlich durchschnittlich 660 Euro Ausgaben pro Haushalt für Pauschalreisen stellt sich die wirtschaftliche Frage: Welche Entwicklung haben die Reisebüros in Niedersachsen in den letzten Jahren unter dem Einfluss des Internets genommen?

Zwischen 2002 und 2014 ist die Zahl der Betriebe¹⁾ im Wirtschaftsbereich Reisebüros und Reiseveranstalter (WZ 791²⁾) von 1 318 mit leichten Schwankungen auf 1 194 Betriebe zurückgegangen. Somit ist in dem betrachteten Zeitraum nahezu jeder 10. Betrieb vom Markt verschwunden. Arbeiteten im Jahr 2002 noch 7 302 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in diesen Betrieben, waren es 12 Jahre später nur noch 6 643 – ein Rückgang von 9 %.

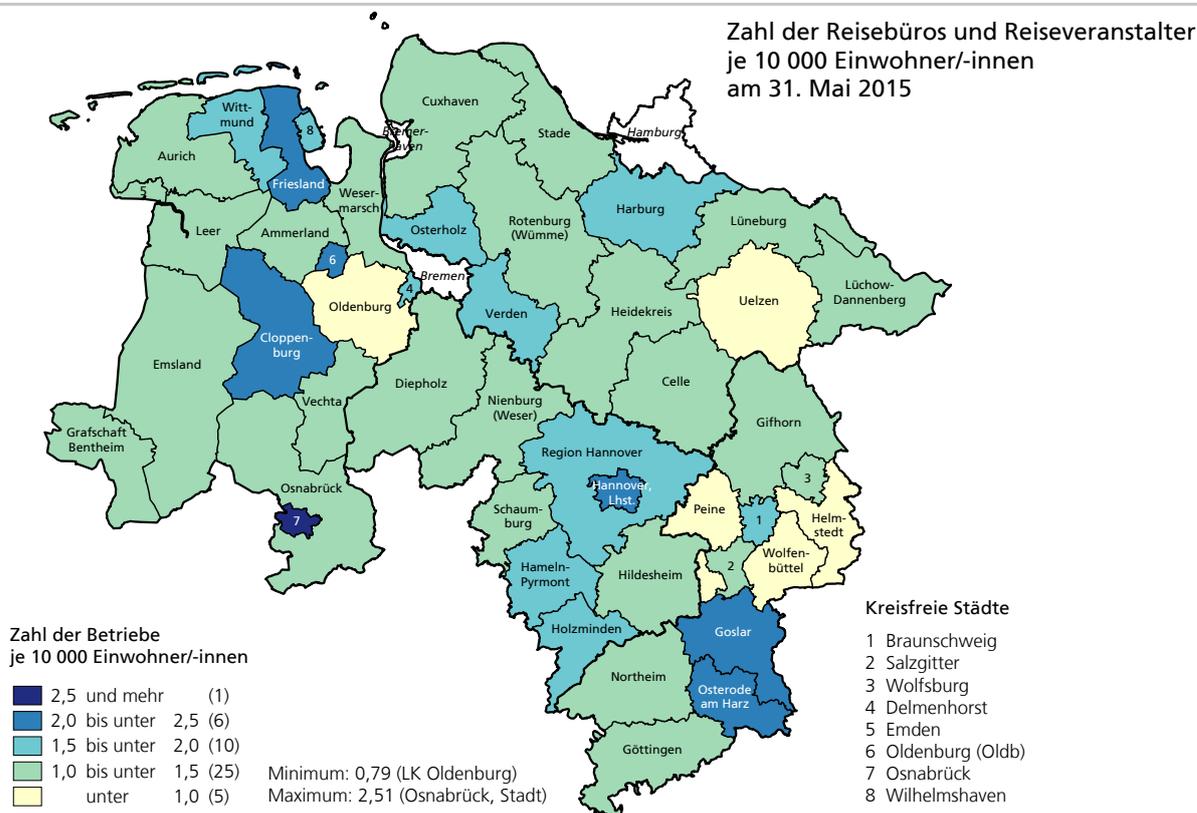
Im Jahr 2014 zählten 1 001 Unternehmen mit 8 630 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und einem Jahresumsatz von rund 4,1 Mrd. Euro zum Wirtschaftsbereich Reisebüros und Reiseveranstalter. Auch hier ging sowohl die Anzahl der Unternehmen (-11,7 %) als auch die Zahl der Beschäftigten (-5,5 %) in den letzten 12 Jahren zurück. Die stärksten Auswirkungen waren allerdings beim Umsatz festzustellen. Allein von 2006 bis 2014 reduzierte sich der Umsatz um fast ein Fünftel (-19,7 %).

Die Karte zeigt die regionale Verteilung der Betriebe im Wirtschaftsbereich Reisebüros und Reiseveranstalter (WZ 791) im Verhältnis zur Bevölkerung am 31.5.2015 in Niedersachsen. Zu diesem Stichtag waren 1 201 Betriebe statistisch erfasst. Absolut betrachtet arbeitete nahezu jeder fünfte Betrieb in der Region Hannover. Die geringste Zahl von Betrieben gab es in den Landkreisen Uelzen, Helmstedt, Wittmund (je 9 Betriebe), in der Stadt Emden (6 Betriebe) und im Landkreis Lüchow-Dannenberg (5 Betriebe).

Annegret Vehling

1) Betriebe mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2013.

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).



Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren in Niedersachsen – Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2013

Durch die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) werden Informationen über Einkünfte und Verbrauchsgewohnheiten von privaten Haushalten gewonnen, darunter auch detaillierte Aussagen über die Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren sowie deren verbrauchte Mengen.

Die EVS ist eine freiwillige Haushaltsbefragung und wird von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder seit 1962/63 im Zeitabstand von fünf Jahren durchgeführt, zuletzt im Jahr 2013. Die Auswahl der teilnehmenden Privathaushalte erfolgt auf Grundlage eines Quotenplans¹⁾. An der Erhebung nehmen keine Personen in Gemeinschaftsunterkünften und Anstalten sowie Obdachlose teil. Auch Angehörige der Bereitschaftspolizei, der Bundespolizei und der Bundeswehr, die keinen ständigen Wohnsitz außerhalb der Kaserne haben, werden in der Erhebung nicht berücksichtigt. Haushalte, deren monatliches Haushaltsnettoeinkommen 18 000 € und mehr beträgt, werden nicht in die Aufbereitung einbezogen, da diese nicht bzw. in viel zu geringer Zahl an der Erhebung teilnehmen.

Die EVS setzt sich aus vier Erhebungsteilen zusammen:

- „Allgemeine Angaben“ mit Fragen zur Zusammensetzung des Haushalts, der Wohnsituation sowie der Ausstattung des Haushalts mit Gebrauchsgütern (Stichtag: 1. Januar des jeweiligen Jahres).
- „Geld- und Sachvermögen“ mit Fragen zur Vermögenssituation des Haushalts (Stichtag: 1. Januar des jeweiligen Jahres).
- „Haushaltsbuch“, in das der Haushalt drei Monate lang seine Einnahmen und Ausgaben einträgt.
- „Feinaufzeichnungsheft“ für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren (NGT), in dem jeder fünfte an der EVS beteiligte Haushalt einen Monat lang alle Ausgaben sowie die gekauften Mengen für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren detailliert erfasst.

In Niedersachsen nahmen im Jahr 2013 rund 6 000 private Haushalte aus allen Bevölkerungsschichten an dieser Erhebung teil, dies entsprach rund 0,2 % aller niedersächsischen Haushalte. Die erhobenen Daten wurden auf die insgesamt rund 3,8 Millionen niedersächsischen Haushalte hochgerechnet²⁾.

1) Die Stichprobe setzte sich basierend auf ausgewählten Quotierungsmerkmalen so zusammen, wie sie in der Grundgesamtheit vorkamen. Als Referenzstatistik für die Quotierung in der EVS wird generell der Mikrozensus verwendet. Zu den Quotierungsmerkmalen gehörten der Haushaltstyp (u. a. Einpersonenhaushalte, Alleinerziehende und Ehepaare/Lebenspartnerschaften ohne Kinder), die soziale Stellung der/des Haupteinkommensbezieherin/s (u. a. Beamte/-innen und Arbeiter/-innen) sowie das monatliche Haushaltsnettoeinkommen.

2) Als Anpassungsrahmen für die Hochrechnung der Ergebnisse des „Feinaufzeichnungsheftes“ zu den Ausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren im Rahmen der EVS 2013 wurden die Ergebnisse aus dem Mikrozensus 2013 verwendet. Diesen Mikrozensusergebnissen liegen die Ergebnisse der Bevölkerungsforschung auf Basis des Zensus 2011 zugrunde.

Rund 1 200 niedersächsische Privathaushalte führten als Unterstichprobe ein Feinaufzeichnungsheft. Für einen Monat³⁾ notierten die teilnehmenden Haushalte in diesem Heft die Einkäufe aller Haushaltsmitglieder von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren nach Einkaufspreis und Menge. Des Weiteren erfasste jeder Haushalt in dem Feinaufzeichnungsheft alle Ausgaben in Gaststätten, Restaurants, Cafés, Eisdielen, Imbissständen und bei Lieferservices sowie in Kantinen und Mensen. Zudem mussten auch die sogenannten „unterstellten“ Käufe aufgezeichnet werden. Hierfür schrieben die Landwirtinnen und Landwirte sowie die Selbstständigen ihre Waren mit Menge und geschätztem Wert, die sie zum Eigenverbrauch aus dem eigenen Betrieb oder dem eigenen Geschäft verwendeten, auf. Auch die Entnahmen von Erzeugnissen aus dem selbst genutzten Garten und aus der eigenen Kleintierhaltung wurden notiert. Außerdem erfassten die Haushalte Deputate, d. h. zum Lohn gehörende Sachleistungen vom Arbeitgeber und kostenlose Mahlzeiten oder Lebensmittel von wohltätigen Organisationen und Einrichtungen nach Menge und geschätztem Marktwert. Einkäufe, die im Ausland getätigt wurden, wurden von den privaten Haushalten im Feinaufzeichnungsheft separat gekennzeichnet.

Die Erfassung und Auswertung des Feinaufzeichnungsheftes der EVS 2013 erfolgte anhand der Klassifikation SEA⁴⁾ 2013. Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren mit denen früherer Einkommens- und Verbrauchsstichproben ist daher nur eingeschränkt und überwiegend nur für (zusammengefasste) Warengruppen möglich.

Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren

Im Jahr 2013 gaben die niedersächsischen Haushalte durchschnittlich 316 €⁵⁾ im Monat für Nahrungsmittel, Ge-

3) Innerhalb des Erhebungsjahres 2013 wurde die Anschreibung der Haushalte auf Basis eines Rotationsverfahrens insgesamt gleichmäßig und nach Schichtungsmerkmalen auf die zwölf Kalendermonate verteilt.

4) SEA ist ein systematisches Verzeichnis der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte. Die SEA-Systematik ist eine nationale Klassifikation und wurde in Anlehnung an die internationale Klassifikation der Verwendungszwecke (COICOP – Classification of individual consumption by purpose) festgelegt.

5) Die Ergebnisse zu Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren aus dem Feinaufzeichnungsheft unterscheiden sich von den durchschnittlichen monatlichen Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren aus dem Haushaltsbuch. Die Unterschiede sind zum einen in den unterschiedlichen Anschreibezwischenräumen und der unterschiedlich hohen Zahl an teilnehmenden Haushalten begründet. Zum anderen wurden im Feinaufzeichnungsheft Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren mit einer hohen Erhebungstiefe und im Haushaltsbuch nur grob erfasst. Auf Basis der Ergebnisse des Haushaltsbuchs gaben die niedersächsischen Privathaushalte im Monatsdurchschnitt für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren 348 € aus. Detaillierte Ergebnisse aus dem Haushaltsbuch enthält der Statistische Bericht O II 4 - 5j / 2013 zur EVS 2013: Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Konsum; dieser ist verfügbar unter: www.statistik.niedersachsen.de > Veröffentlichungen > Statistische Berichte > O Finanzen und Vermögen privater Haushalte.

tränke und Tabakwaren (NGT) aus (vgl. T1). Die Ausgaben für diese Warengruppe erhöhten sich innerhalb von fünf Jahren um 9,5 % (Jahr 2008: 288 €) und innerhalb von 15 Jahren um 18,8 % (Jahr 1998: 266 €). Die Aufwendungen von niedersächsischen Haushalten für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren im Jahre 2013 lagen um 5,2 % über dem Bundesdurchschnitt. In Deutschland gaben die privaten Haushalte im Monat durchschnittlich 300 € für diese Warengruppe aus. In den Jahren 1998, 2003 und 2008 waren die Unterschiede der monatlichen Ausgaben

für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren zwischen den privaten Haushalten in Niedersachsen und Deutschland insgesamt nur gering und lagen bei maximal 1,4 %. Nur im Jahr 2008, bezogen auf die Jahre 1998 bis 2013, konsumierten die niedersächsischen Haushalte mit 0,5 % weniger Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren als die deutschen Haushalte insgesamt.

Die Struktur der Ausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren in Niedersachsen

T1 | Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren in Niedersachsen und Deutschland 1998 bis 2013

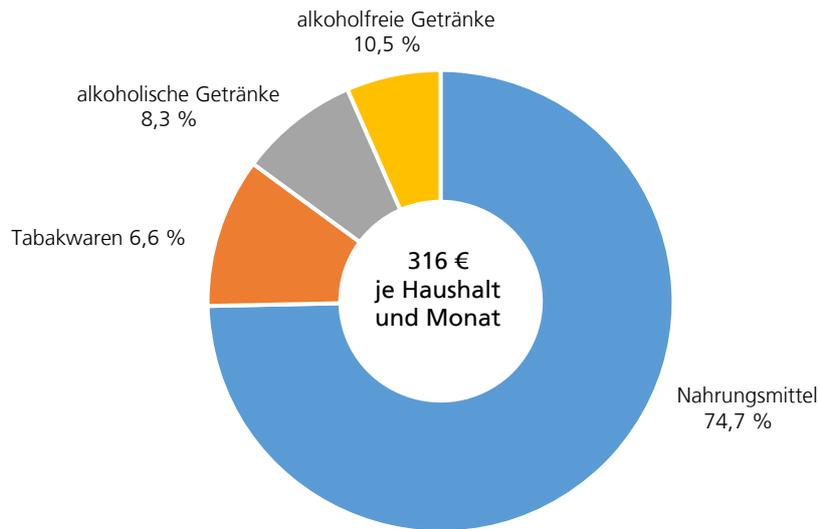
Gegenstand der Nachweisung	Niedersachsen				Deutschland			
	1998	2003	2008	2013	1998	2003	2008	2013
Erfasste Haushalte (Anzahl)	1 051	1 055	1 087	1 192	12 939	12 072	11 806	11 648
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	3 464	3 680	3 797	3 772	36 724	38 110	39 409	39 326
je Haushalt und Monat in Euro								
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	265,66	273,38	288,39	315,71	262,03	272,31	289,82	300,00
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	226,31	228,44	243,71	268,73	222,75	227,34	245,64	256,49
Nahrungsmittel	198,25	197,81	211,82	235,73	194,55	196,56	213,90	224,87
Brot und Getreideerzeugnisse	38,16	37,29	40,57	41,61	36,43	36,62	40,34	40,57
Fleisch, Fleischwaren	46,52	42,73	46,04	50,41	49,74	47,10	48,86	49,91
Fisch, Fischwaren, Meeresfrüchte	6,39	7,00	7,97	8,91	5,92	6,74	7,89	8,19
Molkereiprodukte und Eier	33,24	33,64	38,97	40,22	30,52	31,75	36,58	37,24
Speisefette und -öle	6,53	5,49	5,47	6,43	6,46	5,64	5,92	6,69
Obst	18,75	19,15	19,36	23,38	19,11	19,86	20,83	22,86
Gemüse, Kartoffeln	23,08	24,09	24,95	31,50	22,32	23,30	25,80	29,25
Zucker, Konfitüre, Schokolade und Süßwaren	17,45	19,43	18,75	20,26	15,85	16,94	17,72	18,12
Nahrungsmittel, anderweitig nicht genannt	8,13	8,99	9,73	13,01	8,21	8,62	9,95	12,04
alkoholfreie Getränke	28,06	30,62	31,89	33,01	28,20	30,78	31,74	31,62
Kaffee, Tee, Kakao	11,68	9,04	10,09	10,78	10,58	8,44	9,98	10,25
Mineralwasser, Limonaden, Frucht- und Gemüsesäfte	16,39	21,58	21,80	22,22	17,61	22,34	21,76	21,37
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	39,34	44,94	44,68	46,97	39,28	44,97	44,18	43,51
alkoholische Getränke	22,70	24,80	24,06	26,29	24,86	27,34	26,30	26,26
Tabakwaren	16,64	20,15	20,61	20,68	14,42	17,63	17,88	17,25
Nachrichtlich:								
Verzehr von Speisen und Getränken außer Haus, Lieferservices ¹⁾	78,15	74,36	73,67	94,54	82,63	87,09	85,43	97,67
Käufe im Ausland ²⁾	(9,08)	(6,49)	(8,58)	(12,12)	11,31	12,17	14,81	14,95

1) Diese Positionen gehören lt. dem Systematischen Verzeichnis der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte (SEA) 1998 und 2013 zur Inanspruchnahme von Gaststättendienstleistungen.

2) Einschließlich Verzehr von Speisen und Getränken außer Haus, Lieferservices.

() = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.

A1 | Struktur der Ausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren in Niedersachsen 2013⁶⁾



*) Rundungsbedingt ergibt die Addition der Werte nicht 100 %.

im Jahr 2013 stellte sich wie folgt dar (vgl. A1): 236 € gaben die Haushalte für Nahrungsmittel (Anteil an NGT insgesamt: 74,7 %) aus. Für alkoholfreie Getränke beliefen sich die durchschnittlichen Ausgaben im Monat auf 33 € (10,5 %) und für alkoholische Getränke auf 26 € (8,3 %).

Im Vergleich zu 2008 stiegen die Ausgaben für Nahrungsmittel um 11,3 %. Im gleichen Zeitraum erhöhten sich die Preise für Nahrungsmittel um 10,3 %⁶⁾. Somit gaben die niedersächsischen Privathaushalte unter Berücksichtigung der Preissteigerung für Nahrungsmittel von 2008 zu 2013 mehr Geld für Nahrungsmittel im Jahr 2013 aus.

Für alkoholfreie Getränke betrug der Zuwachs der monatlichen Ausgaben 3,5 % im Jahr 2013 gegenüber 2008 und für alkoholische Getränke 9,3 %. Bei den alkoholfreien Ge-

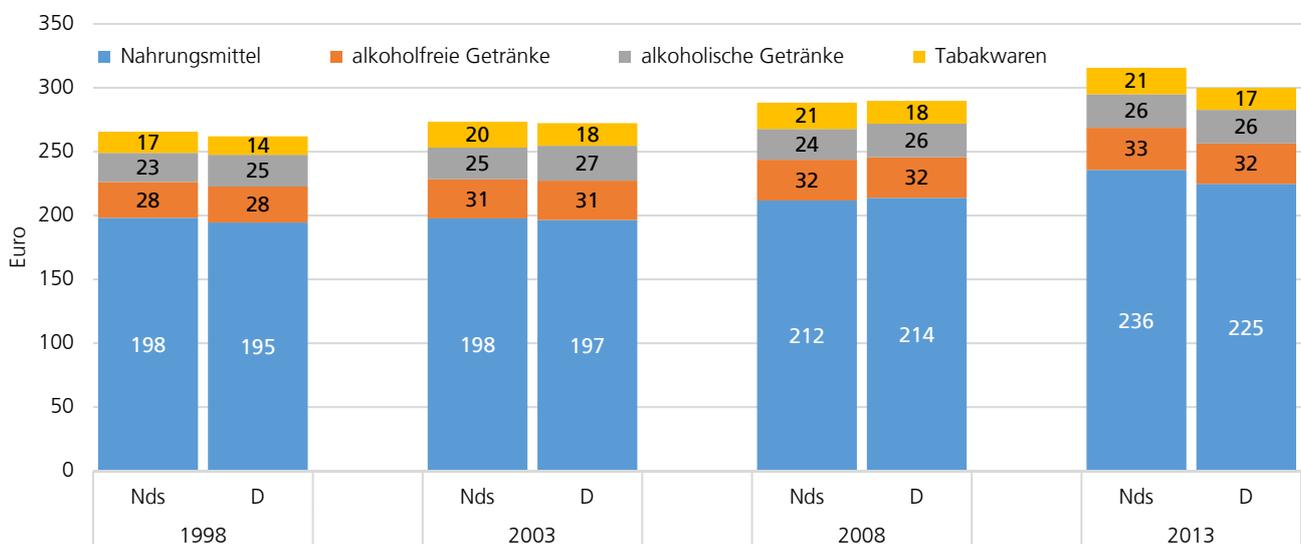
tränken stiegen die Preise im gleichen Zeitraum um 6,8 % und bei den alkoholischen Getränken um 5,9 %. Wenn bei der Betrachtung der Ausgaben die Preisveränderungen mit einfließen, gingen die Ausgaben von 2008 zu 2013 für alkoholfreie Getränke (-3,3 %) zurück und erhöhten sich bei den alkoholischen Getränken (+3,4 %) in diesem Zeitraum.

Die monatlichen Ausgaben der niedersächsischen Haushalte für Tabakwaren in Höhe von rund 21 € blieben in den Jahren von 2008 zu 2013 (+0,3 %) nahezu gleich. Die Preissteigerung für Tabakwaren für diesen Zeitraum lag bei 16,2 %.

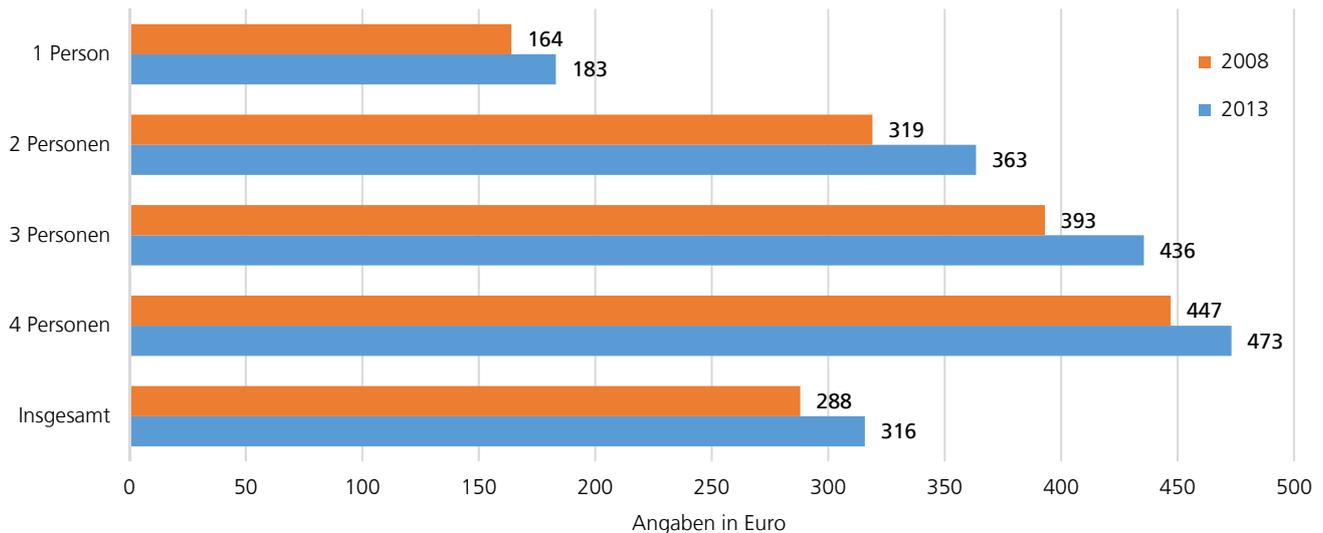
Beim Vergleich dieser vier Kategorien mit dem jeweiligen bundesdeutschen Mittelwert gab es die größten prozentualen Unterschiede bei den Ausgaben für Tabakwaren (vgl. A2). Die niedersächsischen Haushalte (21 €) wendeten fast 20 % mehr Geld für Tabakwaren auf als der Bundesdurchschnitt (17 €).

6) Ergebnisse stammen aus der Verbraucherpreisstatistik. Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden.

A2 | Monatliche Ausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren in Niedersachsen und Deutschland 1998 bis 2013



A3 | Monatliche Ausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren in Niedersachsen 2008 und 2013 nach Haushaltsgröße



Der Verbrauch und die Aufwendungen für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren können anhand verschiedener Strukturmerkmale des Haushalts ausgewertet werden. Hierzu gehören die Haushaltsgröße, das monatliche Haushaltsnettoeinkommen, der Haushaltstyp sowie die soziale Stellung und das Alter der Haupteinkommensbezieherin bzw. des Haupteinkommensbeziehers.⁷⁾

Die Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren differieren unter anderem nach Haushaltsgröße (vgl. A3). Ein Zweipersonenhaushalt (363 €) gab im Jahr 2013 durchschnittlich im Monat fast doppelt so viel aus wie ein Einpersonenhaushalt (183 €). Die monatlichen Pro-Kopf-Ausgaben⁸⁾ gingen mit steigender Personenzahl zurück. Die

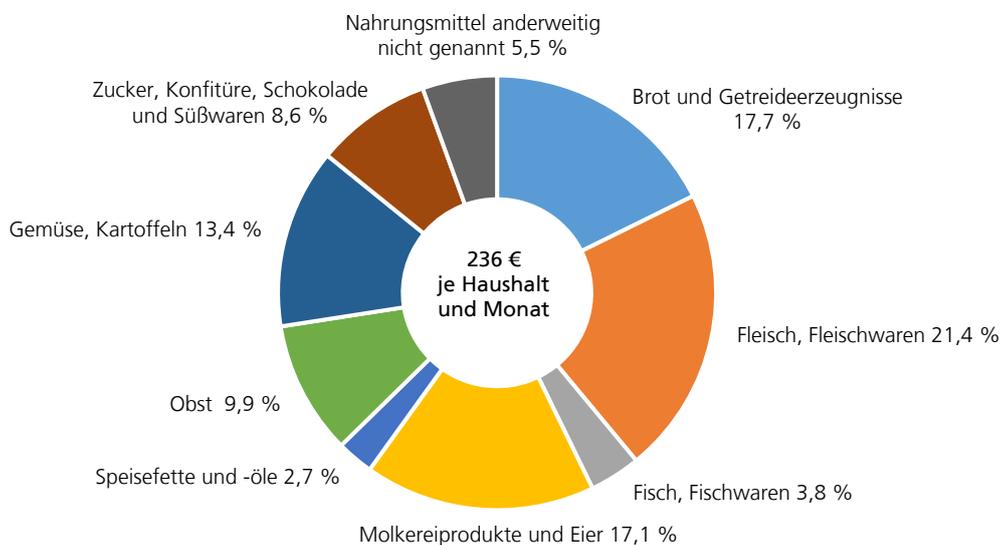
Pro-Kopf-Ausgaben lagen bei einem Zweipersonenhaushalt bei rund 182 €, bei einem Dreipersonenhaushalt bei 145 € und bei einem Vierpersonenhaushalt bei 118 €. Im Vergleich zu 2008 erhöhten sich die Ausgaben der Zweipersonenhaushalte am meisten (+14,1 %).

Auch das Haushaltsnettoeinkommen ist ein entscheidender Faktor für die Höhe der Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren. Mit steigendem Haushaltsnettoeinkommen nahmen die Ausgaben für diese Warengruppen zu. Zum Beispiel gaben die Privathaushalte mit einem durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen zwischen 5 000 und 18 000 € 460 € für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren aus, und bei Haushalten mit einem Haushaltsnettoeinkommen zwischen 1 500 und 2 000 € beliefen sich die Ausgaben auf 236 €.

7) Aufgrund der zum Teil geringen Fallzahlen können die Ergebnisse von einzelnen Nahrungsmitteln nicht nach den einzelnen Merkmalsausprägungen der Strukturmerkmale differenziert veröffentlicht werden.
 8) Bei der Berechnung der Pro-Kopf-Ausgaben wurde keine Gewichtung vorgenommen. Es wurden lediglich die Ausgaben durch die Anzahl der Haushaltsmitglieder geteilt, unberücksichtigt davon, ob Kinder oder Erwachsene im Haushalt lebten.

Im Jahr 2013 bezahlten die niedersächsischen Haushalte durchschnittlich 236 € im Monat für Nahrungsmittel (vgl. A4). Die Ausgabenstruktur im Bereich der Nahrungsmittel

A4 | Struktur der Ausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel in Niedersachsen 2013^{*)}



*) Rundungsbedingt ergibt die Addition der Werte nicht 100 %.

setzte sich wie folgt zusammen: An erster Stelle standen dabei die Ausgaben für Fleisch und Fleischwaren in Höhe von 50 €, gefolgt von Brot und Getreideerzeugnissen mit 42 €. Auf Position drei lag der Kauf von Molkereiprodukten und Eiern (40 €). Gemessen an den Ausgaben für Nahrungsmittel insgesamt wurden 21,4 % für Fleisch und Fleischwaren und 3,8 % für Fisch und Fischwaren aufgewendet. Der Anteil der Ausgaben für Gemüse und Kartoffeln (13,4 %) sowie Obst (9,9 %) war jeweils höher als für Zucker, Konfitüre, Schokolade und Süßwaren (8,6 %).

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt gab es bei der Struktur der Ausgaben für Nahrungsmittel nur minimale Unterschiede (max. 0,8 Prozentpunkte bei Fleisch und Fleischwaren). Auch bei einem Vergleich der Ausgabenstruktur für Nahrungsmittel mit den niedersächsischen Haushalten der Jahre 2008 und 2013 waren die Differenzen nur gering. Bei Brot und Getreideerzeugnissen ging der Anteil um 1,5 Prozentpunkte zurück und bei Gemüse und Kartoffeln stieg er um 1,6 Prozentpunkte.

Die Ausgaben der niedersächsischen Privathaushalte für den Verzehr von Speisen und Getränken außer Haus in Restaurants oder Cafés sowie durch Lieferservices betragen 2013 im Monat durchschnittlich 95 €⁹⁾ (vgl. T1). Hier gab es einen deutlichen Anstieg (+28,3 %) im Vergleich zum Jahr 2008 (74 €). Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (98 €) lagen die Ausgaben der niedersächsischen Privathaushalte (95 €) für den Verzehr außer Haus 2013 nur geringfügig darunter (3,2 %). Fünf Jahre zuvor waren die Unterschiede zwischen Niedersachsen und Deutschland deutlich höher (13,8 %). Im Jahr 2008 gaben die niedersächsischen Haushalte für den Verzehr von Speisen und Getränken außer Haus sowie Lieferservices im Monat durchschnittlich 74 € aus und die Haushalte in Deutschland insgesamt 85 €.

9) Seit 1998 gehören Mahlzeiten und Getränke sowie warme Fertiggerichte gemäß SEA nicht mehr zum Nahrungsmittelverbrauch, sondern werden zu den Ausgaben für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen gerechnet. Aus diesem Grund werden diese Ausgaben anteilmäßig nicht bei den Gesamtausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren einbezogen, sondern „nachrichtlich“ ausgewiesen.

Ergebnisse aus ausgewählten Warengruppen

Innerhalb der einzelnen Warengruppen bei den Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren fallen einzelne Produkte aufgrund ihrer verbrauchten Mengen und der Ausgaben besonders auf. Im folgenden Abschnitt werden die Aufwendungen der Privathaushalte für ausgewählte Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren vorgestellt (vgl. T2).

Bei den Brot und Getreideerzeugnissen fielen die meisten monatlichen Kosten in den niedersächsischen Haushalten bei Brot und Brötchen (18,40 €) sowie anderen Backwaren (12,35 €) an. Zu anderen Backwaren zählten u. a. Croissants, Kuchen, Kekse, Knäcke- und Toastbrot. Im Jahr 2013 wendeten die Privathaushalte mehr für Brot (9,72 €) als für Brötchen (8,68 €) auf. Zur Kategorie Brot gehörten u. a. Roggen- und Mischbrot mit 3,69 € und Schrot- und Vollkornbrot mit 2,79 €. Die verbrauchte durchschnittliche Menge lag bei Roggen- und Mischbrot bei rund 1,4 kg und bei Schrot- und Vollkornbrot bei 942 Gramm.

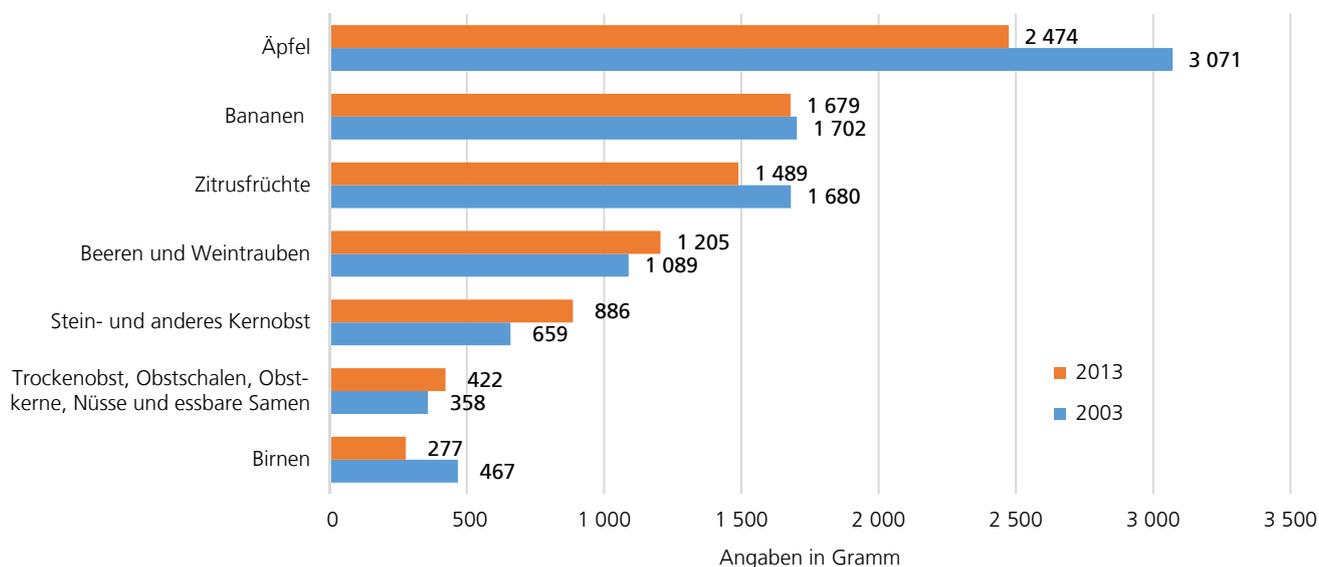
Knapp die Hälfte der Ausgaben niedersächsischer Privathaushalte in der Gruppe Fleisch und Fleischwaren (50,41 €) entfiel auf die Wurstwaren. Im Durchschnitt gaben die Haushalte 24,11 € im Monat für Wurst aus und erhielten dafür eine Menge von knapp 2,7 kg. Das sind etwa 2,77 € und 306 Gramm pro Woche und pro Person¹⁰⁾. Bei den Fleischwaren verbrauchten die Haushalte am meisten Schweinefleisch (rund 1,1 kg) und Geflügelfleisch (860 Gramm).

Innerhalb von einer Woche konsumierte eine Person im Durchschnitt 279 Gramm Schweine-, Geflügel-, Rind- und Kalbfleisch.

Wurstwaren wurden von den Privathaushalten häufiger nachgefragt als Käse. Im monatlichen Durchschnitt kauften die niedersächsischen Haushalte fast 1,7 kg Käse. D. h. es wurde durchschnittlich ein Kilogramm mehr Wurst als Käse verbraucht. Im Bundesdurchschnitt konsumierten die

10) Im Durchschnitt besteht ein Haushalt aus 2,0 Personen.

A5 | Monatlicher Verbrauch ausgewählter Obstsorten durch private Haushalte in Niedersachsen 2003 und 2013



T2 | Aufwendungen privater Haushalte für ausgewählte Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren je Haushalt und Monat in Niedersachsen 2013

Gegenstand der Nachweisung	Ausgaben je Haushalt und Monat in €	Menge ¹⁾ je Haushalt und Monat	Gegenstand der Nachweisung	Ausgaben je Haushalt und Monat in €	Menge ¹⁾ je Haushalt und Monat
Brot und Getreideerzeugnisse	41,61	x	Birnen	0,61	277
Reis und -zubereitungen	0,63	x	Stein- u. a. Kernobst	2,49	886
dar.: Reis	0,63	285	Beeren und Weintrauben	4,40	1 205
Mehl u. a. Getreideerzeugnisse	0,78	765	dar.: Erdbeeren	1,53	446
dar.: Weizenmehl	0,38	570	Weintrauben	1,55	507
Brot und Brötchen	18,40	x	Trockenobst, Obstschalen, Obstkerne,		
Brot (inkl. Brot ohne nähere Bezeichnung)	9,72	x	Nüsse und essbare Samen	3,09	422
dar.: Weißbrot (ohne Toastbrot)	1,65	505	Gemüse, Kartoffeln	31,50	x
Roggen- und Mischbrot	3,69	1 430	dar.: Gemüse, frisch oder gekühlt (ohne Kartoffeln,		
Schrot- und Vollkornbrot	2,79	942	Maniok u. ä. Wurzeln und Knollen)	17,34	7 741
Brötchen	8,68	x	Blatt- und Stielgemüse, z. B. Salat	2,61	984
andere Backwaren	12,35	x	Speisekohl	1,51	951
dar.: Knäckebrot	0,38	87	dar. Blumenkohl	0,33	195
Toastbrot	1,31	854	Tomaten, Paprika, Gurken u. a. Fruchtgemüse	8,57	3 560
Pizza, Quiches u. Ä.	2,50	x	Tomaten	3,70	1 378
Teigwaren und Zubereitungen aus Teigwaren	3,06	x	Paprika	2,06	631
dar.: Teigwaren (z. B. Nudeln) und Couscous	1,67	878	Gurken	1,45	998
Frühstückszubereitungen	2,09	580	anderes Fruchtgemüse (z. B. Auberginen,		
andere Getreideprodukte	1,80	x	Kürbisse, Zucchini)	1,35	552
Fleisch und Fleischwaren	50,41	x	Knollen-, Wurzel- u. a. Gemüse, Pilze	4,65	2 245
dar.: Rind- und Kalbfleisch (ohne Innereien)	4,45	511	tiefgefrorenes Gemüse	1,35	537
Schweinefleisch (ohne Innereien,			Trockengemüse, konserviertes und		
einschl. Hackfleisch)	6,40	1 051	verarbeitetes Gemüse	4,91	x
Geflügelfleisch (ohne Straußenfleisch)	5,24	860	Kartoffeln frisch, gekühlt und verarbeitet	5,71	x
Wurstwaren	24,11	2 662	dar.: Kartoffeln frisch oder gekühlt	4,16	4 716
dar.: getrocknete, gesalzene, geräucherte			Chips und -sticks	1,78	x
Fleisch- und Wurstwaren			Zucker, Konfitüre, Schokolade u. Süßwaren	20,26	x
(z. B. Salami, Speck, Schinken)	12,69	1 185	dar.: Zucker (Rüben- und Rohrzucker)	1,07	853
and. Wurstwaren (auch Wurstkonserven)	10,10	1 362	Konfitüre, Marmelade, Honig u. Ä.	3,57	x
and. konserviertes oder verarbeitetes Fleisch			Schokoladen u. and. Schokoladenerzeugnisse	6,78	x
und Zubereitungen aus Fleisch	6,32	x	Süßwaren	6,06	x
Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchte	8,91	x	Speiseeis (einschl. Sorbets)	2,65	x
dar.: Fische (auch lebend) u. Fischfilets (nicht paniert)	3,85	352	Alkoholfreie Getränke	33,01	x
Molkereiprodukte und Eier	40,22	x	Kaffee, Tee und Kakao	10,78	x
dar.: Milch (ohne Sojamilch) - Liter -	5,65	8	dar.: Röstkaffee, Kaffee pads und -kapseln	6,94	812
Joghurt, Kefir u. Trinkjoghurt (auch m. Zusätzen)	5,67	2 729	Tee (z. B. grüner und schwarzer Tee)	0,95	55
Käse und Quark	19,42	x	teeähnliche Erzeugnisse (z. B. Fruchteees,		
dar.: Käse	13,05	1 661	lösliche Tees dieser Art)	1,42	116
Frischkäse und -zubereitungen, Quark	4,52	1 412	Kakao und Kakaopulver m. Zusatz v. Zucker		
andere Milchprodukte	4,72	x	o. a. Süßmitteln	0,37	86
dar. Sahne (auch Schlagrahm), saure Sahne	1,96	676	Mineralwasser, Limonaden, Frucht u. Gemüsesäfte	22,22	x
Eier und Eierzeugnisse	4,17	x	dar.: Mineralwasser- Liter -	7,26	23,9
dar. Eier, frisch - Stück -	4,00	21	koffeeinhaltige Erfrischungsgetränke		
Speisefette und Speiseöle	6,43	1 747	mit Kohlensäure - Liter -	4,07	6,1
dar.: Butter	3,40	698	and. Erfrischungsgetränke		
Margarine u. a. pflanzliche Fette (ohne Öle)	1,56	676	mit Kohlensäure - Liter -	3,42	5,7
Olivenöl	0,52	78	Erfrischungsgetränke ohne Kohlensäure		
andere Speiseöle pflanzlichen Ursprungs			(z. B. Limonaden) - Liter -	0,73	1,0
(ohne Olivenöl)	0,79	263	Fruchtsäfte, Fruchtnektare und Fruchtsaft-		
Obst	23,38	x	getränke - Liter -	5,54	5,0
Obst, frisch oder gekühlt	18,44	x	Alkoholische Getränke - Liter -	26,29	10,4
dar.: Zitrusfrüchte	2,37	1 489	Spirituosen - Liter -	5,49	0,5
dar.: Orangen, Mandarinen und Clementinen	1,83	1 293	Wein - Liter -	11,99	2,8
Zitronen u. a. Zitrusfrüchte, z. B. Limetten	0,43	149	Bier, auch alkoholfrei - Liter -	8,82	7,2
Bananen	2,39	1 679	Tabakwaren	20,68	x
Äpfel	4,38	2 474	dar.: Zigaretten - Stück -	16,07	68

1) Angaben in Gramm, soweit nichts anderes angegeben.

x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.

Haushalte im Monat durchschnittlich rund 1,5 kg Käse und 2,6 kg Wurstwaren. Somit lag die Differenz zwischen Käse und Wurstwaren bei den deutschen Haushalten insgesamt deutlich über einem Kilogramm (1 183 Gramm).

Im Jahr 2013 gaben die niedersächsischen Privathaushalte für Obst im Monat durchschnittlich rund 23 € aus. Mit über 4 € bezahlten die Haushalte am meisten dabei für Beeren und Weintrauben (4,40 €) und für Äpfel (4,38 €). Die verbrauchte Menge an Äpfeln (rund 2,5 kg) war mehr als doppelt so hoch wie die Menge an Beeren und Weintrauben (gut 1,2 kg). Im Vergleich zu 2003 entwickelte sich der Obstkonsum differenziert (vgl. A5). Während die Menge an konsumierten Äpfeln um 19,4 % zurückging, stieg die Menge an gekauften Beeren und Weintrauben um 10,7 %. Am stärksten war der Rückgang der verbrauchten Menge bei den Birnen (-40,7 %), und am größten war die Zunahme beim Steinobst (+34,4 %).

Insgesamt erwarb jeder niedersächsische Haushalt im Jahr 2013 monatlich gut 7,7 kg frisches oder gekühltes Gemüse¹¹⁾ (ohne Kartoffeln, Maniok u. ä. Wurzeln und Knollen) und gab dafür 17,34 € aus. Fast die Hälfte davon entfiel auf Tomaten, Paprika, Gurken und andere Fruchtgemüse¹²⁾ (8,57 €; rund 3,6 kg). Die niedersächsischen Haushalte lagen damit über dem Bundesdurchschnitt (7,91 €; gut 3,3 kg). Kartoffeln, ob frisch oder gekühlt, verbrauchten die Privathaushalte in Niedersachsen in einer Menge von durchschnittlich gut 4,7 kg im Monat. Im bundesdeutschen Mittel wurde fast ein Kilogramm weniger an frischen oder gekühlten Kartoffeln (knapp 3,9 kg) konsumiert.

Bei den alkoholfreien Getränken gaben die Privathaushalte das meiste Geld für Mineralwasser (7,26 €), für Röstkaffee, Kaffeepads und -kapseln (6,94 €) sowie für Fruchtsäfte, Fruchtnektar und Fruchtsaftgetränke (5,54 €) aus. Bezogen auf die Mengen verbrauchten die Haushalte im Monat

11) "Frisch" bedeutet der natürliche Zustand, "gekühlt" im Allgemeinen auf 0 °C abgekühlt, ohne dass ein Gefrieren eintritt.
12) Hierzu zählen u. a. Auberginen, Kürbisse und Zucchini.

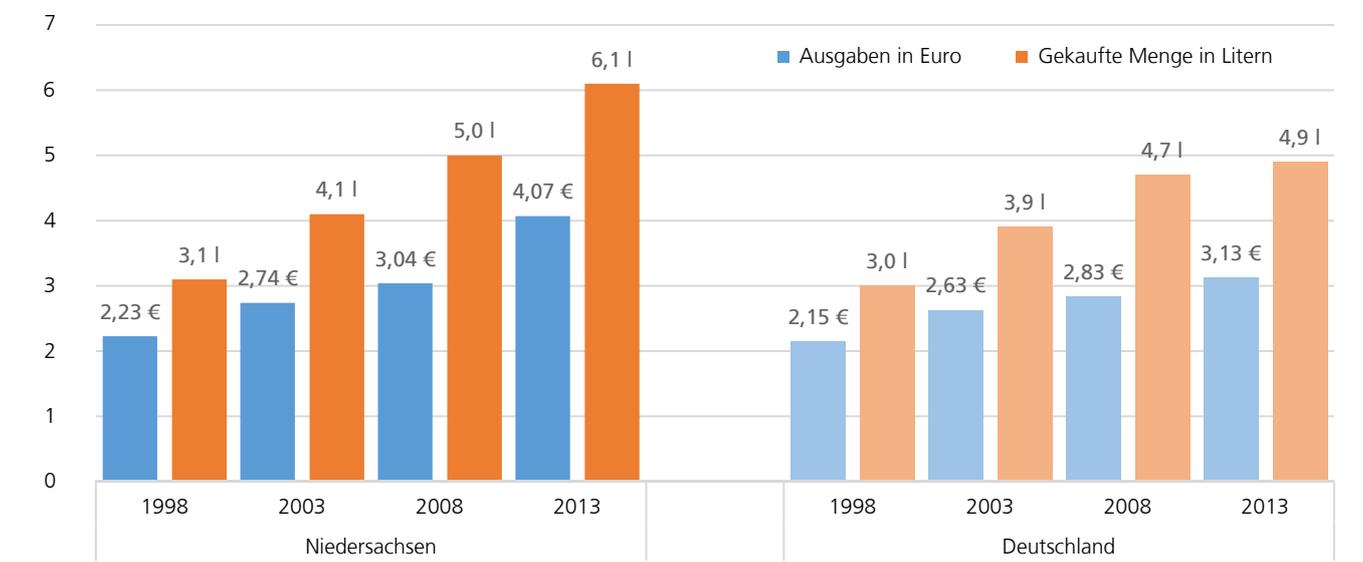
durchschnittlich 812 Gramm Röstkaffee, Kaffeepads und -kapseln, 23,9 l an Mineralwasser sowie 5,0 l Fruchtsäfte, Fruchtnektar und Fruchtsaftgetränke. Im Vergleich zum Jahr 2008 gingen der Verbrauch von Mineralwasser um 4,8 % und der Verbrauch von Fruchtsäften, Fruchtnektar und Fruchtsaftgetränken sogar um 31,5 % zurück. Hingegen nahm der Bedarf an Röstkaffee, Kaffeepads und -kapseln um 10,5 % zu.

Die Verbrauchsgewohnheiten der niedersächsischen Haushalte unter anderem beim Konsum einzelner alkoholfreier Getränke haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Im Vergleich zu den vergangenen Erhebungsjahren und zum Bundesdurchschnitt konsumierten die niedersächsischen Haushalte 2013 beispielsweise deutlich mehr Cola¹³⁾.

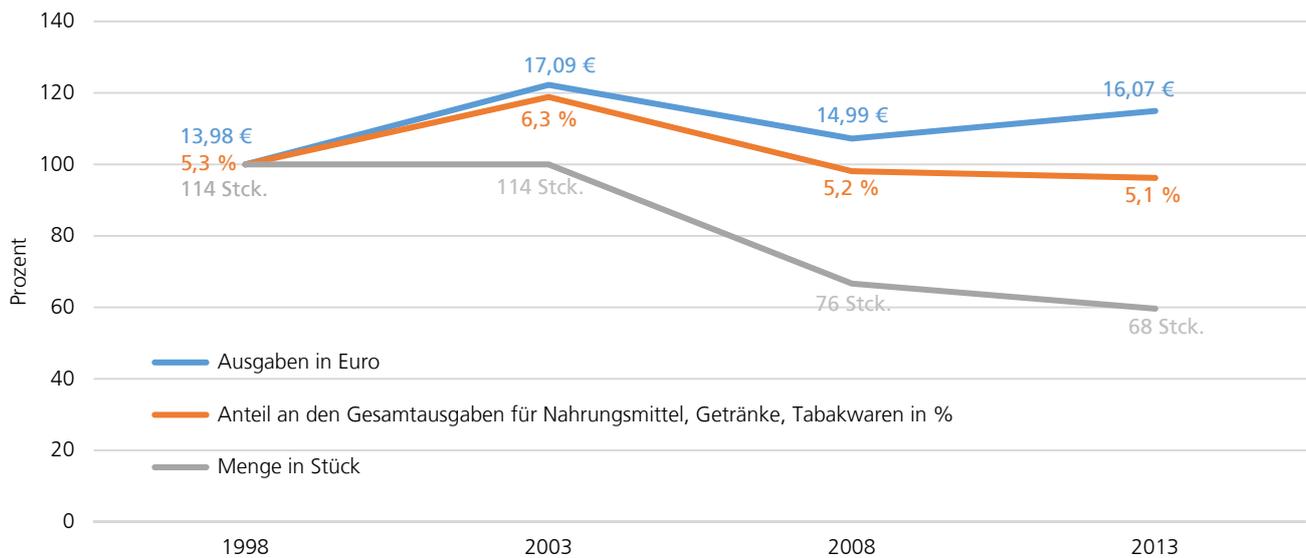
Im Jahr 2013 kauften die niedersächsischen Haushalte im Monat durchschnittlich 6,1 l koffeinhaltige Erfrischungsgetränke mit Kohlensäure. Im Bundesdurchschnitt waren es 4,9 l (vgl. A6). Der durchschnittliche niedersächsische Haushalt konsumierte somit fast ein Viertel mehr Cola und alkoholfreie Cola-Mixgetränke als im bundesweiten Mittel. Gegenüber 1998 (3,1 l) hat sich die monatlich von niedersächsischen Privathaushalten gekaufte Menge an koffeinhaltigen Erfrischungsgetränken mit Kohlensäure fast verdoppelt. In Niedersachsen war der Anstieg deutlich stärker als im Bundesdurchschnitt, wo der Verbrauch von einem ähnlich hohen Niveau 1998 (3,0 l) je Haushalt lediglich um knapp zwei Drittel stieg. Insgesamt gab der durchschnittliche niedersächsische Haushalt im Jahr 2013 monatlich

13) Zu den koffeinhaltigen Erfrischungsgetränken mit Kohlensäure zählten 2013 neben Cola auch alkoholfreie Cola-Mixgetränke. Bis 2008 wurden neben Cola und alkoholfreien Cola-Mixgetränken auch Energiegetränke zu den koffeinhaltigen Erfrischungsgetränken mit Kohlensäure zugeordnet. Seit der Erhebung 2013 werden Energiegetränke separat erfasst; die Kategorie „koffeinhaltige Erfrischungsgetränke mit Kohlensäure“ ist somit inhaltlich enger gefasst als in früheren Erhebungen. Die hier ausgewiesenen Daten betreffen nur die im Einzelhandel umgesetzten Getränke. Von dieser Auswertung ausgeschlossen sind die Getränke als Bestandteil von Pflegeleistungen (u. a. in Gaststätten, Restaurants, Cafés, Eisdielen, an Imbissständen und von Lieferservices) sowie die Getränke in Kantinen und Mensen.

A6 | Konsum von koffeinhaltigen Erfrischungsgetränken mit Kohlensäure je Haushalt und Monat in Niedersachsen und Deutschland 1998 bis 2013



A7 | Entwicklung des Zigarettenkonsums je Haushalt und Monat in Niedersachsen 1998 bis 2013 – 1998 = 100 –



4,07 € für koffeinhaltige Erfrischungsgetränke mit Kohlensäure (1998 = 2,23 €) aus. Im Bundesdurchschnitt lagen die Ausgaben bei 3,13 € im Monat.

Den größten Konsum an Cola und alkoholfreien Cola-Mixgetränken hatten Familien mit Kindern mit 12,7 l je Haushalt und Monat, während z. B. alleinlebende Männer und Frauen durchschnittlich 3,6 l und Paare ohne Kinder 5,0 l im Monat verbrauchten. Die durchschnittliche Haushaltsgröße von Haushalten mit Kindern lag bei 3,8 Personen.

Bei den alkoholischen Getränken entfielen die meisten Ausgaben auf Wein. Die niedersächsischen Haushalte konsumierten im monatlichen Durchschnitt Wein für knapp 12 €. Jeder Privathaushalt verbrauchte im Durchschnitt 2,8 l. Der Weinverbrauch war damit insgesamt identisch mit dem der deutschen Haushalte. Deutlich über dem Weinverbrauch lag der Bierverbrauch¹⁴⁾: Je Haushalt und Monat wurden in Niedersachsen 7,2 l getrunken. Im bundesdeutschen Mittel konsumierten die Privathaushalte mit 7,8 l pro Monat und Haushalt deutlich mehr Bier als die Niedersachsen.

Der Konsum von Zigaretten ging von 1998 bis 2013 deutlich zurück (vgl. A7). In den Jahren 1998 und 2003 ver-

14) Aufgrund eines geringen Alkoholgehaltes bei alkoholfreiem Bier wurde dieses Bier den alkoholischen Getränken zugeordnet.

brauchten die niedersächsischen Haushalte im monatlichen Durchschnitt noch 114 Zigaretten: Dagegen waren es im Jahr 2013 „nur“ noch 68 Zigaretten (-40,4 %). Hingegen stiegen die Ausgaben für Zigaretten von 1998 bis 2013, u. a. aufgrund mehrerer Erhöhungen der Tabaksteuer, von 13,98 € im Jahr 1998 auf 16,07 € im Jahr 2013. Bezogen auf die Kosten für eine Zigarette waren die Ausgaben im Jahr 2013 fast doppelt so hoch wie im Jahr 1998.

Zusammenfassung

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt gaben die niedersächsischen Privathaushalte 2013 im monatlichen Durchschnitt 5,2 % mehr für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren aus. Bei den Nahrungsmitteln waren die Ausgaben für Fleisch und Fleischwaren am höchsten; gefolgt von Brot und Getreideerzeugnissen. Die niedersächsischen Haushalte gaben jeweils mehr Geld für Obst und Gemüse als für Zucker, Konfitüre und Süßwaren aus. Bei den einzelnen Nahrungsmittelpositionen fiel auf, dass in Niedersachsen ein Kilogramm mehr Wurstwaren im Vergleich zum Käse verbraucht wurde und die Ausgaben für Brot höher waren als für Brötchen. Des Weiteren heben sich die niedersächsischen Haushalte durch einen erhöhten Cola-Verbrauch hervor.

Statistische Geheimhaltung – Der Schutz vertraulicher Daten in der amtlichen Statistik

Teil 1: Rechtliche und methodische Grundlagen

Die Sicherstellung der Geheimhaltung von Einzelangaben über persönliche und sachliche Verhältnisse ist eine zentrale Aufgabe der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Bisher wird hierzu bei der Tabellierung von Ergebnissen eine sogenannte primäre und sekundäre Geheimhaltung durch Zellsperren vorgenommen. Seit einiger Zeit ist im Verbund der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder der Einsatz sogenannter datenverändernder Geheimhaltungsverfahren anstelle der traditionellen Zellsperren in der Diskussion. Diese Diskussion ist Anlass, die rechtlichen und methodischen Grundlagen, die verschiedenen Geheimhaltungsverfahren und ihre Auswirkungen auf die Veröffentlichung von Ergebnissen vorzustellen.

In der Zeitschrift „Bayern in Zahlen“ des Landesamtes für Statistik Bayern ist hierzu ein zweiteiliger Artikel in den Ausgaben 5/2015 und 8/2015 erschienen. An dieser Stelle erfolgt ein Nachdruck des ersten Teils mit freundlicher Genehmigung des Landesamtes für Statistik Bayern.

Angesichts zahlreicher Enthüllungen über die missbräuchliche Datennutzung durch Geheimdienste, des Datenhungers millionenfach genutzter Webseiten und Internetdienste sowie des Zukunftstrends „Big Data“, ist der Schutz der Privatsphäre des Einzelnen wieder verstärkt in den Fokus der öffentlichen Diskussion gerückt. Die amtliche Statistik als einer der wichtigsten Datenproduzenten in Deutschland ist hiervon maßgeblich betroffen. Der vorliegende, zweiteilig konzipierte Beitrag trägt diesem Umstand Rechnung und setzt sich mit der Sicherstellung des Schutzes vertraulicher Daten innerhalb der amtlichen Statistik auseinander. Er bietet einen Überblick über die rechtlichen und methodischen Grundlagen der Geheimhaltungspraxis in den Statistischen Ämtern. Neben den einschlägigen gesetzlichen Regelungen werden die Grundzüge der gebräuchlichsten Geheimhaltungsverfahren und deren Auswirkungen auf die Veröffentlichungen der amtlichen Statistik vorgestellt.

1. Warum statistische Geheimhaltung?

Eines der verfassungsgemäß garantierten Grundrechte aller Bürger stellt das Recht auf informationelle Selbstbestimmung¹⁾ dar. Dieses wurde erstmalig im für die Belange des Datenschutzes wegweisenden Volkszählungsurteil des Bundesverfassungsgerichts von 1983 festgehalten und leitet sich aus Artikel 2 des Grundgesetzes ab. Die statistische Geheimhaltungspflicht setzt dieses – vergleichbar mit den Regelungen des Datenschutzgesetzes in ande-

ren gesellschaftlichen Bereichen – für die amtliche Statistik um. So unterliegen die für statistische Zwecke erhobenen Daten einer engen Zweckbindung, von der nur in gesetzlich geregelten Sonderfällen abgewichen werden darf. Abgesehen von diesen besonderen Ausnahmen gilt grundsätzlich § 16 Abs. 1 BStatG (Bundesstatistikgesetz), der besagt: „Einzelangaben über persönliche und sachliche Verhältnisse, die für eine Bundesstatistik gemacht werden, sind von den Amtsträgern und für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichteten, die mit der Durchführung von Bundesstatistiken betraut sind, geheim zu halten (...)“. Das bedeutet, dass die mit der Arbeit mit vertraulichen statistischen Daten betrauten Personen besondere Sorgfalt beim Umgang mit diesen üben müssen. Ausgehend von den Veröffentlichungen der amtlichen Statistik darf es nicht möglich sein, konkrete Rückschlüsse auf einzelne Erhebungspflichtige zu ziehen, indem diesen durch Dritte zuvor unbekannt Informationen zugeordnet werden können. Dabei wird keine inhaltliche Unterscheidung zwischen sensiblen und nicht-sensiblen Merkmalen vorgenommen, d. h. alle Angaben werden als gleichermaßen schutzbedürftig angesehen, unabhängig vom möglichen Schaden, der einem Betroffenen durch Bekanntwerden einer ihm zugehörigen Angabe entstehen könnte.²⁾

Zusätzlich zu den rechtlichen Regelungen und generellen ethischen Überlegungen zu Privatheit und Selbstbestimmung verfügt die amtliche Statistik auch unter rein rationalen Gesichtspunkten über ein starkes Eigeninteresse, die Angaben der einzelnen Befragten vor deren Offenlegung zu schützen, denn das Vertrauensverhältnis zwischen den Befragten und der amtlichen Statistik stellt eine unerlässliche Arbeitsgrundlage dar: Nur wenn die Erhebungspflichtigen mit Sicherheit davon ausgehen können, dass ihre Angaben vertraulich behandelt werden, ist im Gegenzug mit verlässlichen Antworten auf die gestellten Fragen – insbesondere in Bezug auf subjektiv als sensibel empfundene Angaben, wie beispielsweise Informationen zu Einkommens- und Vermögensverhältnissen oder zum Gesundheitszustand – zu rechnen. Im Fall von Erhebungen, bei denen eine Teilnahmepflicht besteht, wäre bei fehlendem Vertrauen ein höherer Anteil an falschen oder ungenauen Angaben bzw. gänzlich fehlenden Angaben (Item-Nonresponse) zu erwarten. Bei freiwilligen Erhebungen würde sich dies hingegen negativ auf die generelle Teilnahmebereitschaft auswirken, bei der von einem deutlichen Rückgang auszugehen wäre (Unit-Nonresponse). Infolgedessen entstände zwangsläufig ein deutlich höherer Aufwand,

1) „Das Grundrecht gewährleistet (...) die Befugnis des Einzelnen, grundsätzlich selbst über die Preisgabe und Verwendung seiner persönlichen Daten zu bestimmen. Einschränkungen dieses Rechts auf informationelle Selbstbestimmung sind nur im überwiegenden Allgemeininteresse zulässig.“ (Auszug aus dem „Volkszählungsurteil“ von 1983).

2) Unter analytischen Gesichtspunkten kann es jedoch auch im Kontext der amtlichen Statistik in Deutschland sinnvoll sein, zwischen sensiblen Merkmalen als denjenigen Angaben, die das Ziel eines Enthüllungsversuchs darstellen könnten, und nicht-sensiblen, aber identifizierenden Merkmalen, die die Identifizierung eines Merkmalsträgers und somit den Rückschluss auf dessen sensible Angaben erlauben, zu unterscheiden.

um angestrebte Stichprobengrößen oder Quotenvorgaben zu erreichen und die Repräsentativität der Erhebungsergebnisse zu gewährleisten. In Zeiten tendenziell sinkender Teilnahmebereitschaft an freiwilligen Befragungen würde dies eine deutliche Erschwernis für die erfolgreiche Gewinnung einer hochwertigen Datenbasis darstellen.

Ausnahmen, in denen von der Geheimhaltungspflicht abgesehen werden kann

Von der allgemeingültigen Pflicht zur Geheimhaltung darf daher nur abgewichen werden, wenn hierfür auf gesetzlichem Wege besondere Ausnahmen definiert wurden: Solche Ausnahmen existieren unter anderem für die Übermittlung nicht-anonymisierter Einzeldaten an das Statistische Bundesamt oder andere Statistische Landesämter zur Produktion von Statistiken und deren Vorbereitung (§ 16 Abs. 2 BStatG) oder aber zur methodischen Weiterentwicklung (§ 3 Abs. 2 BStatG). Zudem dürfen Tabellen, die auch Einsen beinhalten können, ausschließlich für Planungszwecke an oberste Bundes- und Landesbehörden weitergegeben werden (§ 16 Abs. 4 BStatG). Die verwaltungstechnische Regelung von Einzelfällen ist den Datenempfängern hingegen untersagt. Ebenfalls sind Gemeinden dazu berechtigt, sofern sie über eine kommunale Statistikstelle verfügen, in rechtlich geregelten Fällen die sie betreffenden Einzeldaten zu erhalten und eigene statistische Auswertungen mit diesen durchzuführen (§ 16 Abs. 5 BStatG). Von diesem Recht wurde beispielsweise im Rahmen des Zensus 2011 Gebrauch gemacht. Ein besonderes Datenzugangsrecht genießt die unabhängige empirische Forschung in Form des sogenannten „Wissenschaftsprivilegs“ (§ 16 Abs. 6 BStatG). Dieses ermöglicht Angehörigen von Hochschulen und anderen vergleichbaren Forschungseinrichtungen die Arbeit mit faktisch anonymen Datenbeständen zur projektbezogenen Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben.

Darüber hinaus entfällt die Pflicht zur Geheimhaltung, wenn es sich bei den betreffenden Informationen um Angaben über öffentliche Einrichtungen handelt, die bereits auf anderem Wege allgemein zugänglich gemacht wurden (§ 16 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 BStatG). Dies gilt jedoch nicht für Angaben über private Merkmalsträger. Mit ausdrücklicher schriftlicher Einwilligung des Auskunftspflichtigen darf zudem gänzlich auf die Geheimhaltung verzichtet werden (§ 16 Abs. 1 S. 2 Nr. 1). Voraussetzung hierfür ist, dass der Auskunftspflichtige zuvor ausreichend über die Auswirkungen dieses Vorgehens informiert wurde. Auch Informationen, die bereits zu statistischen Ergebnissen aggregiert wurden (§ 16 Abs. 1 S. 2 Nr. 3 BStatG) – was den Regelfall in den Veröffentlichungen der amtlichen Statistik darstellt – und bei denen daher kein Rückschluss mehr auf die dahinter stehenden statistischen Einheiten möglich ist (§ 16 Abs. 1 S. 2 Nr. 4 BStatG), unterliegen grundsätzlich nicht der Geheimhaltungspflicht.

Bei der Verpflichtung zur statistischen Geheimhaltung handelt es sich übrigens um keine nationale Besonderheit, sondern diese stellt auch international ein grundlegendes

Prinzip der amtlichen Statistik dar und wird entsprechend unter anderem im Rahmen des Verhaltenskodex des Europäischen Statistischen Systems der der „Fundamental Principles of Official Statistics“ der Vereinten Nationen (United Nations Economic and Social Council 2014) thematisiert. Dabei wird ausdrücklich betont, dass es sich bei der Wahrung der statistischen Geheimhaltung – nicht zu Unrecht auch als „Statistikgeheimnis“³⁾ bezeichnet – um den Schutz eines grundlegenden Bürgerrechts handelt, welches auch angesichts des weit verbreiteten sorglosen Umgangs mit persönlichen Daten, beispielsweise im Internet in sozialen Netzwerken, nicht eingeschränkt werden darf – auch wenn diese Auffassung in der aktuellen Diskussion von verschiedener Seite wiederholt geäußert wurde (u. a. Krämer 2014, Rendtel 2014). Gerade angesichts der Auswirkungen der NSA-Affäre ist es umso mehr von Bedeutung für die Statistischen Ämter, sich von geheimdienstlichen Tätigkeiten abzugrenzen und den Schutz vertraulicher Angaben zu gewährleisten (Sarreither 2015).

2. Herausforderungen der statistischen Geheimhaltung in der Praxis

Das Ziel aller Maßnahmen zur statistischen Geheimhaltung ist es, zu verhindern, dass ein Außenstehender (auch etwas drastisch „Datenangreifer“ genannt) durch Veröffentlichungen der amtlichen Statistik Informationen über einzelne, konkret identifizierbare statistische Einheiten – Personen, Unternehmen, Betriebe oder sonstige von den Statistischen Ämtern erfasste Merkmalsträger – gewinnen kann.

Ein besonderes Augenmerk sollte vor diesem Hintergrund darauf gerichtet werden, dass die amtliche Statistik in Deutschland ihre Daten heutzutage über verschiedenste Wege zugänglich macht (Leitner 2013): Neben der traditionellen Veröffentlichung von Tabellen in gedruckter oder digitaler Form sind Daten ebenfalls über statische oder flexible Datenbankanwendungen – beispielsweise GENESIS-Online (Carle 2005) oder die Zensusdatenbank (Toman/Nickl 2013) –, in Form interaktiver Kartendarstellungen wie dem Statistikatlas (Kobl 2014) oder aber über die Forschungsdatenzentren (Rothe 2012) auch als faktisch anonymisierte Einzeldaten für wissenschaftliche Auswertungen beziehbar. Hinzu kommen Sonderauswertungen und Auftragsarbeiten, die auf kundenspezifischen Auftrag hin von den Statistischen Ämtern übernommen werden und von den regulären Standardveröffentlichungen abweichen. Darüber hinaus werden deutsche Mikrodaten auch an Eurostat übermittelt und dort unter anderem international zur Nutzung für Forschungszwecke zur Verfügung gestellt (Bujnowska 2013). Aus diesen modernen Informationsangeboten resultiert für die Nutzer der Daten der amtlichen Statistik eine Vielzahl neuer Anwendungsmöglichkeiten, zugleich bringen sie aber auch neue Herausforderungen für die Sicherstellung der statistischen Geheimhaltung mit sich.

³⁾ Vergleichbar mit der Verletzung der ärztlichen oder anwaltlichen Schweigepflicht wird auch ein Bruch des Statistikgeheimnisses mit entsprechenden strafrechtlichen Sanktionen in Form von Geld- oder Freiheitsstrafen geahndet (§ 203 StGB).

3. Wann sind Daten wirklich anonym?

Oftmals wird, wenn es um den Schutz persönlicher Daten geht, auf die Anonymität der Datenverarbeitung verwiesen, die schon allein dadurch gewährleistet sei, dass keine identifizierenden Merkmale wie Name oder Adresse mehr in den Daten vorhanden wären. Es konnte jedoch wiederholt nachgewiesen werden, dass auch ohne das Vorhandensein solcher direkter Identifikatoren mit geringem Aufwand und anhand von nur wenigen vorliegenden Angaben Personen in Datenbeständen zweifelsfrei zu identifizieren sind und diesen die korrekten Daten zugeordnet werden können. So konnte beispielsweise Sweeney (2000) zeigen, dass es anhand einer Veröffentlichung vermeintlich anonymer Patientendaten von Krankenhäusern eines US-Bundesstaats – es handelte sich lediglich um die Merkmale Postcode, Geschlecht und Geburtsdatum – möglich war, rund drei Viertel der betroffenen Personen als einzigartige Kombination dieser drei Merkmale darzustellen. Erforderlich hierfür war lediglich ein Abgleich mit anderen von öffentlichen Stellen verbreiteten Daten, in diesem Fall des von jedem erwerblichen Wählerverzeichnis. Ähnliches konnte jüngst für angeblich anonyme Daten, die bei der Benutzung von Kreditkarten erhoben werden, nachgewiesen werden, wobei in vielen Fällen bereits das bloße Vorliegen der Transaktionsdaten zu lediglich vier Einkäufen ausreichte, um anhand des hieraus resultierenden Profils valide Rückschlüsse auf 90 % der tatsächlich dahinterstehenden Personen zu ziehen (Montjoye et al. 2015). Vergleichbares gelang zuvor bereits anhand von durch Metadaten abbildbaren Mobilitätsmustern, wie sie bei der Nutzung von Mobiltelefonen anfallen (Montjoye et al. 2013).

Aber warum ist es überhaupt möglich, dass es mit so wenigen Daten gelingt, ohne Vorliegen direkter Identifikatoren eindeutige Zuordnungen der Daten zu den betreffenden Personen vorzunehmen? Die Erklärung verbirgt sich in den individuellen Ausprägungen von Merkmalskombinationen, die schon bei nur wenigen vorliegenden Merkmalen und Ausprägungen, eine Vielzahl unterschiedlichster Kombinationen ergeben können. So ergeben sich beispielsweise bei zehn Merkmalen, die lediglich zwei unterschiedliche Ausprägungen – im Falle des Geschlechts beispielsweise „weiblich“ und „männlich“ – annehmen können, $1\,024$ (2^{10}) unterschiedliche Merkmalskombinationen, denen die einzelnen Merkmalsträger zugeordnet werden können. Geht man nun davon aus, dass es sich bei der Vielzahl der erfassten Merkmale nicht um binäre Variablen handelt, sondern dass jedes Merkmal unter Umständen dutzende oder sogar hunderte verschiedener Ausprägungen annehmen kann, so vervielfacht sich die Zahl der möglichen individuellen Merkmalskombinationen. Verfügt jedes Merkmal beispielsweise über zehn unterschiedliche Ausprägungen, so reichen bereits drei Merkmale aus, um auf annähernd dieselbe Zahl an Merkmalskombinationen ($10^3 = 1\,000$) wie im ersten Beispiel zu gelangen. Mit jedem hinzugenommenen Merkmal steigt die Wahrscheinlichkeit, dass ein einzelner Merkmalsträger eine individuelle, nur einmal vorkommende Merkmalskombination (auch als Uniqueness bezeichnet) aus für sich genommen unverdächtig erscheinenden Angaben aufweist, sprunghaft an. Die Individualität der ein-

zelnen Merkmalsträger lässt diese aus der Masse hervorstechen. Dies wird auch von dem Umstand, dass viele der theoretisch möglichen Kombinationen empirisch nicht in Erscheinung treten, zumeist nur wenig abgemildert. Mit ein wenig entsprechendem Vorwissen – beispielsweise wenn es sich um Nachbarn, Bekannte, Kollegen oder aber auch um Prominente handelt⁴⁾ – ist es somit möglich, diese individuellen Einzelfälle zu identifizieren, sofern keine weitergehende Bearbeitung der Daten zu deren Schutz erfolgt. Hierdurch wird es einem Datenangreifer ermöglicht, sein Vorwissen, das er zur Identifizierung eingesetzt hat, um weitere, ihm zuvor unbekannt Informationen zu erweitern.

Aus diesem Grund ist das Löschen der direkten Identifikatoren aus dem vorliegenden Datenmaterial zwar eine zwingend notwendige, aber keineswegs hinreichende Voraussetzung für eine wirksame Anonymisierung statistischer Daten. Anonymität ist dementsprechend erst dann gegeben, wenn in den betreffenden Daten entweder keine einzigartigen, individuellen Kombinationen von Merkmalsausprägungen mehr vorliegen, beziehungsweise dann, wenn es unmöglich ist, korrekte Rückschlüsse auf die sich dahinter verborgenden, tatsächlichen statistischen Einheiten zu ziehen.

Unterschiedliche Formen der Anonymität

Das Ziel jeder Geheimhaltungsmaßnahme ist folglich die Herstellung von Anonymität. Hierbei wird zwischen verschiedenen Abstufungen unterschieden (vgl. Übersicht): So bezeichnet absolute Anonymität die Tatsache, dass es unter keinen Umständen möglich ist, anhand vorliegender Daten auf den dahinter stehenden individuellen Merkmalsträger zu schließen. Daten, die dieses Kriterium erfüllen, können ohne Einschränkung veröffentlicht und an Dritte weitergegeben werden. Dies gilt sowohl für die Veröffentlichung statistischer Ergebnisse als auch für entsprechend bearbeitete Mikrodaten (Public-Use-Files).

Weniger streng gefasst wird diese Anforderung bei der faktischen Anonymität, wie sie die Zielvorgabe für Daten darstellt, die der wissenschaftlichen Forschung bereitgestellt werden dürfen. Diese basiert nicht auf der Anforderung, eine mögliche Enthüllung unter allen nur denkbaren Umständen zu verhindern, sondern auf einer Risikoabschätzung anhand eines Kosten-Nutzen-Modells. Davon ausgehend werden Daten so bearbeitet, dass diese nur noch mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand an Zeit und Arbeitskraft einem konkreten Merkmalsträger zugeordnet werden können, sodass sich aus der Sicht eines rational agierenden Datenangreifers ein Enthüllungsversuch als nicht lohnenswert erweist. Durch dieses Vorgehen wird der notwendige Eingriff in die Daten vergleichsweise gering gehalten, ohne dass hierdurch unkalkulierbare Risiken hinsichtlich des Schutzes der Daten in Kauf genommen

⁴⁾ Dies gilt analog für Betriebe und Unternehmen, die anhand von brancheninternem Wissen oder auf anderen Wegen veröffentlichten Angaben identifizierbar sein können. Auch Verzeichnisse und Datenbanken aller Art können, sofern sie Angaben zu einzelnen Merkmalsträgern enthalten, als potentiell Angriffswissen dienen.

Übersicht: Die unterschiedlichen Stufen der Anonymität und deren Zielgruppen

Grad der Anonymität	Zielgruppe	Mögliche Produktform, z. B.	Informationsgehalt
absolut	breite Öffentlichkeit	Statistisches Jahrbuch Statistische Berichte GENESIS Online Statistikatlas Public-Use-Files	niedrig bis mittel
faktisch	unabhängige wissenschaftliche Forschung	Forschungsdatenzentren- Gastwissenschaftlerarbeitsplatz Scientific-Use-Files	mittel bis hoch
formal	Angehörige der Statistischen Ämter Empfangsberechtigte nach Ausnahmeregelungen des BStatG	nur zur Verarbeitung innerhalb der Statistischen Ämter	maximal

werden müssten. Mit berücksichtigt werden bei dieser Abwägung darüber hinaus nicht nur die Eigenschaften der Daten, sondern auch rechtliche, technische und organisatorische Regelungen, die dazu dienen können, eine missbräuchliche Verwendung der Daten zu verhindern. Dabei kann es sich um Maßnahmen wie das Schließen eines Nutzungsvertrags, die Verpflichtung der Datenempfänger zur statistischen Geheimhaltung nach § 16 Abs. 7 BStatG, die Ahndung von Zuwiderhandlungen mit Geld- und Freiheitsstrafen nach § 203 StGB, die technische Abschottung von Arbeitsplätzen und Ähnliches handeln. Im Gegenzug ist es dafür möglich, die notwendigen Eingriffe in die Daten zu reduzieren und den Datennutzern hierdurch ein Mehr an Analysepotential zur Verfügung stellen zu können. Die Anwendung dieses Konzepts bezieht sich jedoch ausschließlich auf Mikrodaten, nicht aber auf Auswertungstabellen.⁵⁾ Für die Arbeit der Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder stellt die faktische Anonymität daher eine zentrale Grundlage dar, die es erlaubt, empirisch Forschenden eine Vielzahl statistischer Einzeldaten zu Analyse Zwecken bereitzustellen.⁶⁾

Die formale Anonymisierung schließlich bezeichnet den geringsten Grad der Geheimhaltung; hierbei werden lediglich die direkten Identifikatoren wie Name, Adresse, Matrikelnummer oder Ähnliches aus dem Datenmaterial entfernt; weitergehende Geheimhaltungsmaßnahmen kommen dabei nicht zum Einsatz. Aus diesem Grund ist diese Form der Anonymisierung nicht ausreichend, wenn Daten an Externe weitergegeben werden sollen.

4. Geheimhaltungsverfahren

Um die statistische Geheimhaltung zu gewährleisten, steht den amtlichen Statistikern eine Reihe unterschiedlicher Verfahren zur Verfügung. Anhand des Zeitpunkts der Anwendung – vor oder nach Erstellung der Auswertungstabellen (pre-tabular oder post-tabular) – und der Art des Eingriffs (informationsreduzierend oder datenverändernd) – lassen sich hierbei die unterschiedlichen Methoden klassifizieren:

Pre-tabulare Verfahren setzen dabei bereits auf Ebene der Original-Einzeldaten einer Statistik an, wohingegen post-tabulare Verfahren erst nach Erstellung der Auswertungsergebnisse auf die fertigen Tabellen angewandt werden. Pre-tabulare Geheimhaltung wird auch als Anonymisierung bezeichnet.

Die zweite Unterscheidung bezieht sich auf die Art und Weise, auf die die statistische Geheimhaltung sichergestellt wird: Informationsreduzierende Verfahren stellen dabei den meistgenutzten Ansatz dar. Mittels Löschung von Merkmalen oder auch ganzer Merkmalsträger, der Zusammenfassung von Kategorien oder der Unterdrückung von Angaben wird das Auftreten kritischer Fälle reduziert beziehungsweise gänzlich verhindert. Auch die Zensierung von Werten, die einen bestimmten Schwellenwert übersteigen (Top-Coding) oder unterschreiten (Bottom-Coding), fällt in diese Verfahrensgruppe. Ebenfalls informationsreduzierend wirkt sich die Durchführung einer Stichprobenziehung aus. Hieraus resultiert, dass alle Erhebungen, bei denen es sich ursprünglich um Stichprobenerhebungen handelt – beispielsweise beim Mikrozensus oder der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe –, sich unter Geheimhaltungsgesichtspunkten deutlich unkritischer darstellen als dies bei Vollerhebungen der Fall ist, da das Auftreten einer einzigartigen Merkmalskombination in einer Stichprobe nicht zwingend bedeutet, dass es sich auch in der Gesamtpopulation um eine solche handelt. Das Auffinden eines Merkmalsträgers mit einer bestimmten Merkmalskombination reicht aus Sicht eines Datenangreifers in diesem Fall also nicht aus; er benötigt darüber hinausgehend weitere Informationen, um sich sicher sein zu können, dass es sich wirklich um den gesuchten Merkmalsträger handelt und nicht um einen statistischen Doppelgänger.

Eine grundlegend andere Herangehensweise verfolgen die datenverändernden Geheimhaltungsverfahren: Mittels möglichst geringer Eingriffe in die Daten – entweder auf

5) Das Konzept faktisch anonymer Tabellen wurde in der Vergangenheit zwar vereinzelt auf dessen Umsetzbarkeit in der Praxis hin untersucht (Hochgürtel/Weiss 2011; Hochgürtel 2013), wurde aber letztlich nicht weiterverfolgt.

6) Als Basis diente hierfür insbesondere ein gemeinsam von Wissenschaft und amtlicher Statistik durchgeführtes Forschungsprojekt, bei dem die Realisierbarkeit einer rechtskonformen faktischen Anonymisierung anhand der Einzeldaten des Mikrozensus in der Praxis erprobt wurde (Müller et al. 1991).

Basis der ursprünglichen Mikrodaten oder der bereits fertiggestellten Auswertungstabellen – werden diese so verändert, dass möglichst keine geheimhaltungsrelevanten Problemfälle mehr im Datenmaterial beziehungsweise in den daraus erzeugten Ergebnistabellen auftauchen. Pre-tabular kommen hierfür beispielsweise die Vertauschung von Merkmalsausprägungen zwischen ähnlichen Merkmalsträgern (Swapping) oder Mikroaggregation zum Einsatz. Ein Beispiel für die letztgenannte Verfahrensgruppe stellt das SAFE-Verfahren (Höhne 2003) dar, das unter anderem im Rahmen der Veröffentlichung der Ergebnisse des Zensus 2011 zum Einsatz kam (Giessing et al. 2014). Post-tabular können hingegen beispielsweise Rundungs- oder Zufallsüberlagerungsverfahren eingesetzt werden, um Tabellen, die Aufdeckungsrisiken enthalten, nachträglich geheimhaltungskonform zu machen. Die Löschung von Informationen ist hierbei nicht notwendig; stattdessen wird durch die Veränderung gegenüber den Echtwerten das potentiell vorhandene Angriffswissen eines Dritten, das zur Identifikation einzelner statistischer Einheiten eingesetzt werden könnte, entwertet. Selbst im Falle einer geglückten Identifikation würde auf Seiten des Datenangreifers Unsicherheit darüber bestehen, ob es sich bei der zugeordneten Information tatsächlich um den echten Wert handelt – und wenn nicht, wie stark er von diesem abweicht.

5. Prototypischer Ablauf einer Geheimhaltungsprüfung am Beispiel einer Häufigkeitstabelle

Bei der Durchführung der statistischen Geheimhaltung, wie sie in der amtlichen Statistik im Regelfall ausgehend von einer erstellten Auswertungstabelle erfolgt, handelt es sich um einen zweistufigen Prozess, in dessen Verlauf zuerst die in der betreffenden Tabelle möglicherweise enthaltenen kritischen Felder identifiziert und in einem Folgeschritt geheim gehalten werden. Im Beispiel wird von der Anwendung eines post-tabularen, informationsreduzierenden Geheimhaltungsverfahrens ausgegangen, wie es heute den Regelfall in den meisten Statistikbereichen darstellen dürfte.

Schritt 1: Die Identifikation potentieller Risiken

Als Beispiel hierfür dient im Folgenden eine fiktive, aus Gründen der besseren Verständlichkeit möglichst einfach gehaltene Tabelle, die die Merkmalsträger – beispielsweise die Einwohner einer Gemeinde – nach Altersgruppen und Geschlecht ausweist (vgl. Tabelle 1). Die entsprechenden Arbeitsschritte lassen sich jedoch selbstverständlich analog auf komplexere Tabellen übertragen.

In einem ersten Schritt wird anhand statistikspezifischer Regeln festgestellt, ob ein Aufdeckungsrisiko in der zu veröffentlichten Tabelle gegeben ist und welche konkreten Tabellenfelder hiervon betroffen sind. Die innerhalb der amtlichen Statistik verbreitetste Regel zur Identifizierung solcher kritischer Fälle stellt die Mindestfallzahlregel dar. Diese legt fest, dass innerhalb einer Fallzahlentabelle die in einem Tabellenfeld ausgewiesene Häufigkeit nicht geringer als ein festgelegter Wert n sein darf. Für gewöhnlich wird

T1 | Beispiel für eine fiktive Häufigkeitstabelle
Bevölkerung nach Alter und Geschlecht

Alter	Weiblich	Männlich	Insgesamt
0 bis 14	3	3	6
14 bis 49	8	9	17
50 bis 75	12	9	21
75 oder älter	4	1	5
Insgesamt	27	22	49

in der amtlichen Statistik von $n = 3$ ausgegangen, d. h. dass alle ausgewiesenen Fallzahlen mindestens dem Wert 3 entsprechen müssen, um in einer Veröffentlichung als unkritisch zu gelten.⁷⁾ Alle Angaben, die die festgesetzte Mindestfallzahl unterschreiten, müssen hingegen geheim gehalten werden.

Schritt 2: Anwendung eines Geheimhaltungsverfahrens

Hat man nun mögliche Aufdeckungsrisiken identifiziert, so wird in einem zweiten Schritt ein auf die jeweilige Fachstatistik, die Art der Daten und der Veröffentlichung sowie die Nutzergruppe abgestimmtes Geheimhaltungsverfahren auf die betreffenden Daten angewendet. Bei der grundsätzlichen Entscheidung für oder gegen ein bestimmtes Verfahren müssen dabei im Vorfeld verschiedene Aspekte gegeneinander abgewogen werden: So muss ein Geheimhaltungsverfahren in allererster Linie Einzelangaben zuverlässig vor einer potentiellen Aufdeckung schützen, soll aber zugleich nur so wenig wie möglich in den informativen Gehalt der Daten eingreifen, um deren Qualität möglichst wenig zu beeinträchtigen – zwangsläufig ergibt sich hieraus ein Konflikt zwischen den zwei sich widersprechenden Zielen des Schutzes der Daten auf der einen und des Erhalts der Datenqualität auf der anderen Seite. Hinzu kommen Aspekte wie die möglichst einfache praktische Integration der Verfahren in die Abläufe innerhalb der Statis-

T2 | Beispiel für die Primärspernung
Bevölkerung nach Alter und Geschlecht

Alter	Weiblich	Männlich	Insgesamt
0 bis 14	3	3	6
14 bis 49	8	9	17
50 bis 75	12	9	21
75 oder älter	4	1	5
Insgesamt	27	22	49

7) Die Mindestfallzahl von $n = 3$ ergibt sich dabei folgendermaßen: Wird in einem Innenfeld einer Tabelle die Häufigkeit $n = 1$ ausgewiesen, so ist offensichtlich, dass es sich hierbei um einen Einzelfall handelt. Beträgt die ausgewiesene Anzahl hingegen $n = 2$, so bedeutet dies, da jeder Merkmalsträger seine eigene Ausprägung kennt, dass jeder der beiden mit diesem Vorwissen Rückschlüsse auf den jeweils anderen ziehen kann. Erst ab einer Häufigkeit von drei Merkmalsträgern ist dies nicht mehr möglich, sofern davon ausgegangen wird, dass nicht $n - 1$ Merkmalsträger ihr Vorwissen teilen und so gemeinsam Rückschlüsse auf den verbleibenden Merkmalsträger ziehen können.

tischen Ämter und die Verständlichkeit des Verfahrens und seiner Auswirkungen für die Nutzer der Daten.

Im nachfolgenden Beispiel wird anhand der fiktiven Ergebnistabelle aus dem vorigen Abschnitt die Anwendung des Zellsperverfahrens, bei dem es sich um das meistverwendete Geheimhaltungsverfahren innerhalb der amtlichen Statistik handelt, auf Basis der Mindestfallzahlregel (mit $n = 3$) demonstriert (vgl. Tabelle 2). Zu sperrende Werte sind rot markiert; Sperrungen werden durch einen ebenfalls roten Punkt dargestellt.

In der Beispieltabelle findet sich nur ein Tabellenfeld, das eine Häufigkeit ausweist, die den Wert 3 unterschreitet, und aus diesem Grund primär gesperrt werden muss.

Ziel ist neben der Sperrung des eigentlichen kritischen Tabellenfelds (Primärspernung) die Verhinderung der Rückrechenbarkeit der vorgenommenen Löschung durch die Vornahme weiterer Sperrungen (Sekundärspernungen). Dies ist notwendig, da Tabellen mit Randsummen zwangsläufig ein lineares Gleichungssystem darstellen, bei dem sich die Innenfelder zu Zeilen- und Spaltensummen aufaddieren. Wird nun lediglich ein einzelnes Tabellenfeld gesperrt, so wäre es ohne weiteres möglich, durch Subtraktion der Werte in den verbliebenen Tabellenfeldern derselben Zeile oder Spalte von der jeweiligen Randsumme, den gesperrten Wert rückzurechnen. Um dies zu verhindern, müssen daher mindestens ein Tabellenfeld in derselben Zeile, ein weiteres in derselben Spalte sowie dasjenige Tabellenfeld, in dem die Zeile und die Spalte der beiden zuvor genannten Felder aufeinander treffen, ebenfalls gesperrt werden. Die Anordnung der Sperrpartner bildet dabei ein Viereck (vgl. Tabellen 3 und 4). Grundsätzlich sollten aufgrund des daraus resultierenden hohen Informationsverlusts nach Mög-

lichkeit keine Zellen, die Randsummen beinhalten, sondern ausschließlich Innenfelder einer Tabelle gesperrt werden.

Die Vornahme der Sekundärspernung erweist sich dabei oftmals als deutlich anspruchsvoller als die Umsetzung der primären Geheimhaltung, da aus Gründen der Datenqualität eine sorgfältige Auswahl der jeweiligen Sperrpartner vonnöten ist. Auch entsteht durch die Sekundärspernung zumeist eine deutlich stärkere Beeinträchtigung des informativen Gehalts einer Tabelle als dies durch die vorgenommene Primärspernung der Fall ist. Erschwerend kommt hinzu, dass die Realisierung der Zellspernung in den meisten Fällen weitgehend manuell durchgeführt wird und bislang nur in bestimmten Fällen automatisiert werden kann. Für die computergestützte Durchführung von primärer und sekundärer Zellspernung einsetzbare Programme wie Tau-Argus (De Wolf 2013; Hundepool et al. 2010: 131ff.) oder sdCTables (Templ 2008) kommen innerhalb der amtlichen Statistik in Deutschland bislang nur selten zum Einsatz. Damit einher geht ein insbesondere in umfangreichen und komplexen Tabellen prinzipbedingtes Fehlerrisiko, dem durch die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips, d.h. der Prüfung durch mindestens zwei unterschiedliche Mitarbeiter, versucht wird entgegenzuwirken.

Darüber hinaus müssen im Rahmen einer tabellenübergreifenden Geheimhaltung Sperrungen über das gesamte Tabellenprogramm einer Statistik konsistent vorgenommen werden. Es ist folglich notwendig, identische Tabellenfelder, die in einer Tabelle gesperrt wurden, auch in allen anderen Tabellen, zu unterdrücken – unabhängig davon, ob es sich dabei um ein primär oder sekundär geheim gehaltenes Tabellenfeld handelt. Unterbleibt dies, so ist es gegebenenfalls möglich, einer Tabelle Angaben zu entnehmen, diese in eine geheim gehaltene Tabelle zu übertragen und anhand der Additivität von Tabellen die gesperrten Felder wiederherzustellen. Gerade bei umfangreichen Veröffentlichungen und besonders auch im Fall von individuellen Sonderauswertungen kann es für die Verantwortlichen eine große Herausforderung und einen hohen Arbeitsaufwand darstellen, dies zu verhindern. Auch durch die ungestimmte Veröffentlichung von Tabellen zu denselben Merkmalen durch unterschiedliche Stellen kann es zum Auftreten von Enthüllungsrisiken kommen, wenn die Sperrungen unterschiedlich umgesetzt werden. Ein möglicher Ausweg hierzu wird in einer verbesserten Abstimmung unter den Akteuren innerhalb des Statistischen Verbundes sowie in der Anwendung datenverändernder Geheimhaltungsverfahren gesehen.

T3 | Beispiel für die Sekundärspernung
Bevölkerung nach Alter und Geschlecht

Alter	Weiblich	Männlich	Insgesamt
0 bis 14	3	3	6
14 bis 49	8	9	17
50 bis 75	12	9	21
75 oder älter	4	•	5
Insgesamt	27	22	49

T4 | Beispiel für die geheimgehaltene Tabelle mit Primär- und Sekundärspernung

Bevölkerung nach Alter und Geschlecht

Alter	Weiblich	Männlich	Insgesamt
0 bis 14	•	•	6
14 bis 49	8	9	17
50 bis 75	12	9	21
75 oder älter	•	•	5
Insgesamt	27	22	49

Exkurs: Das Randsummenkriterium

Eine weitere Regel, die jedoch nur vergleichsweise selten Anwendung findet, stellt das sogenannte Randsummenkriterium – auch als Randwertregel bezeichnet – dar. Durch dieses wird dem Umstand Rechnung getragen, dass auch wenn ein Tabellenfeld keine Anzahl kleiner n aufweist, bei bestimmten Tabellenkonstellationen dennoch ein Aufdeckungsrisiko gegeben sein kann. Ein solches liegt dann vor, wenn innerhalb einer Tabellenzeile oder -spalte alle Merk-

T5 | Beispiel für die Berücksichtigung des Randwertkriteriums Prüfungserfolg nach Geschlecht

Merkmal	Weiblich	Männlich	Insgesamt
Bestanden	3	0	3
Nicht bestanden	7	10	17
Insgesamt	10	10	20

T6 | Beispiel für Sperrungen bei Berücksichtigung des Randwertkriteriums Prüfungserfolg nach Geschlecht

Merkmal	Weiblich	Männlich	Insgesamt
Bestanden	•	•	3
Nicht bestanden	•	•	17
Insgesamt	10	10	20

malsträger in dieselbe Kategorie fallen. Somit ist es möglich, ohne genauere Kenntnis des individuellen Merkmalsträgers ein Zusatzwissen über diesen zu erhalten, wofür man lediglich über die Kenntnis verfügen muss, dass dieser einer bestimmten Gruppe von Merkmalsträgern angehört. Man spricht in diesem Fall vom Vorliegen eines Randwertproblems.

Im dargestellten Beispiel (vgl. Tabelle 5) wird das geschlechtsspezifische Prüfungsergebnis innerhalb eines fiktiven Studiengangs dargestellt. Das Enthüllungsrisiko im vorliegenden Fall liegt darin, dass alle männlichen Studierenden des Faches die abgelegte Prüfung nicht bestanden haben, wohingegen die weiblichen Studierenden sich auf beide mögliche Prüfungsergebnisse verteilen. Hieraus folgt, dass allein anhand der Kenntnis des Geschlechts über jeden männlichen Studierenden mit Sicherheit die Aussage gemacht werden kann, dass dieser die Prüfung nicht bestanden hat, ohne sonstige individuelle Informationen über diesen zu benötigen. Darüber hinaus ist bereits an der Information „Prüfung bestanden“ im Gegenzug ersichtlich, dass die Prüfung von einer Frau abgelegt worden sein muss. In diesem Fall würde die Durchführung der Geheimhaltung zu den im Folgenden dargestellten Sperrungen führen (vgl. Tabelle 6):

Im Vergleich zur Mindestfallzahlregel wird die Randwertregel nur selten angewandt, obwohl sie als Alternative zur Mindestfallzahlregel einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der statistischen Geheimhaltung leisten kann, indem sie kritische Fälle, die durch Anwendung der Mindestfallzahlregel nicht erkannt werden würden, identifizierbar macht und im Gegenzug unnötige Sperrungen verhindern kann. Wichtig ist dabei zu beachten, dass Randwertprobleme immer unter inhaltlichen Gesichtspunkten betrachtet werden müssen: So gibt es zahlreiche Konstellationen, unter denen aus logischen Gründen nur bestimmte Randwerte überhaupt möglich sind. Eine Sperrung ist in diesen Fällen daher weder notwendig noch zielführend.

6. Zusammenfassung und Ausblick

Im Rahmen des vorliegenden ersten Teils des Beitrags wurden die rechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen der statistischen Geheimhaltung dargestellt. Darüber hinaus wurde ein kurzer Überblick über die beiden unterschiedlichen Gruppen von Verfahren, die zur Sicherstellung der statistischen Geheimhaltung zur Verfügung stehen, gegeben, sowie die Geheimhaltung von Häufigkeitstabellen ausführlicher dargestellt. In einem Folgebeitrag soll darauf aufbauend die Geheimhaltung von Wertetabellen vorgestellt sowie auf aktuelle Entwicklungen und zukünftige Herausforderungen im Bereich der statistischen Geheimhaltung, mit denen sich die amtliche Statistik konfrontiert sieht, eingegangen werden.

Literaturangaben

Bundesverfassungsgerichts-Urteil vom 15. Dezember 1983, 1 BVR 209/83, 1 BVR 269/83, 1 BVR 362/83, 1 BVR 420/83, 1 BVR 440/83, 1 BVR 484/83.

Bujnowska, A. (2013), Modes of access to EU microdata in the new legal frameworks. Working paper. Joint UNECE/Eurostat work session on statistical data confidentiality, 28-30. Oktober 2013, Ottawa.

Carle, M. (2005), GENESIS-Online (Bayern) – Das statistische Informationssystem im Internet. Bayern in Zahlen 11/2005, S. 444-450.

de Wolf, P.-P. (2013), Open source software Argus. Working paper. Joint UNECE/Eurostat work session on statistical data confidentiality, 28-30. Oktober, Ottawa 2013.

Europäisches Statistisches System (2011), Verhaltenskodex für europäische Statistiken für die nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen, verbesserte Auflage.

Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462,565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

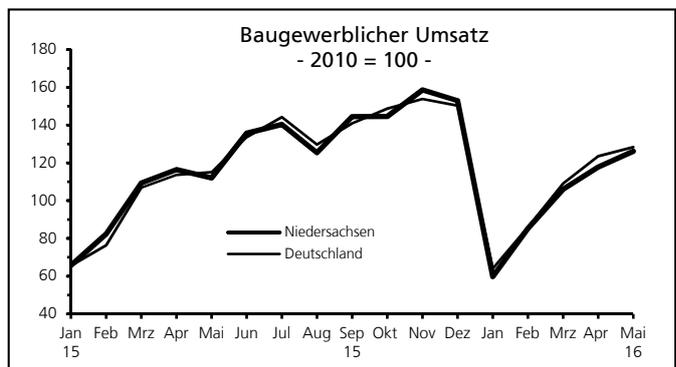
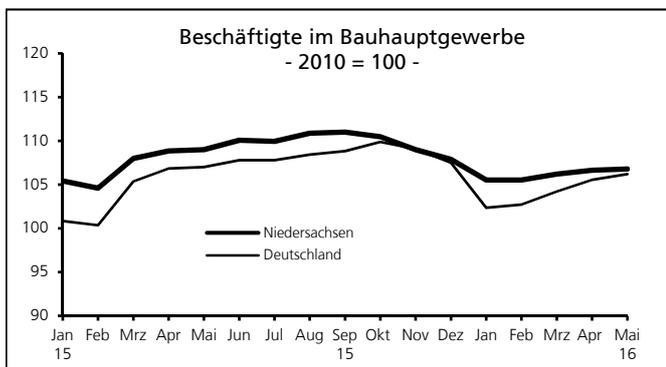
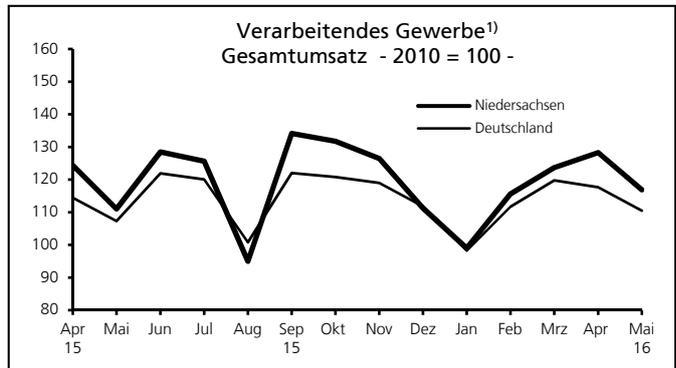
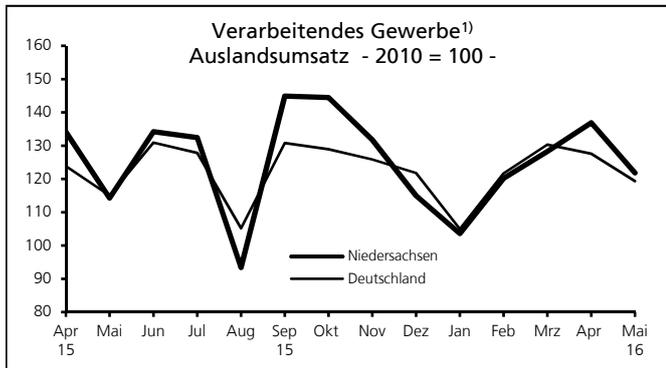
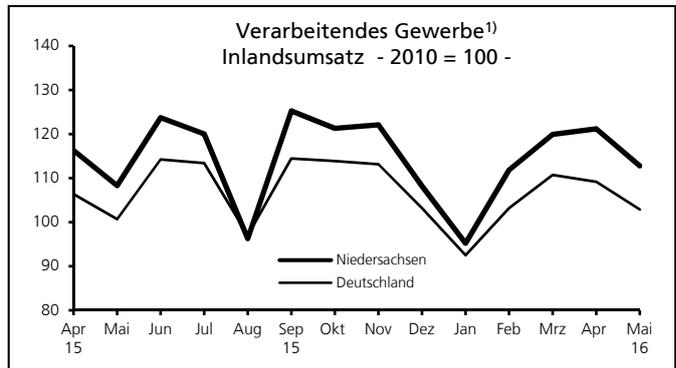
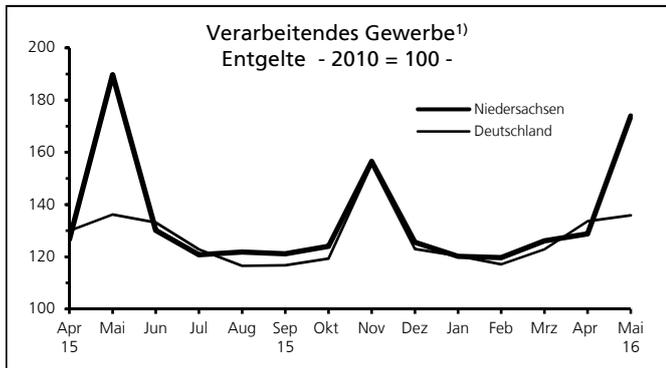
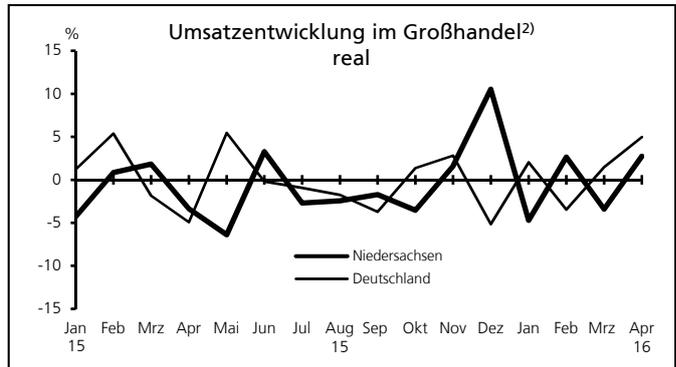
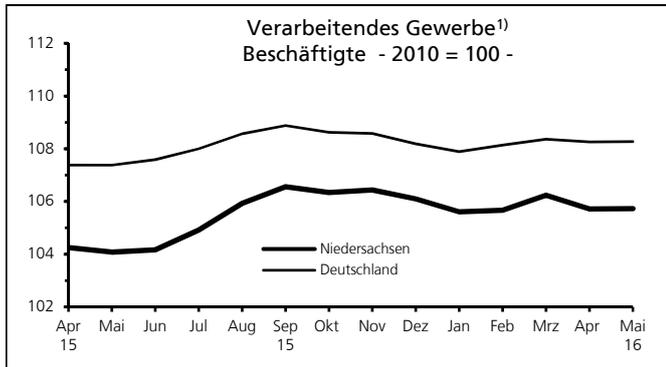
Giessing, S./Heinzl, F./Kleber, B./Wilke, A. (2014), Geheimhaltung beim Zensus 2011. Bayern in Zahlen 11/2014, S. 673-681.

Hochgürtel, T./Weiss, E. (2011), De facto anonymity in results. Working paper. Joint UNECE/Eurostat work session on statistical data confidentiality, 26.-28. Oktober 2011, Tarragona.

Hochgürtel, T. (2013), Die Messung der Enthüllungsrisiken von Ergebnissen statistischer Analysen. Arbeitspapier Nr. 3. Institut für Diskrete Mathematik und Angewandte Statistik der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes.

Höninger, J. (2015), Mindestfallzahlregel versus Randwertregel – Eine Betrachtung der Enthüllungsrisiken. Zeitschrift für amtliche Statistik Berlin Brandenburg 02/2015 (im Erscheinen).

- Höhne, J. (2003), SAFE – ein Verfahren zur Geheimhaltung und Anonymisierung statistischer Einzelangaben. *Berliner Statistik Monatsschrift* 03/2003, S. 96-107.
- Kobl, D. (2014), Der neue Statistikatlas Bayern. Bayern in Zahlen 4/2014, S. 156-163.
- Krämer, W. (2014), Kommentar zu Ulrich Rendtel – Vom Datenangreifer zum zertifizierten Wissenschaftler. *AStA Wirtschafts- und sozialstatistisches Archiv* Vol 8. (4), S. 203-204.
- Leitner, C. (2013), Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. In: Arbeitsgruppe Regionale Standards (Hg.): *Regionale Standards*. Ausgabe 2013. Eine gemeinsame Empfehlung des ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e. V., der Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e. V. (ASI) und des Statistischen Bundesamtes. *GESIS-Schriftenreihe* Band 12. Mannheim/Köln: GESIS, S. 269-277.
- Montjoye de, Y.-A./Hidalgo C. A./Verleysen, M./Blondel, V. D. (2013), Unique in the Crowd: The privacy bounds of human mobility. *Science Reports* 3: 1376.
- Montjoye de, Y.-A./Radaelli, L./Singh, V. K./Pentland, A. (2015), Unique in the shopping mall – On the reidentifiability of credit card metadata. *Science* Vol. 347, Issue 6221, S. 536-539.
- Müller, W./Blien, U./Knoche, P./Wirth, H. (1991), Die faktische Anonymität von Mikrodaten. Stuttgart: Metzler/Poeschel.
- Rendtel, U. (2014), Vom potenziellen Datenangreifer zum zertifizierten Wissenschaftler – Für eine Neugestaltung des Wissenschaftsprivilegs beim Datenzugang. *AStA Wirtschafts- und sozialstatistisches Archiv* Vol 8. (4), S. 183-197.
- Rothe, P. (2012), 10 Jahre Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter der Länder – Ein Blick auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Forschungsdateninfrastruktur der amtlichen Statistik in Deutschland. Bayern in Zahlen 7/2012, S. 492-500.
- Sarreither, D. (2015), Amtliche Statistik wird sich behaupten. Ein Plädoyer für Professionalität. *Wirtschaft und Statistik* 1 (2015), S. 9-17.
- Strafgesetzbuch (StGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. November 1998 (BGBl. I S. 3322), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Januar 2015 (BGBl. I S. 10) geändert worden ist.
- Sweeney, L. (2000), Simple Demographics Often Identify People Uniquely. Carnegie Mellon University, Data Privacy Working Paper 3. Pittsburgh.
- Templ, M. (2008), Statistical Disclosure Control for Microdata Using the R-Package sdcMicro. *Transactions on Data Privacy* 1, S. 67-85.
- Tomann, J./Nickl, A. (2013), Zensus 2011: Die Zensusdatenbank. Bayern in Zahlen 4/2013, S. 186-189.
- United Nations Economic and Social Council (2014), *Fundamental Principles of Official Statistics*. Download unter <http://unstats.un.org/unsd/dnss/gp/FP-New-E.pdf>, abgerufen am 23. März 2015.



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe											
Insgesamt	2010 = 100	05/16	119,4	+9,1	+6,4	+4,5	05/16	110,5	+2,3	+0,5	+0,4
dar.: Investitionsgüter	2010 = 100	05/16	125,6	+13,3	+7,4	+6,5	05/16	118,0	+2,7	+1,0	+1,2
dar.: Straßenfahrzeugbau	2010 = 100	05/16	132,1	+13,0	+6,5	+3,3	05/16	127,4	+1,0	+0,3	+0,2
Inland	2010 = 100	05/16	113,7	+5,3	+5,7	+1,4	05/16	103,7	+4,0	-0,2	-0,5
Ausland	2010 = 100	05/16	124,8	+12,6	+7,1	+7,3	05/16	116,1	+1,1	+1,1	+1,0
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	05/16	169,2	+21,8	+16,3	+15,4	05/16	155,9	+21,9	+18,6	+17,3

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe											
dav.: Inland	Mio. Euro	05/16	15 700,8	+5,3	+0,3	-0,9	05/16	136 035,7	+2,9	+0,4	+0,6
Ausland	Mio. Euro	05/16	8 317,1	+4,1	+0,7	+0,3	05/16	68 273,1	+2,1	-0,4	0,0
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	05/16	7 383,7	+6,6	-0,1	-2,1	05/16	67 762,6	+3,8	+1,3	+1,1
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	05/16	956,2	+12,6	+3,6	+1,9	05/16	8 761,3	+11,5	+7,5	+7,0

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe											
Bauhauptgewerbe	Anzahl	05/16	482 445	+1,6	+1,7	+1,8	05/16	5 412 174	+0,8	+0,8	+0,9
Bauhauptgewerbe	Anzahl	05/16	80 776	-2,0	-1,9	-1,0	05/16	760 278	-0,7	-1,0	+0,1

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe											
absolut	Mio. Euro	05/16	2 652,3	-8,3	-2,7	-0,6	05/16	24 111,0	-0,2	+1,6	+2,3
je Beschäftigten	Euro	05/16	5 498	-9,8	-4,3	-2,3	05/16	4 455	-1,1	+0,8	+1,4
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	05/16	222,4	+4,2	+2,4	+2,4	05/16	1 988,6	+5,3	+3,3	+3,8
je Beschäftigten	Euro	05/16	2 754	+6,4	+4,4	+3,5	05/16	2 616	+6,0	+4,4	+3,8

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2010 = 100	04/16	104,4	-3,1	+1,1	+0,6	05/16	105,2	+2,7	+2,1	+2,2
Großhandel	2010 = 100	04/16	108,9	+2,7	+0,5	-0,7	05/16	99,3	+5,0	+0,8	-0,1
Gastgewerbe	2010 = 100	04/16	103,9	+1,2	+2,2	+2,7	05/16	111,3	+0,4	+2,4	+2,5

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2010 = 100	04/16	104,3	+0,2	+0,5	+0,8	05/16	105,7	+1,1	+1,1	+1,2
Großhandel	2010 = 100	04/16	107,8	+0,7	+0,4	+0,4	05/16	105,4	+0,2	+0,2	+0,3
Gastgewerbe	2010 = 100	04/16	107,3	-2,5	-1,9	-0,9	05/16	110,4	-0,5	+0,4	+0,9

Übernachtungen	1 000	05/16	4 478	+4,4	+3,5	+4,2	05/16	43 127	+3,0	+3,7	+4,0
----------------	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	05/16	6 833,2	+6,2	+4,8	+4,4	05/16	97 223,9	+1,6	+1,7	+1,5
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	05/16	6 482,1	+2,9	-5,0	-4,0	05/16	76 195,8	-0,1	-1,6	+0,2

Preise

Verbraucherpreisindex	2010 = 100	06/16	106,9	+0,1	-0,1	0,0	06/16	107,3	+0,3	+0,1	+0,2
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	-----	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt ³⁾	1 000	05/16	2 836,3	+2,1	+2,1	+2,2	05/16	31 415,7	+2,3	+2,3	+2,3
Arbeitslose	Anzahl	07/16	257 748	+1,0	-0,2	-1,8	07/16	2 661 042	-4,0	-3,7	-3,5
Arbeitslosenquote ⁴⁾											
insgesamt	%	07/16	6,1	0,0	-0,1	-0,2	07/16	6,0	-0,3	-0,3	-0,3
Frauen	%	07/16	5,9	-0,2	-0,2	-0,3	07/16	5,8	-0,4	-0,4	-0,4
Jüngere ⁵⁾	%	07/16	7,0	+0,9	+0,6	+0,2	07/16	5,9	+0,2	+0,1	0,0
Langzeitarbeitslose ⁶⁾	Anzahl	07/16	93 004	-4,2	-3,4	-2,7	07/16	985 220	-5,4	-4,3	-2,9

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	05/16	3 672	+1,2	-4,2	-4,3	04/16	48 947	+0,5	-2,5	-3,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	05/16	872	+3,6	-5,6	-7,5	04/16	11 047	+5,0	-0,1	-1,0
Vollständige Aufgabe	Anzahl	05/16	2 818	-3,0	-9,9	-9,1	04/16	40 577	+0,2	-4,3	-5,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	05/16	605	-2,3	-13,1	-13,8	04/16	8 416	-1,0	-6,0	-7,1

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	05/16	151	+4,9	+1,7	+2,5	04/16	1 882	-8,9	-6,9	-6,0
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	05/16	219,0	+251,6	+189,4	+53,7	04/16	6 847,1	+222,7	+111,9	+87,1

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	05/16	89	+12,7	+9,9	+7,2	04/16	1 150	+6,0	+4,3	+1,5
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	05/16	42	+13,5	+12,9	+7,4	04/16	575	+6,5	+12,8	+11,4
Vollständige Aufgabe	Anzahl	05/16	59	+5,4	+10,6	-2,6	04/16	867	+19,3	+5,9	+5,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	05/16	20	0,0	+17,8	-0,7	04/16	372	+33,3	+12,8	+12,2

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	05/16	2	+100,0	+260,0	+133,3	04/16	65	+32,7	+14,8	+1,6
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	05/16	0,6	+70,0	+245,2	+114,5	04/16	89,0	+86,7	+106,4	+18,2

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	05/16	338	+8,0	+6,1	+2,3	04/16	5 281	+6,2	+5,1	+3,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	05/16	97	+18,3	+16,5	+3,0	04/16	1 152	+9,5	+8,0	+6,7
Vollständige Aufgabe	Anzahl	05/16	209	+2,0	-3,1	-6,8	04/16	3 643	+4,5	+2,0	-0,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	05/16	49	+2,1	-11,1	-9,1	04/16	624	-3,4	-3,7	-3,7

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	05/16	22	-8,3	-9,6	-13,9	04/16	217	-17,5	-5,3	-6,3
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	05/16	109,1	+771,9	+163,0	+32,5	04/16	5 231,3	+1 463,5	+448,8	+362,9

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	05/16	468	+2,2	-3,0	-3,3	04/16	6 280	-0,6	-5,7	-5,0
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	05/16	74	+8,8	-13,4	-8,4	04/16	911	-3,1	-4,3	-0,7
Vollständige Aufgabe	Anzahl	05/16	370	+21,7	-0,3	-3,4	04/16	5 100	+4,4	-3,1	-3,4
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	05/16	62	+44,2	-2,6	-9,0	04/16	659	+4,4	-2,2	-2,9

Insolvenzen

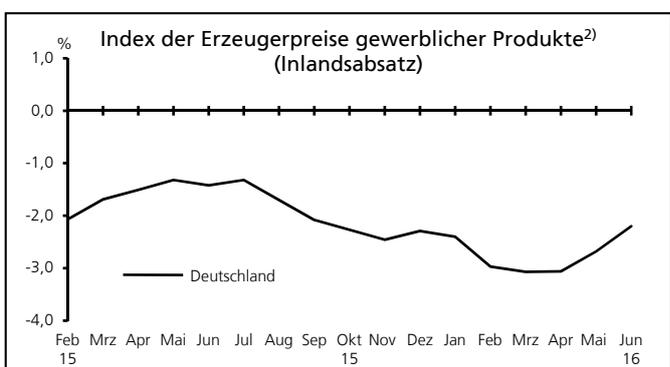
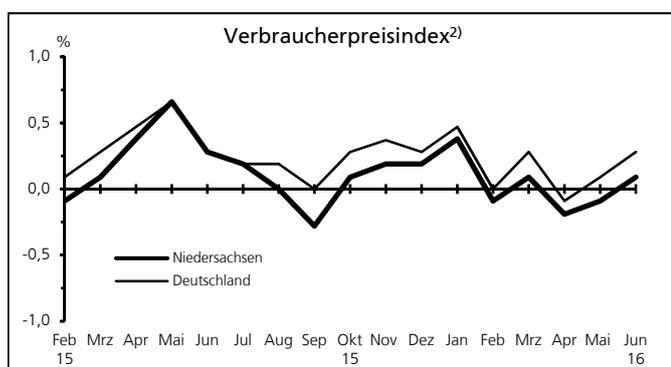
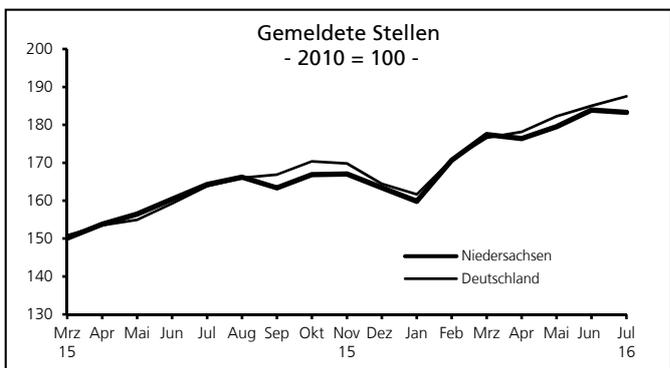
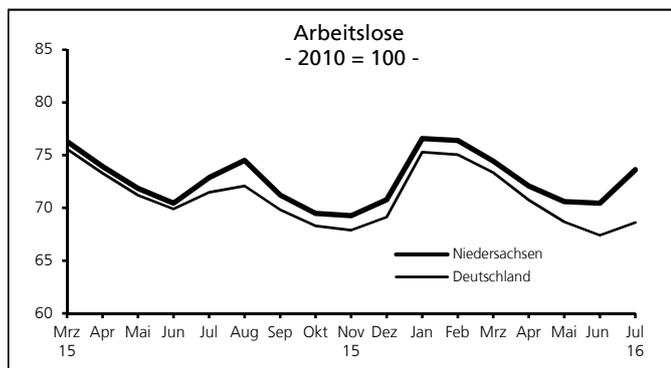
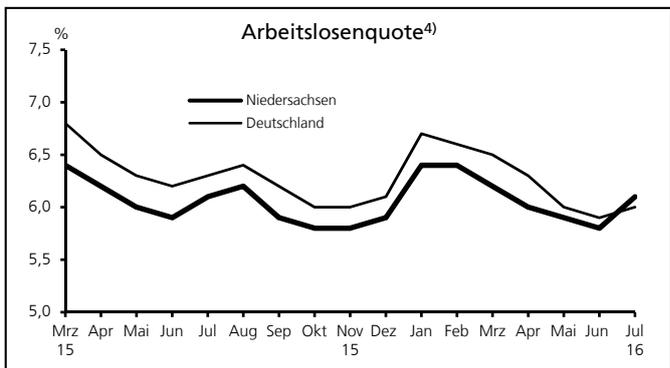
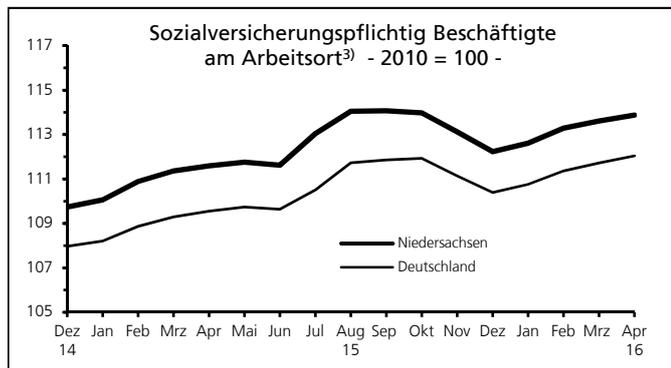
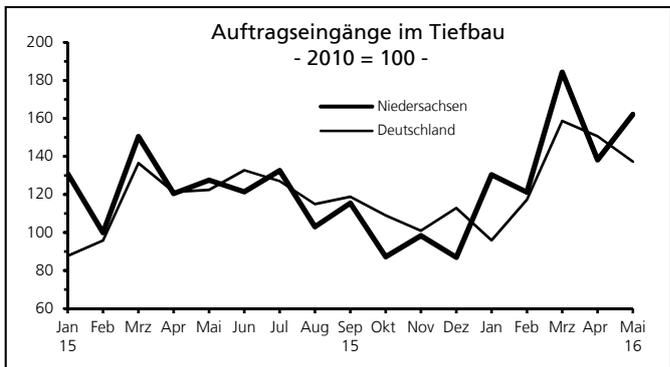
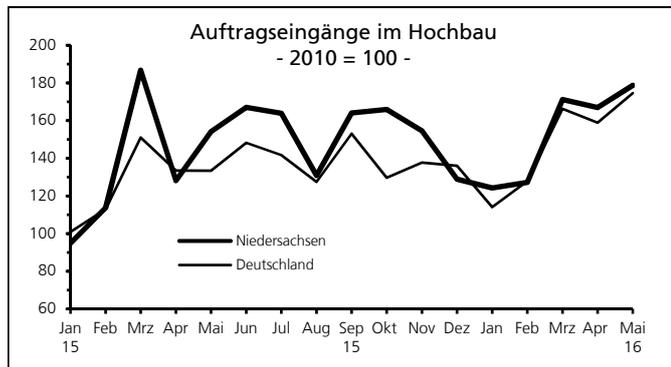
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	05/16	9	-40,0	-30,4	-26,0	04/16	180	0,0	-8,0	-6,1
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	05/16	3,4	+38,4	-4,8	-35,6	04/16	105,2	+105,7	+22,7	+21,9

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der umfangreichen Revision vom August 2014.

4) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

5) 15 bis unter 25 Jahre.

6) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom August 2014.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im November 2015¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.11.2015	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.11.2015
			Lebend- geborene	darunter Ausländer/ -innen	Ge- storbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt ³⁾	251 367	205	15	208	-3	3 683	3 314	+369	+366	251 737
102	Salzgitter, Stadt ³⁾	100 598	70	9	120	-50	570	395	+175	+125	100 724
103	Wolfsburg, Stadt	123 768	96	8	115	-19	558	378	+180	+161	123 929
151	Gifhorn ³⁾	173 629	127	6	145	-18	504	542	-38	-56	173 578
152	Göttingen ³⁾	255 762	183	21	214	-31	4 087	3 877	+210	+179	255 934
153	Goslar	137 391	70	7	166	-96	914	511	+403	+307	137 698
154	Helmstedt ³⁾	91 234	59	5	98	-39	388	299	+89	+50	91 286
155	Northeim	133 913	71	6	125	-54	664	346	+318	+264	134 177
156	Osterode am Harz	73 627	39	2	94	-55	446	203	+243	+188	73 815
157	Peine ³⁾	131 635	88	6	142	-54	963	367	+596	+542	132 180
158	Wolfenbüttel	120 513	64	-	96	-32	735	396	+339	+307	120 820
1	Braunschweig³⁾	1 593 437	1 072	85	1 523	-451	13 512	10 628	+2 884	+2 433	1 595 878
241	Region Hannover ³⁾	1 141 165	873	94	963	-90	5 251	3 147	+2 104	+2 014	1 143 222
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾³⁾	530 845	465	54	427	+38	3 287	2 537	+750	+788	531 667
251	Diepholz	213 358	119	15	197	-78	1 237	719	+518	+440	213 798
252	Hamelnd-Pyrmont	147 985	104	15	158	-54	636	464	+172	+118	148 103
254	Hildesheim	275 386	156	9	294	-138	1 805	720	+1 085	+947	276 333
255	Holz Minden	71 244	43	3	69	-26	555	229	+326	+300	71 544
256	Nienburg (Weser)	120 201	82	6	127	-45	537	380	+157	+112	120 313
257	Schaumburg ³⁾	155 996	82	8	164	-82	545	471	+74	-8	155 989
2	Hannover³⁾	2 125 335	1 459	150	1 972	-513	10 566	6 130	+4 436	+3 923	2 129 302
351	Celle	177 034	107	5	185	-78	1 215	586	+629	+551	177 585
352	Cuxhaven ³⁾	197 709	113	13	224	-111	874	613	+261	+150	197 860
353	Harburg ³⁾	247 575	171	2	188	-17	1 282	898	+384	+367	247 946
354	Lüchow-Dannenberg	48 805	25	2	56	-31	379	183	+196	+165	48 970
355	Lüneburg ³⁾	179 452	126	6	153	-27	1 200	605	+595	+568	180 018
356	Osterholz	112 360	65	4	122	-57	1 642	355	+1 287	+1 230	113 590
357	Rotenburg (Wümme) ³⁾	162 537	122	8	146	-24	771	626	+145	+121	162 659
358	Heidekreis ³⁾	137 158	101	16	130	-29	1 250	515	+735	+706	137 865
359	Stade ³⁾	199 445	138	13	165	-27	983	587	+396	+369	199 815
360	Uelzen ³⁾	92 849	57	8	120	-63	486	291	+195	+132	92 982
361	Verden	134 402	90	3	135	-45	493	377	+116	+71	134 473
3	Lüneburg³⁾	1 689 326	1 115	80	1 624	-509	10 575	5 636	+4 939	+4 430	1 693 763
401	Delmenhorst, Stadt ³⁾	76 011	67	4	65	+2	476	319	+157	+159	76 175
402	Emden, Stadt ³⁾	50 402	33	6	64	-31	322	199	+123	+92	50 495
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ²⁾	162 990	78	7	139	-61	1 176	763	+413	+352	163 347
404	Osnabrück, Stadt	161 691	123	13	145	-22	1 344	790	+554	+532	162 223
405	Wilhelmshaven, Stadt	75 721	42	4	79	-37	551	344	+207	+170	75 891
451	Ammerland ³⁾	121 397	63	4	97	-34	511	476	+35	+1	121 399
452	Aurich	189 144	115	7	195	-80	585	649	-64	-144	189 000
453	Cloppenburg ³⁾	164 867	132	20	118	+14	1 235	1 221	+14	+28	164 899
454	Emsland ³⁾	318 640	221	25	261	-40	1 617	1 128	+489	+449	319 086
455	Friesland	97 725	66	5	90	-24	464	347	+117	+93	97 818
456	Grafschaft Bentheim ³⁾	135 216	111	20	114	-3	635	400	+235	+232	135 449
457	Leer ³⁾	167 013	82	9	171	-89	879	457	+422	+333	167 347
458	Oldenburg ³⁾	128 078	78	9	103	-25	916	564	+352	+327	128 407
459	Osnabrück ³⁾	356 207	242	17	288	-46	5 513	4 990	+523	+477	356 679
460	Vechna ³⁾	138 646	109	15	105	+4	698	635	+63	+67	138 711
461	Wesermarsch ³⁾	88 952	52	3	87	-35	424	262	+162	+127	89 080
462	Wittmund	56 810	47	2	49	-2	692	294	+398	+396	57 206
4	Weser-Ems³⁾	2 489 510	1 661	170	2 170	-509	18 038	13 838	+4 200	+3 691	2 493 212
	Niedersachsen³⁾	7 897 608	5 307	485	7 289	-1 982	52 691	36 232	+16 459	+14 477	7 912 155
	dav.: männlich³⁾	3 894 605	2 711	254	3 576	-865	32 845	21 385	+11 460	+10 595	3 905 258
	weiblich³⁾	4 003 003	2 596	231	3 713	-1 117	19 846	14 847	+4 999	+3 882	4 006 897
Ausgewählte kreisangehörige Städte²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	118 232	89	14	91	-2	1 258	797	+461	+459	118 691
153017	Goslar, Stadt	50 758	26	2	73	-47	258	204	+54	+7	50 765
157006	Peine, Stadt	49 098	43	6	71	-28	323	168	+155	+127	49 225
158037	Wolfenbüttel, Stadt	52 073	30	-	41	-11	414	253	+161	+150	52 223
241005	Garbsen, Stadt ³⁾	60 283	39	6	44	-5	378	227	+151	+146	60 430
241010	Langenhagen, Stadt ³⁾	52 906	50	6	45	+5	649	245	+404	+409	53 317
252006	Hamelnd, Stadt	56 455	44	10	60	-16	324	254	+70	+54	56 509
254021	Hildesheim, Stadt	100 874	71	8	82	-11	1 110	469	+641	+630	101 504
351006	Celle, Stadt	68 920	39	4	78	-39	884	329	+555	+516	69 436
352011	Cuxhaven, Stadt ³⁾	48 256	26	3	67	-41	213	218	-5	-46	48 211
355022	Lüneburg, Hansestadt ³⁾	73 356	60	2	67	-7	563	419	+144	+137	73 491
359038	Stade, Hansestadt ³⁾	46 201	35	6	39	-4	317	209	+108	+104	46 306
454032	Lingen (Ems), Stadt ³⁾	53 127	35	1	40	-5	270	178	+92	+87	53 213
456015	Nordhorn, Stadt ³⁾	52 974	44	7	48	-4	389	190	+199	+195	53 170
459024	Melle, Stadt	45 935	21	1	29	-8	200	117	+83	+75	46 010

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.

Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

Arbeitslose im Juni 2016 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose						Arbeitslosenquote ²⁾ Juni 2016	Nachrichtlich:	
		im Monat					Jahres- durchschnitt ¹⁾ 2015		Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte ³⁾ am 30.06.2015	Bevölkerung am 30.06.2015
		Jun. 2015	Sep. 2015	Dez. 2015	Mrz. 2016	Jun. 2016				
101	Braunschweig, Stadt	8 662	8 631	8 300	8 718	8 119	8 829	5,9	95 951	249 135
102	Salzgitter, Stadt	4 691	4 684	4 799	5 369	5 515	4 781	10,6	36 136	99 565
103	Wolfsburg, Stadt	3 090	3 094	3 007	3 352	3 142	3 111	4,7	50 110	123 312
151	Gifhorn	4 212	4 318	4 172	4 481	4 277	4 354	4,5	69 595	173 081
152	Göttingen	7 610	7 726	7 429	8 109	7 609	7 896	5,8	89 303	251 689
153	Goslar	5 153	5 067	5 049	5 412	5 091	5 354	7,5	45 769	137 023
154	Helmstedt	3 364	3 299	3 169	3 392	3 261	3 385	6,7	35 124	91 024
155	Northheim	4 512	4 543	4 415	4 657	4 179	4 692	6,0	48 900	133 722
156	Osterode am Harz	2 264	2 217	2 174	2 357	2 209	2 342	6,1	25 507	73 572
157	Peine	3 695	3 627	3 566	3 979	3 888	3 770	5,5	50 038	131 055
158	Wolfenbüttel	3 368	3 393	3 306	3 483	3 424	3 494	5,5	43 615	120 138
1	Braunschweig	50 621	50 599	49 386	53 309	50 714	52 009	x	590 048	1 583 316
241	Region Hannover	46 483	46 652	45 171	47 063	45 753	47 434	7,5	419 299	1 132 474
241001	dar. Hannover, Lhst	27 312	27 421	26 428	27 273	26 716	27 736	9,2	194 558	526 294
251	Diepholz	4 927	5 148	5 149	5 304	4 934	5 132	4,2	83 123	213 582
252	Hameln-Pyrmont	5 387	5 434	5 269	5 776	5 441	5 612	7,1	53 207	147 595
254	Hildesheim	9 845	10 211	9 507	9 906	9 238	10 152	6,4	99 106	274 480
255	Holzminde	2 548	2 559	2 518	2 743	2 532	2 652	7,2	24 367	71 154
256	Nienburg (Weser)	3 493	3 606	3 556	3 745	3 545	3 717	5,4	45 429	121 631
257	Schaumburg	5 075	5 051	5 072	5 251	4 933	5 238	6,2	55 394	155 898
2	Hannover	77 758	78 661	76 242	79 788	76 376	79 937	x	779 925	2 116 814
351	Celle	6 344	6 491	6 243	6 753	6 189	6 583	6,8	62 394	176 338
352	Cuxhaven	5 663	5 813	6 177	6 263	5 766	6 104	5,7	68 693	197 029
353	Harburg	5 650	5 634	5 513	5 932	5 604	5 800	4,2	94 840	246 431
354	Lüchow-Dannenberg	1 812	1 729	1 823	1 922	1 768	1 890	7,9	15 258	48 615
355	Lüneburg	5 589	5 540	5 288	5 797	5 406	5 676	5,7	64 575	178 282
356	Osterholz	2 354	2 342	2 253	2 393	2 239	2 420	3,8	41 989	112 065
357	Rotenburg (Wümme)	3 764	3 805	3 747	3 941	3 803	3 823	4,3	62 453	162 031
358	Heidekreis	4 108	4 258	4 445	4 597	4 144	4 465	5,7	50 391	137 068
359	Stade	6 163	6 267	6 104	6 443	6 356	6 292	5,8	76 151	198 359
360	Uelzen	2 762	2 789	2 779	2 956	2 738	2 911	5,9	31 848	92 589
361	Verden	3 716	3 695	3 604	3 728	3 602	3 763	5,0	51 142	133 776
3	Lüneburg	47 925	48 363	47 976	50 725	47 615	49 726	x	619 734	1 682 583
401	Delmenhorst, Stadt	4 181	4 254	4 215	4 322	4 081	4 276	10,3	26 266	75 304
402	Emden, Stadt	2 047	2 103	2 144	2 376	2 311	2 130	8,6	17 731	50 083
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	6 906	7 078	6 804	7 143	6 698	7 113	7,4	59 012	161 491
404	Osnabrück, Stadt	6 837	6 895	6 886	7 085	6 924	6 989	7,7	59 355	159 581
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 593	4 406	4 543	4 537	4 467	4 654	11,7	24 160	75 530
451	Ammerland	2 415	2 549	2 734	2 776	2 593	2 722	4,0	45 149	120 815
452	Aurich	6 203	6 475	7 647	7 742	6 734	7 023	6,7	66 376	188 546
453	Cloppenburg	4 385	4 560	4 630	4 819	4 562	4 769	5,0	62 660	164 154
454	Emsland	5 229	5 287	5 171	5 454	5 278	5 555	3,0	119 148	317 659
455	Friesland	2 408	2 466	2 798	2 797	2 388	2 696	4,9	33 833	97 265
456	Grafschaft Bentheim	2 752	2 842	2 830	2 960	2 767	2 878	3,8	48 339	134 696
457	Leer	4 805	4 873	5 476	5 450	4 938	5 237	5,8	56 789	166 282
458	Oldenburg	2 824	2 925	2 779	2 993	2 792	2 952	3,9	50 445	128 005
459	Osnabrück	6 919	7 085	6 984	7 425	7 224	7 264	3,6	141 233	353 100
460	Vechta	2 982	3 119	3 044	3 248	3 305	3 169	3,9	58 552	139 929
461	Wesermarsch	3 269	3 294	3 318	3 505	3 280	3 407	7,0	32 344	88 674
462	Wittmund	1 539	1 509	2 203	2 156	1 606	1 927	5,6	19 592	56 701
4	Weser-Ems	70 294	71 720	74 206	76 788	71 948	74 762	x	920 984	2 477 815
	Niedersachsen	246 598	249 343	247 810	260 610	246 653	256 434	5,8	2 910 691	7 860 528
Ausgewählte kreisangehörige Städte										
152012	Göttingen, Stadt	4 407	4 552	4 340	4 646	4 530	4 561	7,3	40 179	117 406
153017	Goslar, Stadt	2 278	2 240	2 156	2 290	2 193	2 306	8,6	17 083	50 484
157006	Peine, Stadt	2 006	1 967	1 969	2 157	2 112	2 031	8,3	17 555	48 852
158037	Wolfenbüttel, Stadt	1 812	1 821	1 746	1 807	1 829	1 855	6,7	18 655	51 820
241005	Garbsen, Stadt	2 310	2 252	2 257	2 394	2 238	2 380	6,9	22 582	60 038
241010	Langenhagen, Stadt	2 084	2 060	2 032	2 138	2 127	2 118	7,3	20 484	52 493
252006	Hameln, Stadt	2 706	2 764	2 649	2 829	2 634	2 823	9,0	19 659	56 367
254021	Hildesheim, Stadt	4 988	5 286	4 858	5 051	4 740	5 169	9,1	33 956	100 143
351006	Celle, Stadt	3 136	3 261	3 124	3 308	3 099	3 271	8,8	23 807	68 691
352011	Cuxhaven, Stadt	1 901	1 957	2 255	2 178	2 031	2 122	8,4	15 832	48 277
355022	Lüneburg, Hansestadt	3 079	3 089	2 961	3 218	2 992	3 126	7,6	25 686	72 600
359038	Stade, Hansestadt	2 419	2 425	2 344	2 485	2 531	2 426	10,0	16 934	45 971
454032	Lingen (Ems), Stadt	1 083	1 091	1 005	1 086	1 084	1 121	3,6	20 153	52 761
456015	Nordhorn, Stadt	1 589	1 614	1 612	1 643	1 507	1 630	5,2	19 205	52 689
459024	Melle, Stadt	838	785	815	805	783	850	3,0	18 530	45 849

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. Abweichung der Summen aufgrund von Rundungsdifferenzen. - 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. - 3) Am Wohnort.

Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand Juni 2016, Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost, Hannover

1. Unterbeschäftigung¹⁾ im Berichtsmonat März 2016 in Niedersachsen

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)					Unterbeschäftigungsquote März 2016	Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	
		Berichtsmonat							absolut	in %
		Mrz. 2015	Jun. 2015	Sep. 2015	Dez. 2015	Mrz. 2016	in %	in %		
101	Braunschweig, Stadt	11 749	11 215	11 197	10 754	11 110	8,0	78,5	-639	-5,4
102	Salzgitter, Stadt	6 067	5 906	5 896	6 105	6 618	12,6	81,1	+551	+9,1
103	Wolfsburg, Stadt	4 352	4 228	4 131	3 954	4 095	6,1	81,9	-257	-5,9
151	Gifhorn	5 455	5 029	5 143	4 938	5 233	5,5	85,6	-222	-4,1
152	Göttingen	10 794	10 141	10 179	9 844	10 440	7,9	77,7	-354	-3,3
153	Goslar	7 408	6 785	6 689	6 607	6 951	10,0	77,9	-457	-6,2
154	Helmstedt	4 215	4 054	3 880	3 807	3 921	8,0	86,5	-294	-7,0
155	Northeim	6 128	5 654	5 579	5 575	5 751	8,0	81,0	-377	-6,2
156	Osterode am Harz	3 445	3 141	3 002	2 957	3 029	8,0	77,8	-416	-12,1
157	Peine	5 693	5 365	5 055	5 046	5 449	7,7	73,0	-244	-4,3
158	Wolfenbüttel	4 475	4 126	4 108	4 047	4 271	6,8	81,5	-204	-4,6
1	Braunschweig	69 781	65 644	64 859	63 634	66 868	x	x	- 2 913	-4,2
241	Region Hannover	63 142	60 472	60 026	59 367	61 287	9,9	76,8	-1 855	-2,9
251	Diepholz	6 629	6 223	6 331	6 491	6 584	5,6	80,6	-45	-0,7
252	Hamelnd-Pyrmont	7 334	6 789	6 806	6 790	7 347	9,4	78,6	+13	+0,2
254	Hildesheim	12 897	12 184	12 180	11 625	12 391	8,4	79,9	-506	-3,9
255	Holzminde	3 482	3 176	3 168	3 137	3 308	9,1	82,9	-174	-5,0
256	Nienburg (Weser)	4 879	4 437	4 442	4 479	4 689	7,0	79,9	-190	-3,9
257	Schaumburg	6 973	6 551	6 417	6 463	6 725	8,3	78,1	-248	-3,6
2	Hannover	105 336	99 832	99 370	98 352	102 331	x	x	- 3 005	-2,9
351	Celle	8 505	8 020	7 933	7 843	8 477	9,3	79,7	-28	-0,3
352	Cuxhaven	7 904	7 004	7 000	7 494	7 577	7,4	82,7	-327	-4,1
353	Harburg	7 508	7 078	6 999	7 023	7 423	5,5	79,9	-85	-1,1
354	Lüchow-Dannenberg	2 588	2 305	2 198	2 279	2 385	10,5	80,6	-203	-7,8
355	Lüneburg	7 621	7 216	7 020	7 011	7 468	7,8	77,6	-153	-2,0
356	Osterholz	3 486	3 216	3 260	3 187	3 269	5,5	73,2	-217	-6,2
357	Rotenburg (Wümme)	4 776	4 642	4 631	4 655	4 734	5,3	83,2	-42	-0,9
358	Heidekreis	6 657	6 009	5 920	6 034	6 124	8,2	75,1	-533	-8,0
359	Stade	8 112	7 815	7 765	7 725	8 122	7,4	79,3	+10	+0,1
360	Uelzen	3 828	3 480	3 430	3 407	3 567	7,6	82,9	-261	-6,8
361	Verden	4 797	4 639	4 550	4 573	4 740	6,5	78,6	-57	-1,2
3	Lüneburg	65 782	61 424	60 706	61 231	63 886	x	x	- 1 896	-2,9
401	Delmenhorst, Stadt	5 585	5 363	5 355	5 354	5 551	13,7	77,9	-34	-0,6
402	Emden, Stadt	2 824	2 707	2 734	2 839	2 947	10,9	80,6	+123	+4,4
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	9 381	8 904	9 057	8 803	9 359	10,2	76,3	-22	-0,2
404	Osnabrück, Stadt	9 442	9 093	9 105	9 152	9 521	10,6	74,4	+79	+0,8
405	Wilhelmshaven, Stadt	5 914	5 687	5 456	5 655	5 699	14,7	79,6	-215	-3,6
451	Ammerland	3 945	3 439	3 504	3 664	3 724	5,7	74,5	-221	-5,6
452	Aurich	9 306	7 825	8 001	9 044	9 186	9,2	84,3	-120	-1,3
453	Cloppenburg	6 389	5 669	5 839	5 911	6 065	6,7	79,5	-324	-5,1
454	Emsland	9 919	9 130	8 857	8 719	8 824	5,0	61,8	-1 095	-11,0
455	Friesland	3 716	3 121	3 114	3 428	3 452	6,9	81,0	-264	-7,1
456	Grafschaft Bentheim	4 097	3 873	3 920	3 927	3 943	5,3	75,1	-154	-3,8
457	Leer	7 227	6 441	6 336	6 901	6 933	8,1	78,6	-294	-4,1
458	Oldenburg	4 218	3 934	4 007	3 865	4 108	5,8	72,9	-110	-2,6
459	Osnabrück	10 331	9 567	9 634	9 422	9 807	4,9	75,7	-524	-5,1
460	Vechta	4 269	3 892	3 994	3 917	4 169	5,0	77,9	-100	-2,3
461	Wesermarsch	4 420	4 098	4 033	4 112	4 269	9,0	82,1	-151	-3,4
462	Wittmund	2 869	1 956	1 950	2 658	2 588	9,0	83,3	-281	-9,8
4	Weser-Ems	103 852	94 699	94 896	97 371	100 145	x	x	- 3 707	-3,6
	Niedersachsen	344 751	321 599	319 831	320 589	333 230	7,8	78,2	- 11 521	-3,3

1) Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen nicht auf Kreisebene vor.
Die Summe der Statistischen Regionen entspricht rechnerisch nicht dem Wert für Niedersachsen.
Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost. Datenstand: Juni 2016

1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.12.2015 nach ausgewählten Merkmalen

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Beschäftigte am 31.12.2015							Anteil der Region am Landeswert	Beschäftigte am 30.09.15	Veränderung 31.12.15 ggü. dem 30.09.15	Beschäftigte am 31.12.14	Veränderung 31.12.15 ggü. dem 31.12.14	Beschäftigte am 31.12.10 = 100
	Insgesamt	darunter											
		Frauen		Teilzeitbeschäftigte		Ausländer/-innen							
		Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
101 Braunschweig, Stadt	125 381	59 695	47,6	35 458	28,3	7 740	6,2	4,5	125 684	-0,2	123 057	1,9	111,7
102 Salzgitter, Stadt	47 606	15 567	32,7	8 987	18,9	3 439	7,2	1,7	48 035	-0,9	47 303	0,6	106,3
103 Wolfsburg, Stadt	120 576	39 050	32,4	16 222	13,5	8 579	7,1	4,3	120 501	0,1	117 922	2,3	118,4
151 Gifhorn	40 790	19 253	47,2	12 334	30,2	2 102	5,2	1,4	41 316	-1,3	39 879	2,3	117,2
152 Göttingen	100 996	50 506	50,0	34 012	33,7	5 874	5,8	3,6	101 040	0,0	98 651	2,4	108,8
153 Goslar	43 649	21 801	49,9	13 428	30,8	2 011	4,6	1,6	44 205	-1,3	42 904	1,7	103,9
154 Helmstedt	21 571	12 431	57,6	6 861	31,8	756	3,5	0,8	21 683	-0,5	21 099	2,2	110,8
155 Northeim	43 397	19 928	45,9	12 793	29,5	2 145	4,9	1,5	43 961	-1,3	42 507	2,1	109,4
156 Osterode am Harz	25 363	11 198	44,2	6 629	26,1	871	3,4	0,9	25 632	-1,0	25 153	0,8	101,0
157 Peine	30 785	14 671	47,7	9 314	30,3	1 770	5,7	1,1	31 041	-0,8	30 067	2,4	107,0
158 Wolfenbüttel	23 780	12 982	54,6	8 294	34,9	893	3,8	0,8	24 004	-0,9	23 265	2,2	110,5
1 Braunschweig	623 894	277 082	44,4	164 332	26,3	36 180	5,8	22,2	627 102	-0,5	611 807	2,0	110,8
241 Region Hannover	489 378	229 840	47,0	135 725	27,7	44 641	9,1	17,4	490 025	-0,1	477 661	2,5	111,2
dar. Hannover, Lhst.	314 946	149 297	47,4	83 043	26,4	29 986	9,5	11,2	314 602	0,1	306 017	2,9	111,8
251 Diepholz	66 547	30 496	45,8	19 715	29,6	3 712	5,6	2,4	67 091	-0,8	64 565	3,1	114,4
252 Hameln-Pyrmont	50 463	25 567	50,7	15 690	31,1	2 916	5,8	1,8	51 039	-1,1	49 619	1,7	106,6
254 Hildesheim	87 604	42 215	48,2	25 800	29,5	4 086	4,7	3,1	87 742	-0,2	85 361	2,6	106,1
255 Holzminden	21 086	9 397	44,6	5 770	27,4	872	4,1	0,7	21 327	-1,1	20 695	1,9	107,2
256 Nienburg (Weser)	37 181	16 574	44,6	10 514	28,3	1 966	5,3	1,3	37 712	-1,4	36 283	2,5	111,3
257 Schaumburg	43 272	20 758	48,0	13 505	31,2	2 386	5,5	1,5	43 541	-0,6	41 787	3,6	112,7
2 Hannover	795 531	374 847	47,1	226 719	28,5	60 579	7,6	28,3	798 477	-0,4	775 971	2,5	110,5
351 Celle	55 908	27 298	48,8	16 320	29,2	2 610	4,7	2,0	56 633	-1,3	55 219	1,2	111,7
352 Cuxhaven	43 895	22 481	51,2	14 443	32,9	2 939	6,7	1,6	45 388	-3,3	43 148	1,7	109,1
353 Harburg	57 730	27 972	48,5	18 038	31,2	4 614	8,0	2,1	58 374	-1,1	55 324	4,3	118,4
354 Lüchow-Dannenberg	13 401	6 890	51,4	4 869	36,3	453	3,4	0,5	13 674	-2,0	13 105	2,3	109,5
355 Lüneburg	54 903	27 884	50,8	17 871	32,6	2 439	4,4	1,9	55 211	-0,6	53 698	2,2	110,1
356 Osterholz	24 357	12 249	50,3	8 486	34,8	1 151	4,7	0,9	24 452	-0,4	23 732	2,6	109,4
357 Rotenburg (Wümme)	53 606	25 316	47,2	15 544	29,0	2 505	4,7	1,9	53 480	0,2	51 956	3,2	113,3
358 Heidekreis	44 274	21 124	47,7	13 343	30,1	2 435	5,5	1,6	45 323	-2,3	43 260	2,3	106,8
359 Stade	59 255	27 476	46,4	17 127	28,9	3 988	6,7	2,1	60 538	-2,1	58 377	1,5	109,8
360 Uelzen	28 648	14 917	52,1	9 006	31,4	963	3,4	1,0	29 014	-1,3	28 379	0,9	109,2
361 Verden	44 838	20 511	45,7	12 931	28,8	3 131	7,0	1,6	45 164	-0,7	43 556	2,9	110,3
3 Lüneburg	480 815	234 118	48,7	147 978	30,8	27 228	5,7	17,1	487 251	-1,3	469 754	2,4	111,0
401 Delmenhorst, Stadt	20 040	10 887	54,3	7 410	37,0	1 253	6,3	0,7	19 999	0,2	19 536	2,6	108,3
402 Emden, Stadt	34 433	10 805	31,4	5 211	15,1	1 478	4,3	1,2	34 806	-1,1	33 467	2,9	116,3
403 Oldenburg(Oldb),Stadt	80 283	42 692	53,2	27 480	34,2	3 598	4,5	2,9	80 282	0,0	77 748	3,3	109,7
404 Osnabrück, Stadt	91 035	45 085	49,5	29 191	32,1	5 981	6,6	3,2	91 527	-0,5	89 382	1,8	109,1
405 Wilhelmshaven, Stadt	29 353	13 455	45,8	8 129	27,7	977	3,3	1,0	29 553	-0,7	28 866	1,7	104,9
451 Ammerland	39 290	17 461	44,4	10 435	26,6	1 725	4,4	1,4	40 459	-2,9	37 939	3,6	116,2
452 Aurich	56 020	26 430	47,2	14 928	26,6	2 448	4,4	2,0	58 364	-4,0	53 780	4,2	120,3
453 Cloppenburg	57 979	23 097	39,8	12 574	21,7	5 061	8,7	2,1	59 341	-2,3	55 804	3,9	118,1
454 Emsland	126 611	49 626	39,2	29 287	23,1	7 989	6,3	4,5	127 875	-1,0	121 799	4,0	116,0
455 Friesland	27 143	13 619	50,2	8 851	32,6	823	3,0	1,0	27 866	-2,6	26 630	1,9	113,3
456 Grafschaft Bentheim	46 243	20 181	43,6	12 086	26,1	4 126	8,9	1,6	46 535	-0,6	44 786	3,3	116,3
457 Leer	44 504	20 946	47,1	13 030	29,3	1 998	4,5	1,6	45 761	-2,7	43 238	2,9	114,5
458 Oldenburg	33 715	14 979	44,4	9 792	29,0	2 219	6,6	1,2	33 957	-0,7	32 844	2,7	113,3
459 Osnabrück	119 124	51 087	42,9	29 450	24,7	10 836	9,1	4,2	119 686	-0,5	114 629	3,9	114,9
460 Vechta	67 185	27 195	40,5	14 739	21,9	7 528	11,2	2,4	67 776	-0,9	64 178	4,7	120,2
461 Wesermarsch	28 257	10 385	36,8	6 436	22,8	1 545	5,5	1,0	28 593	-1,2	27 487	2,8	108,5
462 Wittmund	14 219	6 998	49,2	4 091	28,8	401	2,8	0,5	15 361	-7,4	13 794	3,1	114,3
4 Weser-Ems	915 434	404 928	44,2	243 120	26,6	59 986	6,6	32,5	927 741	-1,3	885 907	3,3	114,2
Niedersachsen	2 815 674	1 290 975	45,8	782 149	27,8	183 973	6,5	100	2 840 571	-0,9	2 743 439	2,6	111,8
Ausgewählte kreisangehörige Städte													
152 012 Göttingen, Stadt	68 447	35 070	51,2	23 580	34,5	4 231	6,2	2,4	68 217	0,3	67 148	1,9	107,9
153 017 Goslar, Stadt	21 325	10 700	50,2	6 217	29,2	894	4,2	0,8	21 523	-0,9	20 682	3,1	116,0
157 006 Peine, Stadt	18 708	8 873	47,4	5 340	28,5	1 136	6,1	0,7	18 918	-1,1	18 298	2,2	105,7
158 037 Wolfenbüttel, Stadt	14 033	7 973	56,8	4 912	35,0	549	3,9	0,5	14 104	-0,5	13 868	1,2	109,2
241 005 Garbsen, Stadt	13 901	7 166	51,6	4 741	34,1	1 625	11,7	0,5	13 978	-0,6	14 217	-2,2	101,1
241 010 Langenhagen, Stadt	32 590	12 313	37,8	8 446	25,9	3 232	9,9	1,2	32 694	-0,3	32 765	-0,5	108,9
252 006 Hameln, Stadt	25 637	13 560	52,9	8 359	32,6	1 504	5,9	0,9	25 723	-0,3	25 099	2,1	107,7
254 021 Hildesheim, Stadt	47 290	23 882	50,5	14 358	30,4	2 521	5,3	1,7	47 177	0,2	45 699	3,5	108,7
351 006 Celle, Stadt	35 573	18 140	51,0	10 244	28,8	1 469	4,1	1,3	35 954	-1,1	35 535	0,1	109,2
352 011 Cuxhaven, Stadt	17 499	9 213	52,6	4 995	28,5	1 666	9,5	0,6	18 081	-3,2	17 148	2,0	105,9
355 022 Lüneburg, Hansestadt	39 085	20 035	51,3	12 597	32,2	1 692	4,3	1,4	39 211	-0,3	38 275	2,1	110,0
359 038 Stade, Hansestadt	25 750	12 169	47,3	7 218	28,0	1 038	4,0	0,9	25 960	-0,8	25 710	0,2	111,3
454 032 Lingen (Ems), Stadt	26 753	12 075	45,1	7 070	26,4	1 285	4,8	1,0	26 713	0,1	25 831	3,6	110,2
456 015 Nordhorn, Stadt	20 980	10 571	50,4	6 531	31,1	1 595	7,6	0,7	21 150	-0,8	20 564	2,0	109,5
459 024 Melle, Stadt	17 153	6 403	37,3	3 885	22,6	1 264	7,4	0,6	17 257	-0,6	16 836	1,9	112,4

2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.12.2015 nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Insgesamt	Darunter im Wirtschaftsabschnitt ¹⁾										
		Produzierendes Gewerbe					Gastgewerbe, Handel und Verkehr		Sonstige Dienstleistungen		darunter:	
		zusammen		darunter: Verarbeitendes Gewerbe							Öffentlicher Dienst	
		Anzahl ²⁾	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
101 Braunschweig, Stadt	125 381	26 972	21,5	20 991	16,7	25 907	20,7	72 449	57,8	6 994	5,6	
102 Salzgitter, Stadt	47 606	27 413	57,6	24 891	52,3	6 668	14,0	13 476	28,3	1 458	3,1	
103 Wolfsburg, Stadt	120 576	72 511	60,1	69 797	57,9	11 403	9,5	36 623	30,4	2 842	2,4	
1 Braunschweig	623 894	217 364	34,8	179 884	28,8	112 885	18,1	289 794	46,4	30 050	4,8	
241 Region Hannover dar. Hannover, Lhst.	489 378 314 946	97 864 55 805	20,0 17,7	67 903 41 207	13,9 13,1	113 227 54 612	23,1 17,3	277 193 204 411	56,6 64,9	32 585 23 343	6,7 7,4	
251 Diepholz	66 547	21 332	32,1	15 062	22,6	19 528	29,3	24 340	36,6	3 693	5,5	
252 Hameln-Pyrmont	50 463	14 492	28,7	10 827	21,5	9 319	18,5	26 156	51,8	2 580	5,1	
254 Hildesheim	87 604	27 810	31,7	21 508	24,6	18 284	20,9	41 097	46,9	4 684	5,3	
255 Holzminden	21 086	9 915	47,0	8 309	39,4	3 799	18,0	7 199	34,1	1 479	7,0	
256 Nienburg (Weser)	37 181	13 303	35,8	9 413	25,3	8 579	23,1	14 604	39,3	2 182	5,9	
257 Schaumburg	43 272	12 578	29,1	9 627	22,2	9 962	23,0	20 478	47,3	3 119	7,2	
2 Hannover	795 531	197 294	24,8	142 649	17,9	182 698	23,0	411 067	51,7	50 322	6,3	
351 Celle	55 908	16 421	29,4	9 158	16,4	11 453	20,5	27 248	48,7	6 956	12,4	
352 Cuxhaven	43 895	11 403	26,0	6 069	13,8	11 481	26,2	19 344	44,1	3 749	8,5	
353 Harburg	57 730	12 646	21,9	6 646	11,5	20 243	35,1	23 712	41,1	2 947	5,1	
354 Lüchow-Dannenberg	13 401	4 111	30,7	2 982	22,3	2 932	21,9	5 835	43,5	1 131	8,4	
355 Lüneburg	54 903	12 899	23,5	8 959	16,3	12 830	23,4	28 239	51,4	4 271	7,8	
356 Osterholz	24 357	6 025	24,7	3 550	14,6	6 899	28,3	10 990	45,1	2 046	8,4	
357 Rotenburg (Wümme)	53 606	14 926	27,8	9 217	17,2	14 180	26,5	23 247	43,4	3 999	7,5	
358 Heidekreis	44 274	11 533	26,0	7 460	16,8	12 398	28,0	19 584	44,2	3 633	8,2	
359 Stade	59 255	17 686	29,8	11 232	19,0	14 828	25,0	25 305	42,7	3 412	5,8	
360 Uelzen	28 648	6 777	23,7	4 533	15,8	6 908	24,1	14 202	49,6	1 572	5,5	
361 Verden	44 838	13 875	30,9	10 036	22,4	13 036	29,1	17 039	38,0	3 303	7,4	
3 Lüneburg	480 815	128 302	26,7	79 842	16,6	127 188	26,5	214 745	44,7	37 019	7,7	
401 Delmenhorst, Stadt	20 040	4 473	22,3	2 916	14,6	5 104	25,5	10 432	52,1	1 427	7,1	
402 Emden, Stadt	34 433	15 812	45,9	13 826	40,2	7 402	21,5	11 183	32,5	1 368	4,0	
403 Oldenburg(Oldb), Stadt	80 283	9 869	12,3	4 666	5,8	17 757	22,1	52 608	65,5	5 887	7,3	
404 Osnabrück, Stadt	91 035	18 353	20,2	12 725	14,0	22 860	25,1	49 770	54,7	5 293	5,8	
405 Wilhelmshaven, Stadt	29 353	6 088	20,7	3 684	12,6	6 039	20,6	17 203	58,6	4 146	14,1	
451 Ammerland	39 290	12 398	31,6	8 078	20,6	12 316	31,3	12 839	32,7	1 501	3,8	
452 Aurich	56 020	14 553	26,0	7 069	12,6	14 685	26,2	25 873	46,2	5 423	9,7	
453 Cloppenburg	57 979	25 761	44,4	18 622	32,1	10 980	18,9	19 067	32,9	1 724	3,0	
454 Emsland	126 611	52 320	41,3	36 753	29,0	25 822	20,4	46 339	36,6	5 177	4,1	
455 Friesland	27 143	7 229	26,6	4 946	18,2	6 266	23,1	13 192	48,6	2 522	9,3	
456 Grafschaft Bentheim	46 243	16 337	35,3	10 329	22,3	11 468	24,8	17 775	38,4	2 083	4,5	
457 Leer	44 504	10 583	23,8	5 819	13,1	11 750	26,4	21 427	48,1	3 554	8,0	
458 Oldenburg	33 715	11 417	33,9	7 773	23,1	9 084	26,9	12 207	36,2	1 961	5,8	
459 Osnabrück	119 124	47 716	40,1	36 932	31,0	26 820	22,5	42 607	35,8	3 096	2,6	
460 Vechta	67 185	28 354	42,2	22 058	32,8	14 741	21,9	21 943	32,7	1 646	2,4	
461 Wesermarsch	28 257	12 999	46,0	10 241	36,2	5 701	20,2	9 059	32,1	1 691	6,0	
462 Wittmund	14 219	3 276	23,0	1 654	11,6	4 012	28,2	6 560	46,1	1 516	10,7	
4 Weser-Ems	915 434	297 538	32,5	208 091	22,7	212 807	23,2	390 084	42,6	50 015	5,5	
Niedersachsen	2 815 674	840 498	29,9	610 466	21,7	635 578	22,6	1 305 690	46,4	167 406	5,9	
Ausgewählte kreisangehörige Städte												
152 012 Göttingen, Stadt	68 447	9 938	14,5	8 120	11,9	11 992	17,5	46 481	67,9	3 397	5,0	
153 017 Goslar, Stadt	21 325	5 831	27,3	3 945	18,5	5 801	27,2	9 647	45,2	1 190	5,6	
157 006 Peine, Stadt	18 708	6 438	34,4	4 097	21,9	4 269	22,8	7 926	42,4	1 240	6,6	
158 037 Wolfenbüttel, Stadt	14 033	2 958	21,1	1 732	12,3	3 429	24,4	7 605	54,2	1 432	10,2	
241 005 Garbsen, Stadt	13 901	2 980	21,4	1 932	13,9	4 659	33,5	6 223	44,8	346	2,5	
241 010 Langenhagen, Stadt	32 590	7 945	24,4	6 094	18,7	15 161	46,5	9 457	29,0	1 529	4,7	
252 006 Hameln, Stadt	25 637	4 943	19,3	3 413	13,3	5 185	20,2	15 454	60,3	1 874	7,3	
254 021 Hildesheim, Stadt	47 290	10 971	23,2	8 434	17,8	9 922	21,0	26 348	55,7	3 162	6,7	
351 006 Celle, Stadt	35 573	9 047	25,4	4 081	11,5	7 364	20,7	19 042	53,5	4 898	13,8	
352 011 Cuxhaven, Stadt	17 499	4 340	24,8	3 243	18,5	4 772	27,3	8 116	46,4	1 814	10,4	
355 022 Lüneburg, Hansestadt	39 085	7 794	19,9	6 255	16,0	8 981	23,0	22 275	57,0	3 188	8,2	
359 038 Stade, Hansestadt	25 750	7 592	29,5	5 890	22,9	4 550	17,7	13 546	52,6	1 817	7,1	
454 032 Lingen (Ems), Stadt	26 753	8 498	31,8	5 120	19,1	5 157	19,3	12 975	48,5	1 031	3,9	
456 015 Nordhorn, Stadt	20 980	4 409	21,0	2 703	12,9	5 719	27,3	10 701	51,0	1 458	6,9	
459 024 Melle, Stadt	17 153	7 926	46,2	6 548	38,2	4 406	25,7	4 554	26,5	373	2,2	

Quelle: Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, auf Grundlage der umfangreichen Revision vom August 2014.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). - 2) Einschließlich der Fälle ohne Angabe der wirtschaftlichen Gliederung. Dateistand: Juli 2016.

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebranchen
im 4. Vierteljahr 2015
- Messzahlen und Veränderungsraten -

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Gewerbebranchen	Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
		Messzahl 4. Vj 2015	Veränderung gegenüber		Messzahl 4. Vj 2015	Veränderung gegenüber	
			3.Vj 2015	4.Vj 2014		3.Vj 2015	4.Vj 2014
		30.9.2009 = 100	%		VJD ³⁾ 2009 = 100	%	
	Zulassungspflichtiges Handwerk						
	Insgesamt	100,6	-1,6	+0,1	127,6	+12,3	+3,3
	davon:						
	I Bauhauptgewerbe	100,0	-3,9	-0,2	140,9	+16,3	+2,2
	darunter:						
01,05	Maurer und Betonbauer;						
	Straßenbauer	99,0	-4,0	-0,2	140,6	+17,8	+1,5
03	Zimmerer	107,3	-3,1	-0,2	142,0	+10,3	+4,1
04	Dachdecker	99,9	-4,7	-0,1	139,2	+11,5	+4,7
	II Ausbaugewerbe	103,7	-1,6	+0,1	133,8	+23,4	+2,9
	darunter:						
09	Stuckateure	109,0	-0,4	+1,1	157,9	+23,1	+2,8
10	Maler und Lackierer	92,3	-6,2	+1,1	135,7	+8,4	+3,6
23,24	Klempner; Installateur und Heizungsbauer	108,5	-0,5	+0,6	141,8	+30,8	+3,0
25	Elektrotechniker	107,1	-0,7	-0,7	125,3	+27,5	+1,9
27	Tischler	101,4	-1,0	+0,4	138,5	+16,5	+4,8
39	Glaser	103,6	-0,9	-0,9	119,6	-0,6	-2,8
	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	106,8	-1,1	+0,1	132,4	+6,8	+0,6
	darunter:						
13	Metallbauer	100,4	-1,2	-0,3	132,5	+11,4	+4,0
16	Feinwerkmechaniker	112,7	-0,9	+0,7	135,0	+9,9	+1,6
19	Informationstechniker	97,1	-0,7	-1,5	100,4	+13,1	+2,1
21	Landmaschinenmechaniker	116,2	-1,5	+0,6	129,9	-9,3	-9,5
	IV Kraftfahrzeuggewerbe	105,0	-0,6	+1,5	107,8	+3,2	+8,4
	darunter:						
20	Kraftfahrzeugtechniker	103,7	-0,5	+1,3	105,6	+4,4	+9,4
	V Lebensmittelgewerbe	89,6	-0,5	-0,8	114,5	+3,7	+0,2
	davon:						
30	Bäcker	88,6	-0,5	-1,8	120,5	+3,3	+3,6
31	Konditoren	88,7	-2,8	-	124,2	+8,0	+2,1
32	Fleischer	92,0	+0,1	+1,6	109,8	+3,8	-2,1
	VI Gesundheitsgewerbe	103,1	-0,3	+1,2	126,6	+6,8	+5,7
	darunter:						
33	Augenoptiker	92,3	-	+2,3	111,3	-0,3	+3,6
35	Orthopädietechniker	118,1	+0,3	+2,9	129,6	+4,4	+10,5
37	Zahntechniker	101,1	-1,1	-0,8	114,7	+16,7	+1,7
	VII Handwerke für den privaten Bedarf	90,4	-0,9	-0,4	129,8	+18,6	+11,2
	darunter:						
08	Steinmetzen u.Steinbildhauer	87,0	-9,2	+0,8	121,4	+4,0	+7,8
38	Friseure	89,5	-0,4	-0,6	113,1	+2,5	+3,8

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004).

2) Ohne Umsatzsteuer.

3) Vierteljahresdurchschnitt.

Bautätigkeit und Wohnungswesen

Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2015 in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Schl. - Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Errichtung neuer Wohngebäude									
		Gebäude ¹⁾	davon Gebäude mit			darunter errichtet von privaten Haushalten	Raum- inhalt ²⁾	Wohnungen	Wohn- fläche ²⁾	Wohn- räume	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
			1	2	3 und mehr						
			Wohnungen					1 000 m ³	Anzahl	100 m ²	Anzahl	1 000 €
Anzahl											
101	Braunschweig, Stadt	120	89	5	26	73	185	381	408,0	1 560	45 864
102	Salzgitter, Stadt	56	52	-	4	50	66	126	141,5	540	16 458
103	Wolfsburg, Stadt	169	144	14	11	161	180	280	368,4	1 252	49 291
151	Gifhorn	549	470	45	34	525	484	770	1 006,0	3 692	126 419
152	Göttingen	237	188	18	29	213	297	587	553,0	2 300	78 344
153	Goslar	54	52	1	1	44	43	60	85,4	358	11 395
154	Helmstedt	276	262	8	6	269	229	329	463,6	1 809	62 662
155	Northheim	111	104	3	4	108	99	144	203,7	819	26 589
156	Osterode am Harz	37	30	4	3	34	32	51	60,2	268	8 244
157	Peine	362	334	13	15	343	303	438	594,6	2 356	79 249
158	Wolfenbüttel	239	224	5	10	227	222	328	455,0	1 705	56 011
1	Braunschweig	2 210	1 949	116	143	2 047	2 139	3 494	4 339,3	16 659	560 526
241	Region Hannover	1 498	1 304	66	128	1 089	1 798	3 121	3 609,3	13 921	485 205
241001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	426	362	15	49	247	663	1 208	1 299,0	4 932	183 306
251	Diepholz	474	372	52	50	411	462	772	914,9	3 677	109 613
252	Hameln-Pyrmont	86	77	4	5	82	104	128	158,4	707	21 370
254	Hildesheim	326	291	18	17	313	304	452	600,0	2 426	77 306
255	Holzminde	47	43	1	3	46	43	55	80,3	333	11 083
256	Nienburg (Weser)	234	204	17	13	216	197	296	394,6	1 528	36 555
257	Schaumburg	205	175	14	16	192	206	307	400,3	1 523	54 273
2	Hannover	2 870	2 466	172	232	2 349	3 114	5 131	6 157,6	24 115	795 405
351	Celle	304	271	20	13	289	264	388	512,5	2 092	66 081
352	Cuxhaven	439	358	34	46	410	472	867	913,8	3 637	114 774
353	Harburg	725	626	44	55	628	656	1 180	1 379,0	5 082	204 665
354	Lüchow-Dannenberg	42	39	2	1	42	32	48	59,6	241	8 646
355	Lüneburg	320	277	11	31	275	466	1 110	885,5	3 598	120 765
356	Osterholz	239	209	19	11	210	203	316	413,4	1 635	49 161
357	Rotenburg (Wümme)	476	394	47	35	437	453	741	874,7	3 492	107 197
358	Heidekreis	220	189	21	10	213	188	325	371,5	1 536	48 527
359	Stade	661	569	38	54	570	618	1 076	1 229,4	4 920	156 820
360	Uelzen	89	67	12	10	78	91	153	171,0	684	23 765
361	Verden	373	308	40	25	323	319	542	668,2	2 637	80 619
3	Lüneburg	3 888	3 307	288	291	3 475	3 764	6 746	7 478,7	29 554	981 020
401	Delmenhorst, Stadt	87	55	7	23	66	103	227	215,6	847	21 997
402	Emden, Stadt	44	22	3	19	28	83	182	168,1	761	16 848
403	Oldenburg, Stadt	311	179	24	107	214	469	1 209	997,0	3 792	137 209
404	Osnabrück, Stadt	186	126	19	40	138	267	473	512,5	2 054	69 016
405	Wilhelmshaven, Stadt	60	54	3	3	56	60	117	120,6	470	13 065
451	Ammerland	333	254	43	35	284	364	694	693,3	2 716	95 109
452	Aurich	552	428	69	55	478	471	886	945,8	4 008	111 216
453	Cloppenburg	784	600	125	59	737	835	1 265	1 509,6	6 261	198 778
454	Emsland	1 319	1 074	137	107	1 175	1 269	2 029	2 462,1	10 594	309 605
455	Friesland	306	264	10	32	282	262	482	530,5	2 239	70 860
456	Grafschaft Bentheim	307	234	30	43	268	332	546	624,1	2 830	80 911
457	Leer	648	570	48	30	555	478	850	973,0	4 167	109 298
458	Oldenburg	319	284	21	14	280	266	458	538,5	2 228	64 579
459	Osnabrück	876	734	78	64	796	936	1 362	1 723,4	7 003	230 470
460	Vechta	609	461	80	68	555	663	1 040	1 216,0	5 333	169 348
461	Wesermarsch	126	108	15	3	115	102	149	183,9	739	23 206
462	Wittmund	227	182	34	11	198	185	308	377,7	1 565	43 945
4	Weser-Ems	7 094	5 629	746	713	6 230	7 143	12 277	13 791,9	57 607	1 765 460
	Niedersachsen	16 062	13 351	1 322	1 379	14 101	16 161	27 648	31 767,5	127 935	4 102 411
Ausgewählte kreisangehörige Städte											
152 012	Göttingen, Stadt	53	29	4	18	37	122	335	214,1	872	35 197
153 017	Goslar, Stadt	12	11	-	1	11	11	17	21,5	84	3 364
157 006	Peine, Stadt	58	56	2	-	51	43	60	84,4	351	11 475
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	152	141	2	9	145	156	233	318,3	1 168	38 644
252 006	Hameln, Stadt	33	27	3	3	31	38	62	73,7	372	9 707
241 005	Garbsen, Stadt	81	70	5	6	44	78	157	174,2	640	17 277
241 010	Langenhagen, Stadt	39	27	1	11	29	112	218	217,4	745	30 014
254 021	Hildesheim, Stadt	59	44	3	12	49	93	144	179,5	663	21 443
351 006	Celle, Stadt	60	49	4	7	54	73	111	146,8	548	18 769
352 011	Cuxhaven, Stadt	58	42	4	12	46	96	178	190,2	694	20 978
355 022	Lüneburg, Hansestadt	63	41	6	15	36	245	725	442,7	1 677	62 734
359 038	Stade, Hansestadt	144	124	6	14	124	171	301	330,9	1 216	46 416
454 032	Lingen (Ems), Stadt	172	121	18	32	133	195	372	398,6	1 637	48 126
456 015	Nordhorn, Stadt	71	41	5	25	56	98	206	193,9	912	24 402
459 024	Melle, Stadt	101	86	9	6	99	90	129	168,7	688	23 993

1) Gebäude einschließlich Wohnheime. - 2) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Errichtung neuer Nichtwohngebäude											Schl. - Nr.
Gebäude	davon					Rauminhalt ²⁾	Nutzfläche ²⁾	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes		
	Anstalts- gebäude	Büro- und Verwaltungs- gebäude	landwirtschaftliche Betriebsgebäude	nicht- landwirtschaftliche Betriebsgebäude	sonstige Nichtwohn- gebäude						
Anzahl					1 000 m ³	100 m ²	Anzahl	1 000 €			
18	-	3	-	15	-	298	398,8	7	55 814	101	
21	1	3	1	13	3	70	148,5	-	14 685	102	
56	4	13	1	32	6	1 538	2 742,5	-	316 510	103	
71	1	5	17	43	5	473	692,4	11	49 288	151	
31	-	3	5	19	4	151	235,6	1	22 285	152	
15	-	1	2	12	-	76	113,4	-	3 102	153	
19	1	2	4	12	-	82	130,6	-	8 766	154	
55	-	2	8	34	11	382	524,5	-	47 645	155	
13	-	-	1	11	1	82	118,9	-	5 819	156	
24	-	2	5	15	2	86	133,5	2	6 540	157	
10	-	2	4	2	2	45	70,7	2	3 519	158	
333	7	36	48	208	34	3 284	5 309,5	23	533 973	1	
222	4	24	25	144	25	2 171	3 018,3	13	316 763	241	
69	1	12	-	45	11	713	1 078,4	2	158 606	241 001	
122	1	8	39	70	4	460	685,7	5	35 320	251	
27	-	1	5	19	2	87	149,5	1	8 493	252	
50	-	4	4	34	8	252	339,6	-	29 185	254	
29	1	3	7	17	1	103	158,1	-	8 391	255	
67	1	5	22	34	5	286	390,9	5	18 101	256	
38	-	3	11	18	6	147	228,7	3	14 137	257	
555	7	48	113	336	51	3 505	4 970,8	27	430 390	2	
47	1	1	15	26	4	184	282,9	2	19 538	351	
79	-	4	33	35	7	402	746,7	1	31 833	352	
87	1	4	17	55	10	878	1 046,1	4	60 441	353	
37	-	1	14	19	3	107	158,3	1	6 857	354	
47	-	6	13	26	2	274	359,5	24	23 064	355	
37	-	1	16	18	2	205	280,9	5	13 028	356	
110	3	5	69	29	4	698	1 014,1	12	49 066	357	
54	1	1	23	23	6	302	595,2	12	26 792	358	
97	1	5	35	50	6	583	791,5	15	51 062	359	
31	2	1	13	13	2	237	366,4	2	21 801	360	
64	1	1	27	29	6	341	583,0	11	28 207	361	
690	10	30	275	323	52	4 209	6 224,7	89	331 689	3	
14	-	3	1	10	-	81	118,9	2	6 658	401	
18	-	1	4	10	3	177	229,4	1	14 095	402	
37	3	8	2	16	8	315	601,7	10	67 026	403	
22	2	3	2	13	2	499	704,0	-	67 417	404	
7	-	-	-	6	1	111	101,5	-	7 067	405	
121	2	9	26	74	10	499	858,6	22	50 663	451	
75	3	3	25	40	4	208	380,3	-	18 215	452	
205	-	15	46	132	12	1 321	1 673,1	22	89 203	453	
361	-	17	110	207	27	1 894	2 751,3	22	130 292	454	
42	1	1	13	23	4	206	251,6	4	13 027	455	
70	1	4	25	36	4	418	583,5	2	43 058	456	
85	4	3	24	49	5	388	549,8	12	26 050	457	
43	1	1	11	25	5	226	371,1	5	20 761	458	
172	5	11	43	108	5	1 068	1 401,6	7	89 068	459	
118	1	9	32	73	3	983	1 145,6	5	58 711	460	
49	-	1	26	21	1	247	288,6	-	12 848	461	
46	-	5	14	26	1	198	280,8	-	17 961	462	
1 485	23	94	404	869	95	8 840	12 291,3	114	732 120	4	
3 063	47	208	840	1 736	232	19 838	28 796,3	253	2 028 172		
Ausgewählte kreisangehörige Städte											
10	-	1	-	7	2	106	149,1	-	16 372	152 012	
7	-	-	1	6	-	41	63,9	-	1 440	153 017	
8	-	-	1	6	1	42	58,0	2	2 805	157 006	
2	-	-	-	-	2	2	6,4	-	1 164	158 037	
9	-	-	-	9	-	48	82,8	1	6 335	252 006	
3	-	-	1	2	-	23	41,8	-	3 306	241 005	
20	1	3	4	10	2	258	364,5	1	53 446	241 010	
18	-	1	1	12	4	170	204,6	-	18 840	254 021	
17	1	-	3	12	1	56	96,5	1	10 378	351 006	
14	-	2	2	6	4	87	276,6	1	15 749	352 011	
11	-	3	1	7	-	151	163,9	22	13 121	355 022	
22	1	3	5	10	3	104	202,6	13	23 945	359 038	
32	-	5	9	14	4	116	196,4	2	16 428	454 032	
30	-	2	9	15	4	199	305,1	2	21 388	456 015	
27	-	-	8	19	-	108	141,7	-	6 768	459 024	

Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2015 in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Schl. - Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Insgesamt (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)								Errichtung neuer Gebäude					
		Wohnungen in Wohn- und Nicht- wohn- gebäuden	davon mit ... Räumen einschl. Küche						Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
			1 und 2	3	4	5	6	7 und mehr		Ge- bäude	darunter mit ... Wohnungen ¹⁾		Gebäude	Nutz- fläche ²⁾	Wohn- ungen
								Wohn- ungen	Räume		1 und 2	3 u. mehr			
Anzahl												100 m ²	Anzahl		
101	Braunschweig, Stadt	403	84	83	45	81	51	59	488	130	97	33	23	284,8	-
102	Salzgitter, Stadt	58	9	10	11	18	16	14	106	40	39	1	23	288,7	-
103	Wolfsburg, Stadt	219	7	35	61	51	30	35	267	107	100	7	31	499,0	8
151	Gifhorn	693	36	99	148	181	126	103	789	466	443	23	61	560,7	6
152	Göttingen	499	123	73	87	87	53	76	621	168	142	25	40	377,3	21
153	Goslar	71	3	23	12	2	16	15	126	34	32	2	28	345,1	-
154	Helmstedt	134	2	5	23	41	39	24	201	117	115	2	11	40,0	-
155	Northeim	95	9	13	13	11	23	26	225	57	55	2	36	388,7	1
156	Osterode am Harz	27	- 4	12	- 4	12	2	9	69	21	19	2	10	112,2	-
157	Peine	542	128	42	74	103	112	83	649	327	310	16	25	707,6	1
158	Wolfenbüttel	312	11	57	46	71	75	52	400	209	200	9	16	147,1	1
1	Braunschweig	3 053	408	432	516	658	543	496	3 941	1 676	1 552	122	304	3 751,2	38
241	Region Hannover	2 735	438	498	454	432	513	400	3 207	1 344	1 244	100	186	2 382,6	5
241 001	dar. Hannover, Lhst.	1 232	268	275	234	159	177	119	924	403	359	44	58	762,2	1
251	Diepholz	756	48	121	211	135	117	124	1 073	429	389	40	102	657,7	6
252	Hameln-Pyrmont	148	65	6	8	18	30	21	187	71	70	1	39	362,4	1
254	Hildesheim	478	64	98	68	74	85	89	768	252	235	17	43	251,7	-
255	Holzminde	80	9	6	9	16	12	28	247	56	55	1	43	284,3	8
256	Nienburg (Weser)	295	38	72	53	55	38	39	276	161	153	8	47	288,8	2
257	Schaumburg	337	63	55	64	52	32	71	563	188	174	13	21	102,2	2
2	Hannover	4 829	725	856	867	782	827	772	6 321	2 501	2 320	180	481	4 329,6	24
351	Celle	398	95	25	43	85	66	84	674	245	237	7	38	333,0	2
352	Cuxhaven	591	37	173	82	114	62	123	1 034	329	298	30	69	496,2	3
353	Harburg	1 105	178	246	196	232	131	122	926	610	566	44	97	1 682,1	14
354	Lüchow-Dannenberg	72	6	10	2	25	7	22	168	35	33	2	28	174,3	1
355	Lüneburg	775	111	225	134	150	69	86	859	292	245	47	56	525,9	2
356	Osterholz	340	18	45	49	67	74	87	681	234	225	9	40	396,1	-
357	Rotenburg (Wümme)	548	85	93	84	87	64	135	1 102	322	304	18	98	791,0	6
358	Heidekreis	255	34	40	50	48	32	51	453	158	152	6	54	373,1	3
359	Stade	1 401	281	276	293	222	167	162	1 304	593	521	70	108	1 784,1	15
360	Uelzen	115	14	14	25	18	22	22	188	74	69	5	25	167,6	2
361	Verden	667	96	92	143	123	81	132	1 106	364	330	34	78	508,4	3
3	Lüneburg	6 267	955	1 239	1 101	1 171	775	1 026	8 495	3 256	2 980	272	691	7 231,7	51
401	Delmenhorst, Stadt	140	7	33	46	16	25	13	96	70	57	13	11	88,5	2
402	Emden, Stadt	76	11	12	15	22	9	7	59	35	33	2	20	189,2	3
403	Oldenburg, Stadt	1 106	385	322	191	82	77	49	406	321	221	100	37	565,0	43
404	Osnabrück, Stadt	501	85	79	163	57	58	59	462	182	141	40	28	880,4	-
405	Wilhelmshaven, Stadt	57	2	21	12	3	7	12	105	35	34	1	15	198,6	-
451	Ammerland	552	39	68	146	135	57	107	866	351	321	30	73	760,0	4
452	Aurich	818	82	225	167	132	120	92	756	462	412	50	68	596,5	20
453	Cloppenburg	916	75	147	177	180	155	182	1 548	583	547	36	193	1 314,7	19
454	Emsland	1 963	191	350	340	308	286	488	4 944	1 134	1 019	115	371	3 148,6	20
455	Friesland	389	38	94	64	60	57	76	1 460	229	204	25	56	439,6	1
456	Grafschaft Bentheim	767	73	151	142	95	127	179	1 548	397	344	53	87	845,9	3
457	Leer	932	70	157	171	160	174	200	1 700	579	538	41	92	891,5	26
458	Oldenburg	535	39	89	91	121	99	96	781	344	323	21	49	293,5	5
459	Osnabrück	1 238	106	179	240	193	244	276	2 332	731	692	39	181	1 762,5	15
460	Vechta	815	83	142	142	165	96	187	1 647	412	380	30	158	1 246,5	28
461	Wesermarsch	126	15	25	20	23	15	28	233	81	75	6	59	492,9	1
462	Wittmund	373	51	84	95	70	36	37	284	173	155	18	45	309,6	12
4	Weser-Ems	11 304	1 352	2 178	2 222	1 822	1 642	2 088	19 227	6 119	5 496	620	1 543	14 023,1	202
	Niedersachsen	25 453	3 440	4 705	4 706	4 433	3 787	4 382	37 984	13 552	12 348	1 194	3 019	29 335,7	315
Ausgewählte kreisangehörige Städte															
152 012	Göttingen, Stadt	299	102	50	51	51	18	27	219	61	42	18	12	155,4	-
153 017	Goslar, Stadt	20	3	7	- 3	- 1	5	9	61	14	14	-	10	287,9	-
157 006	Peine, Stadt	207	111	15	34	14	18	15	125	49	41	7	8	553,2	1
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	224	11	53	33	53	42	32	240	135	127	8	8	65,0	1
252 006	Hameln, Stadt	89	63	3	2	4	6	11	101	21	21	-	13	182,3	1
241 005	Garbsen, Stadt	95	8	10	18	15	22	22	178	64	62	2	8	120,8	-
241 010	Langenhagen, Stadt	104	36	29	7	21	3	8	75	26	21	5	11	87,5	-
254 021	Hildesheim, Stadt	220	54	73	41	15	19	18	170	51	39	12	14	142,5	-
351 006	Celle, Stadt	137	82	7	8	20	10	10	89	36	32	4	12	105,9	-
352 011	Cuxhaven, Stadt	113	8	56	16	9	6	18	142	36	31	5	10	45,7	1
355 022	Lüneburg, Hansestadt	371	54	156	76	42	16	27	353	60	34	26	6	110,8	-
359 038	Stade, Hansestadt	319	70	74	91	45	24	15	113	78	66	12	25	857,7	2
454 032	Lingen (Ems), Stadt	330	37	64	62	45	53	69	609	161	133	28	25	221,2	1
456 015	Nordhorn, Stadt	304	46	86	55	43	30	44	375	108	81	27	13	138,6	-
459 024	Melle, Stadt	200	20	52	26	26	31	45	358	100	93	7	29	210,5	9

1) Ohne Wohnheime. - 2) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Handel, Gastgewerbe und Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel im Mai 2016 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2010				
		Veränderung (%) gegenüber		Mai 2016	Veränderung (%) gegenüber		Mai 2016	Veränderung (%) gegenüber		
		Vormonat	Vorjahresmonat		Januar bis Mai 2016	Vorjahreszeitraum				
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	116,8	-9,2	10,0	+115,0	+6,5	+111,9	+9,1	+110,4	+5,6
	Darunter:									
45.1	Handel mit Kraftwagen	118,4	-6,3	12,4	+115,9	+7,5	+114,3	+11,3	+112,2	+6,6
47	Einzelhandel insgesamt	110,0	-1,5	3,9	+106,0	+2,8	+102,6	+3,6	+99,6	+2,4
	Einzelhandel mit ...									
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	112,0	-0,6	1,8	+108,5	+2,8	+102,1	+1,8	+99,1	+2,4
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	103,3	-0,4	4,5	+96,0	+0,9	+98,1	+3,6	+91,9	+0,2
	Facheinzelhandel mit...									
47.2	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	115,8	3,0	0,1	+107,8	+1,5	+102,9	-0,7	+95,9	+0,5
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	75,0	-7,0	0,5	+85,7	+1,8	+99,5	+0,8	+112,4	+1,4
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	106,7	-7,2	4,4	+103,6	+3,3	+100,7	+3,3	+98,2	+2,1
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	110,2	-6,8	6,6	+101,5	+2,9	+100,2	+4,2	+92,9	+0,7
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	112,8	-0,3	6,0	+106,3	+1,9	+102,5	+4,4	+97,6	+0,9
	Darunter mit...									
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	123,2	-3,2	37,1	+133,6	+8,0	+158,9	+32,8	+171,4	+4,8
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	69,8	-7,6	-3,4	+81,4	+1,3	+91,6	-3,0	+106,0	+1,2
47.52	Metalwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	121,0	-2,4	9,3	+99,4	+9,0	+112,1	+8,3	+92,4	+8,2
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	98,4	-1,0	0,5	+106,8	+0,0	+93,7	-0,6	+102,0	-1,1
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	89,8	-3,8	3,9	+92,8	+1,6	+77,7	+0,9	+80,7	-1,5
47.71	Bekleidung	103,6	2,1	2,9	+92,7	-0,8	+95,5	+1,0	+87,3	-1,3
47.72	Schuhen und Lederwaren	114,6	2,1	3,7	+91,8	-1,6	+104,3	+1,6	+85,7	-2,5
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	118,0	-2,9	8,9	+117,9	+4,0	+107,2	+7,3	+107,5	+2,8
	Darunter:									
47.73	Apotheken	121,0	-4,3	9,1	+122,2	+3,7	+105,0	+6,4	+106,7	+1,4
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	102,0	-1,4	9,0	+103,8	+0,9	+94,5	+10,5	+96,9	+2,1
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	97,3	6,3	7,2	+90,5	+0,9	+112,1	+6,6	+103,5	-1,0
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	112,6	0,8	0,2	+105,6	+4,8	+99,1	-0,8	+93,3	+3,2
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	115,7	-2,3	15,2	+114,6	+8,8	+111,8	+15,1	+111,9	+9,2

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzel- und Kfz-Handel im Mai 2016 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Mai 2016			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten Vorjahresmonat	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Prozent		
Einzelhandel									
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	106,6	103,0	121,1	-0,4	+2,2	+1,8	+1,5	+2,9
	Darunter:								
45.1	Handel mit Kraftwagen	107,6	104,6	121,0	-0,3	+2,4	+2,2	+2,0	+2,9
47	Einzelhandel insgesamt	104,2	102,7	105,1	+0,0	+0,6	+0,3	-1,0	+1,0
	Einzelhandel mit ...								
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt.(i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	109,3	109,4	109,3	+0,1	+2,0	+1,4	+0,3	+1,8
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	94,7	94,6	94,6	+0,3	+1,1	+2,1	-5,1	+6,3
	Facheinzelhandel mit...								
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	102,5	100,3	103,7	+0,9	-0,7	-1,8	+1,0	-3,1
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	99,4	93,6	126,4	+1,2	+0,2	+0,7	-1,4	+9,5
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	102,3	102,5	102,1	+0,4	+1,7	+1,5	+1,4	+1,6
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	99,1	97,3	100,7	-1,5	+1,2	+1,4	+0,2	+2,6
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	102,2	101,3	102,8	-0,4	-0,7	-1,2	-1,8	-0,9
	Darunter mit...								
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	128,3	98,0	280,3	+10,3	-5,3	-1,5	-13,5	+31,5
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	93,8	90,1	110,0	-0,3	+0,7	+0,4	-1,0	+6,4
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	101,3	101,2	101,6	+0,6	+3,6	+2,7	+2,8	+2,5
47.59	Möbel	100,8	101,4	99,9	+0,5	+0,1	+0,1	+0,3	-0,1
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	98,4	72,5	113,5	+0,2	-0,2	+0,5	-7,3	+4,5
47.71	Bekleidung	100,1	92,6	103,5	-0,2	-2,7	-4,4	-3,2	-4,8
47.72	Schuhen und Lederwaren	95,7	95,1	95,8	+0,4	-4,1	-5,4	-3,4	-6,2
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	105,1	108,4	103,0	-1,1	+1,7	+1,0	-2,6	+3,3
	Darunter:								
47.73	Apotheken	107,3	105,9	108,2	+0,0	+1,6	+1,5	-4,0	+4,5
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	111,6	99,7	129,4	+0,9	+0,5	+3,8	+1,9	+6,5
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	66,8	49,2	63,7	+7,2	-7,3	-0,6	-23,2	+14,0
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	98,4	83,3	107,1	+0,9	-2,4	-7,6	-25,0	+2,6
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	107,5	109,7	104,7	-0,1	-2,5	-0,5	-7,0	+8,5

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im Mai 2016 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2010			
		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Mai 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Mai 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Mai 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		Vormonat	Vorjahresmonat						
55	Beherbergung	+14,4	-1,7	98,3	+2,4	112,2	-3,7	88,7	+1,0
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	+12,8	-2,8	96,4	+1,8	109,4	-4,8	87,1	+0,5
56	Gastronomie	+10,8	-3,2	104,7	-0,6	107,6	-5,4	92,1	-2,9
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	+14,9	-3,8	106,8	-1,0	113,6	-6,3	93,3	-3,6
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	+18,3	-5,8	104,4	-2,7	113,4	-8,2	91,1	-5,3
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	+5,9	-4,0	98,8	-0,8	91,2	-6,5	86,2	-3,4
56.10.3	Imbisshallen	+29,0	+3,4	90,5	+3,6	95,9	+1,6	80,2	+1,4
56.10.4	Cafés	+5,8	+2,2	137,1	+7,7	152,9	-0,5	119,7	+4,8
56.10.5	Eisdielen	+33,9	+0,4	127,4	-5,2	219,9	-2,3	110,2	-7,7
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	+17,5	-5,6	88,2	-4,5	97,4	-7,4	78,1	-6,6
56.2	Kantinen und Caterer	-5,5	+0,7	109,1	+2,9	96,4	-0,7	98,0	+1,2
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	+12,2	-2,6	102,5	+0,5	109,6	-4,7	91,0	-1,5

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im Mai 2016 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Mai 2016				Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		Vollbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte		Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat
		insgesamt	Messzahl	insgesamt	Messzahl							Prozent	Prozent
55	Beherbergung	104,8	95,8	117,9	+2,2	-0,8	-3,5	-2,2	-4,7	-4,7	
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	105,0	93,3	124,7	+2,3	+0,4	-3,0	-3,1	-2,9	-2,9	
56	Gastronomie	109,8	107,6	110,9	+1,5	-1,8	-3,1	-5,2	-2,2	-2,2	
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	115,0	113,1	116,0	+1,3	-2,1	-3,0	-5,7	-1,8	-1,8	
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	111,5	120,2	108,2	-0,5	-0,2	-1,1	+2,8	-3,0	-3,0	
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	89,5	94,0	86,1	+1,3	-7,2	-7,4	-10,1	-6,4	-6,4	
56.10.3	Imbisshallen	112,9	70,0	127,2	+4,6	+1,0	-1,6	-40,2	+11,4	+11,4	
56.10.4	Cafés	173,9	113,6	195,2	+5,2	+0,4	+1,5	-11,5	+9,5	+9,5	
56.10.5	Eisdielen	207,2	114,4	312,2	+7,7	-14,4	-20,5	-29,9	-14,7	-14,7	
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	100,7	98,6	100,7	+3,5	+1,2	+1,3	-1,0	+1,9	+1,9	
56.2	Kantinen und Caterer	104,8	87,2	114,6	+0,6	-3,3	-6,9	-5,5	-7,4	-7,4	
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	108,5	102,7	111,9	+1,7	-1,5	-3,2	-4,0	-2,7	-2,7	

Umsatzentwicklung im Großhandel im Mai 2016 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Mai 2016		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Mai 2016		Veränderung (%) gegenüber		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in	in	Vormonat	Vorjahresmonat	in	in	Vorjahresmonat	Vorjahresmonat	
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	110,8	-3,2	+6,1	106,4	-0,3	104,2	+7,8	101,0	+1,2
	Großhandel mit...									
46.2	Landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	114,8	-5,6	-0,1	110,0	-10,4	106,9	+5,3	104,3	-4,9
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	113,1	+6,1	+3,1	105,4	+1,3	100,0	+1,9	93,3	+0,5
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	96,1	-6,3	+10,9	99,1	+3,7	90,3	+9,5	93,2	+2,1
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunikationstechnik	95,6	-6,8	+1,4	102,5	-3,3	107,4	+2,0	114,2	-4,7
46.6	Sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	124,4	-4,5	+21,9	115,4	+10,9	113,1	+20,4	105,1	+9,5
46.7	Sonstiger Großhandel	111,3	-5,2	+2,5	105,4	-3,4	109,7	+7,4	105,8	+1,2

Beschäftigung im Großhandel im Mai 2016 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Mai 2016		Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Vollbeschäftigten		Veränderung der Teilzeitbeschäftigten	
		in	in	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahresmonat
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	107,6	108,6	104,7	+0,2	+0,4	+0,6	+0,6	+0,6
	Großhandel mit...								
46.2	Landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	104,1	98,7	119,3	-0,8	-2,5	-3,5	-4,0	-2,3
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	100,3	98,1	107,3	+0,7	+1,9	+1,9	+2,1	+1,5
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	102,8	101,1	106,8	-0,1	+0,4	+1,1	+0,5	+2,4
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunikationstechnik	113,7	114,2	110,5	-0,2	-0,7	-1,2	-2,2	+5,0
46.6	Sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	119,9	122,1	108,0	+1,0	+0,3	-0,1	+0,3	-2,2
46.7	Sonstiger Großhandel	111,7	110,7	116,9	+0,2	+0,1	+0,4	+0,3	+1,1

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im März 2016^{*)}

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis März					Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-	
		Anzahl					Anzahl					%	Absolut		
101	Braunschweig, Stadt	77	63	-	12	73	183	-	36	211	-14,9	-1	+3	-19	
102	Salzgitter, Stadt	20	13	-	2	15	61	4	11	74	-1,6	+2	-9	+14	
103	Wolfsburg, Stadt	41	35	1	2	45	94	2	7	119	-19,7	-1	+1	-22	
151	Gifhorn	55	44	2	8	55	137	2	23	166	+7,9	-1	+3	+18	
152	Göttingen	86	60	-	14	70	217	3	54	220	-5,7	-1	+13	-44	
153	Goslar	31	25	1	6	29	82	2	17	86	-3,5	+1	-3	-	
154	Helmstedt	24	22	2	16	14	69	4	26	71	+16,9	+3	+10	+6	
155	Northeim	55	49	-	12	57	101	1	30	110	+32,9	-	+9	+29	
156	Osterode am Harz	16	15	-	3	15	34	-	5	40	-20,9	-2	-1	-10	
157	Peine	23	20	1	4	23	79	2	18	82	-15,1	+2	-8	-20	
158	Wolfenbüttel	41	37	-	8	44	93	1	24	112	+19,2	+1	+11	+28	
1	Braunschweig	469	383	7	87	440	1 150	21	251	1 291	-3,0	+3	+29	-20	
241	Region Hannover	354	296	1	39	320	907	8	101	1 061	-11,9	-7	-4	-129	
	dar.: Hannover, Lhst.	199	170	-	20	179	477	3	52	542	-15,6	+1	+2	-123	
251	Diepholz	59	51	-	8	59	162	2	32	183	-9,0	-1	-13	-8	
252	Hameln-Pyrmont	49	40	-	8	44	107	1	15	131	-7,8	-1	-6	-1	
254	Hildesheim	78	57	-	22	57	184	5	48	193	-10,2	+3	+4	-37	
255	Holzminden	10	9	-	2	11	37	-	7	43	-11,9	-1	-3	-13	
256	Nienburg (Weser)	29	23	2	2	24	80	3	20	78	-11,1	+2	-9	-22	
257	Schaumburg	51	40	2	4	54	143	2	22	189	+11,7	-3	+3	+38	
2	Hannover	630	516	5	85	569	1 620	21	245	1 878	-9,4	-8	-28	-172	
351	Celle	47	40	1	9	53	129	3	25	154	-0,8	+2	+12	+10	
352	Cuxhaven	54	43	-	9	57	145	3	27	173	-5,8	+3	-1	+1	
353	Harburg	91	70	1	19	77	188	2	37	213	-8,7	-	+5	-10	
354	Lüchow-Dannenberg	20	16	3	7	14	40	5	15	35	+37,9	+2	+7	+9	
355	Lüneburg	55	47	2	11	50	132	4	22	144	-17,5	+4	-4	-45	
356	Osterholz	41	33	-	6	38	93	1	11	107	+2,2	-2	+2	-9	
357	Rotenburg (Wümme)	56	48	1	7	55	155	2	29	156	-17,1	-4	-8	-40	
358	Heidekreis	69	58	-	8	80	159	-	27	192	-6,5	-6	+1	-26	
359	Stade	67	49	-	11	53	149	-	32	163	+2,1	-4	+1	+19	
360	Uelzen	21	18	-	1	17	70	2	14	85	-18,6	-2	-17	-20	
361	Verden	49	36	-	5	39	119	-	18	133	-17,9	-	-3	-33	
3	Lüneburg	570	458	8	93	533	1 379	22	257	1 555	-8,3	-7	-5	-144	
401	Delmenhorst, Stadt	35	30	1	5	30	71	1	11	77	-5,3	-	+4	-4	
402	Emden, Stadt	18	17	-	-	19	53	1	4	60	-	+1	-1	+2	
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	57	49	-	10	54	156	1	30	165	-15,2	+1	+2	-27	
404	Osnabrück, Stadt	70	56	1	11	60	159	2	24	175	+3,9	+2	-2	+15	
405	Wilhelmshaven, Stadt	33	27	-	2	27	79	-	10	81	+9,7	-	-	+4	
451	Ammerland	55	48	1	11	58	124	3	19	156	+1,6	+2	-1	+16	
452	Aurich	67	56	-	8	62	169	-	21	196	-13,3	-3	-14	-14	
453	Cloppenburg	79	62	3	11	61	185	3	35	209	+17,1	-2	-4	+41	
454	Emsland	132	108	1	38	111	295	2	94	302	-4,5	-2	+34	-42	
455	Friesland	33	27	-	7	21	80	-	15	78	-12,1	-3	-6	-23	
456	Grafschaft Bentheim	48	39	-	12	38	105	4	29	105	-30,9	+2	-21	-40	
457	Leer	47	40	-	9	46	118	1	21	141	-14,5	-1	-	-6	
458	Oldenburg	45	35	-	7	44	111	3	27	116	-9,0	+2	-3	-17	
459	Osnabrück	120	94	1	23	107	271	4	57	301	-6,9	-2	-2	-	
460	Vechta	53	39	-	14	39	117	1	24	125	-17,0	+1	-13	-23	
461	Wesermarsch	33	27	1	7	30	76	1	17	85	+20,6	-1	-3	+21	
462	Wittmund	15	13	-	-	16	48	-	2	59	+20,0	-1	-5	+11	
4	Weser-Ems	940	767	9	175	823	2 217	27	440	2 431	-6,0	-4	-35	-86	
	Land Niedersachsen	2 609	2 124	29	440	2 365	6 366	91	1 193	7 155	-6,9	-16	-39	-422	

*) vorläufige Zahlen

Straßenverkehrsunfälle im April 2016^{*)}

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis April					Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-	
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	111	93	1	17	91	276	1	53	302	-4,2	-1	+6	-3	
102	Salzgitter, Stadt	49	40	-	8	48	101	4	19	122	-5,6	+2	-8	+11	
103	Wolfsburg, Stadt	58	49	-	3	57	143	2	10	176	-2,7	-1	-2	-3	
151	Gifhorn	64	53	4	12	59	190	6	35	225	+5,6	+3	-	+11	
152	Göttingen	104	89	-	19	102	306	3	73	322	-4,4	-3	+5	-43	
153	Goslar	54	47	-	11	55	129	2	28	141	-0,8	+1	-6	+13	
154	Helmstedt	39	24	-	4	33	93	4	30	104	+14,8	+1	+7	+19	
155	Northeim	41	36	1	8	39	137	2	38	149	+17,1	-1	+7	+23	
156	Osterode am Harz	17	14	2	1	14	48	2	6	54	-15,8	-	-2	-14	
157	Peine	41	35	1	11	33	114	3	29	115	-12,3	+2	-8	-19	
158	Wolfenbüttel	45	37	1	11	31	130	2	35	143	+4,0	+2	+11	+6	
1	Braunschweig	623	517	10	105	562	1 667	31	356	1 853	-0,9	+5	+10	+1	
241	Region Hannover	476	406	3	47	461	1 313	11	148	1 522	-8,0	-8	-8	-126	
	dar.: Hannover, Lhst.	272	221	-	22	250	698	3	74	792	-10,4	+1	+4	-119	
251	Diepholz	71	57	-	11	74	219	2	43	257	-11,7	-3	-16	-15	
252	Hamelnd-Pyrmont	52	40	-	3	45	147	1	18	176	-14,5	-3	-12	-27	
254	Hildesheim	96	78	1	9	84	262	6	57	277	-8,4	+3	-3	-51	
255	Holzwinden	18	17	-	5	16	54	-	12	59	-10,0	-1	-7	-10	
256	Nienburg (Weser)	48	42	1	10	44	122	4	30	122	-2,4	+2	-15	-11	
257	Schaumburg	66	48	-	8	54	191	2	30	243	+8,5	-4	+2	+37	
2	Hannover	827	688	5	93	778	2 308	26	338	2 656	-7,5	-14	-59	-203	
351	Celle	73	66	-	12	99	195	3	37	253	+3,7	+2	+15	+42	
352	Cuxhaven	74	61	2	13	60	206	5	40	233	+0,5	+3	-2	+6	
353	Harburg	72	55	2	15	65	243	4	52	278	-11,6	+1	+6	-28	
354	Lüchow-Dannenberg	14	12	-	4	16	52	5	19	51	+26,8	-	+6	+18	
355	Lüneburg	71	64	-	14	72	196	4	36	216	-15,5	+4	-3	-55	
356	Osterholz	40	35	-	3	44	128	1	14	151	-3,0	-2	-7	-20	
357	Rotenburg (Wümme)	79	66	1	9	72	221	3	38	228	-10,9	-4	-12	-28	
358	Heidekreis	65	54	1	7	67	213	1	34	259	-10,9	-7	-7	-55	
359	Stade	72	61	2	15	62	210	2	47	225	+1,9	-2	-3	+13	
360	Uelzen	29	24	1	6	25	94	3	20	110	-18,3	-1	-16	-30	
361	Verden	57	50	-	7	59	169	-	25	192	-9,6	-	-	-23	
3	Lüneburg	646	548	9	105	641	1 927	31	362	2 196	-6,8	-6	-23	-160	
401	Delmenhorst, Stadt	33	28	-	3	33	99	1	14	110	+3,1	-	+5	+6	
402	Emden, Stadt	16	15	-	6	16	68	1	10	76	-11,7	+1	-3	-2	
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	83	70	-	5	78	226	1	35	243	-10,3	+1	+3	-30	
404	Osnabrück, Stadt	82	63	-	11	65	222	2	35	240	+5,2	+2	-	+22	
405	Wilhelmshaven, Stadt	30	27	-	2	33	106	-	12	114	+1,0	-	+1	-1	
451	Ammerland	47	37	2	13	35	161	5	32	191	-15,3	+4	-	-28	
452	Aurich	76	65	2	9	76	234	2	30	272	-18,5	-2	-20	-51	
453	Cloppenburg	70	59	1	7	75	244	4	42	284	+19,0	-2	-7	+58	
454	Emsland	123	106	2	43	124	401	4	137	426	-6,3	-1	+48	-40	
455	Friesland	50	35	-	10	31	115	-	25	109	-0,9	-3	+1	-15	
456	Grafschaft Bentheim	67	53	-	12	56	158	4	41	161	-21,8	-	-26	-28	
457	Leer	68	57	-	8	65	175	1	29	206	-11,6	-1	-3	-7	
458	Oldenburg	47	35	2	7	34	146	5	34	150	-12,6	+1	-16	-41	
459	Osnabrück	140	120	4	31	114	391	8	88	415	-0,8	-	+15	-5	
460	Vechta	69	59	-	12	80	176	1	36	205	-9,7	-	-11	-1	
461	Wesermarsch	30	26	2	9	41	102	3	26	126	+12,1	-2	-1	+30	
462	Wittmund	22	19	-	2	21	67	-	4	80	+1,5	-1	-11	+8	
4	Weser-Ems	1 053	874	15	190	977	3 091	42	630	3 408	-5,8	-3	-25	-125	
	Land Niedersachsen	3 149	2 627	39	493	2 958	8 993	130	1 686	10 113	-5,6	-18	-97	-487	

*) vorläufige Zahlen

Straßenverkehrsunfälle im Mai 2015^{*)}

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Mai			Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	119	99	1	14	109	375	2	67	411	-	-1	+5	+12
102	Salzgitter, Stadt	45	42	-	5	51	143	4	24	173	+0,7	+1	-9	+22
103	Wolfsburg, Stadt	60	51	-	6	61	194	2	16	237	+2,6	-2	+3	+5
151	Gifhorn	66	57	2	11	73	247	8	46	298	+2,5	+3	-	+20
152	Göttingen	110	90	2	23	100	396	5	96	422	-0,3	-2	+12	-33
153	Goslar	60	55	-	17	57	184	2	45	198	+0,0	-	-6	+20
154	Helmstedt	39	31	2	10	30	124	6	40	134	+7,8	+2	+9	+10
155	Northeim	52	40	-	8	40	177	2	46	189	+11,3	-2	+8	+18
156	Osterode am Harz	22	20	-	2	20	68	2	8	74	-5,6	-	-3	-7
157	Peine	48	41	-	7	61	155	3	36	176	-4,3	+2	-8	+2
158	Wolfenbüttel	57	50	2	18	53	180	4	53	196	+10,4	+2	+22	+15
1	Braunschweig	678	576	9	121	655	2 243	40	477	2 508	+2,0	+3	+33	+84
241	Region Hannover	553	490	7	56	560	1 803	18	204	2 082	-2,3	-5	-3	-48
	dar.: Hannover, Lhst.	318	258	-	24	294	956	3	98	1 086	-6,0	-2	+2	-102
251	Diepholz	101	86	-	20	100	305	2	63	357	-1,9	-5	-18	+16
252	Hamelnd-Pyrmont	60	54	2	13	60	201	3	31	236	-7,4	-1	-8	-15
254	Hildesheim	107	96	3	19	107	358	9	76	384	-3,2	+5	+1	-39
255	Holzminden	25	23	-	6	23	77	-	18	82	-3,8	-1	-8	-4
256	Nienburg (Weser)	47	39	-	6	56	161	4	36	178	-2,4	+2	-19	+5
257	Schaumburg	84	73	3	11	74	264	5	41	317	+11,4	-2	+1	+49
2	Hannover	977	861	15	131	980	3 169	41	469	3 636	-1,8	-7	-54	-36
351	Celle	70	62	2	8	72	257	5	45	325	+4,5	+3	+13	+51
352	Cuxhaven	94	70	4	14	81	276	9	54	314	+3,8	+4	+3	+15
353	Harburg	94	78	-	11	103	321	4	63	381	-8,3	-	+4	-5
354	Lüchow-Dannenberg	24	22	-	7	18	74	5	26	69	+37,0	-	+8	+22
355	Lüneburg	71	63	-	12	68	259	4	48	284	-14,5	+3	-1	-63
356	Osterholz	56	45	-	4	57	173	1	18	208	+4,2	-2	-8	-6
357	Rotenburg (Wümme)	85	70	1	20	75	291	4	58	303	-4,9	-3	-	-29
358	Heidekreis	81	74	4	23	100	287	5	57	359	-5,6	-4	-2	-31
359	Stade	91	72	3	20	67	282	5	67	292	+10,2	+1	+7	+27
360	Uelzen	38	33	1	11	27	127	4	31	137	-9,3	-2	-11	-30
361	Verden	73	58	1	13	66	227	1	38	258	-4,6	1	5	-14
3	Lüneburg	777	647	16	143	734	2 574	47	505	2 930	-2,1	+1	+18	-63
401	Delmenhorst, Stadt	33	28	-	5	28	127	1	19	138	+2,4	-	+6	+4
402	Emden, Stadt	21	19	-	1	23	87	1	11	99	-9,4	+1	-5	+3
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	100	86	-	9	91	312	1	44	334	-3,7	+1	-1	-11
404	Osnabrück, Stadt	85	70	-	8	73	292	2	43	313	+2,1	+2	-8	+20
405	Wilhelmshaven, Stadt	38	29	1	3	40	135	1	15	154	+2,3	1	-	+14
451	Ammerland	87	76	-	2	95	237	5	34	286	+5,8	+3	-3	+32
452	Aurich	84	76	1	16	110	310	3	46	382	-11,9	-2	-14	-21
453	Cloppenburg	70	62	4	6	77	306	8	48	361	+15,0	+1	-22	+58
454	Emsländ	126	107	2	26	104	508	6	163	530	-4,9	-	+58	-57
455	Friesland	50	42	-	6	44	157	-	31	153	-1,3	-3	-3	-18
456	Grafschaft Bentheim	83	66	1	19	56	224	5	60	217	-11,1	1	-37	-10
457	Leer	66	53	-	12	52	228	1	41	258	-10,2	-1	+1	-28
458	Oldenburg	51	44	1	10	48	190	6	44	198	-13,2	+1	-20	-49
459	Osnabrück	158	135	1	23	137	526	9	111	552	+4,6	-2	+5	+30
460	Vechta	72	60	1	21	59	236	2	57	264	-2,1	1	+1	+9
461	Wesermarsch	44	33	1	11	40	135	4	37	166	+4,7	-2	+3	+28
462	Wittmund	24	21	2	12	23	88	2	16	103	-3,3	+1	-2	+3
4	Weser-Ems	1 192	1 007	15	190	1 100	4 098	57	820	4 508	-2,1	+3	-41	+7
	Land Niedersachsen	3 624	3 091	55	585	3 469	12 084	185	2 271	13 582	-1,3	-	-44	-8

^{*)} vorläufige Zahlen

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im März 2016 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	März		Januar - März	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	283,5	-17,2	727,5	-14,3
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	246,2	-17,8	744,6	-2,8
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	321,3	+3,0	825,4	+6,1
Nahrungs- und Genussmittel	194,5	+14,7	524,0	+7,5
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	4,7	-6,1	15,7	213,1
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	105,3	+15,6	294,1	+7,1
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	323,5	-3,3	964,9	-8,1
Chemische Erzeugnisse etc.	136,6	-13,8	420,9	-8,8
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	45,3	+2,0	109,8	+27,4
Metalle und Metallerzeugnisse	16,9	-27,0	51,5	-16,2
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	2,4	+58,1	4,7	+17,2
Fahrzeuge	5,9	-37,8	21,6	+4,1
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	6,9	-4,2	15,0	109,8
Sekundärrohstoffe, Abfälle	115,6	-4,7	324,2	-1,9
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	7,4	8,4	22,1	+15,4
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	12,9	144,7	37,0	-46,7
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
Insgesamt	1 829,0	-5,3	5 112,4	-3,0
darunter:				
Brake	140,9	+18,4	345,0	-1,7
Nordenham	109,3	-13,7	342,3	-5,4
Oldenburg	65,3	-10,8	171,5	-1,7
Osnabrück	53,5	-11,7	142,2	-1,9
Salzgitter/Beddingen	190,5	-24,0	545,0	-10,6
Braunschweig	76,3	+7,8	199,8	+5,5
Hannover ¹⁾	60,3	-25,5	178,9	-9,7
Misburg	29,7	+29,5	75,3	+31,5
Hildesheim	48,5	-6,4	141,6	+10,0
Emden	139,4	-1,9	391,8	+3,9
Holthausen	167,0	-10,0	535,7	-5,9
Dörpen	147,9	-5,7	452,2	-4,5

1) einschl. Hafen Brink

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im April 2016 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	April		Januar - April	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	235,0	-23,9	962,51	-16,8
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	211,1	-22,0	955,6	-7,8
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	359,5	+18,8	1 184,9	+9,7
Nahrungs- und Genussmittel	160,4	+12,4	684,4	+8,6
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	3,9	+19,8	19,7	136,7
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	87,2	-7,2	381,3	+3,4
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	342,2	+2,0	1 307,1	-5,7
Chemische Erzeugnisse etc.	156,2	+8,7	577,1	-4,6
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	63,9	+21,3	173,7	+25,1
Metalle und Metallerzeugnisse	27,3	+4,5	78,8	-10,1
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	1,3	-43,8	6,0	-5,2
Fahrzeuge	5,5	-52,0	27,0	-15,7
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	6,9	+1,6	21,9	56,9
Sekundärrohstoffe, Abfälle	110,7	-46,4	434,9	-19,0
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	6,1	+2,2	28,2	+12,3
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	18,6	+427,2	55,5	-23,8
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
Insgesamt	1 795,8	-6,3	6 908,3	-3,9
darunter:				
Brake	110,9	+7,8	456,0	+0,5
Nordenham	79,4	-7,4	421,7	-5,8
Oldenburg	106,2	+44,1	277,7	+11,9
Osnabrück	51,5	-15,4	193,8	-5,9
Salzgitter/Beddingen	208,1	-19,9	753,1	-13,4
Braunschweig	74,3	+17,9	274,1	+8,6
Hannover ¹⁾	64,5	+90,4	243,4	+5,0
Misburg	32,6	-13,2	107,9	+13,8
Hildesheim	44,3	-4,4	185,9	+6,2
Emden	141,9	+24,3	533,8	+8,7
Holthausen	185,4	-12,6	721,1	-7,7
Dörpen	145,2	+2,0	597,4	-3,0

1) einschl. Hafen Brink

Güterumschlag der Seeschifffahrt im März 2016 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	März		Januar bis März	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	537 191	+7,7	1 579 838	+2,5
Cuxhaven	235 361	+20,2	625 980	+18,4
Brake	482 760	-31,0	1 565 164	-4,3
Nordenham	120 064	+8,7	510 230	+2,3
Wilhelmshaven	1 037 266	-52,6	3 559 008	-40,8
JadeWeserPort	398 177	+41,7	1 142 490	+128,2
Emden	406 854	+16,0	980 373	+5,1
Leer	4 454	-	6 714	+195,8
Papenburg	46 604	-2,1	112 169	-14,7
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	202 681	+55,6	386 278	+23,0
Insgesamt	3 471 412	-22,9	10 468 244	-13,5

Güterumschlag der Seeschifffahrt im April 2016 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	April		Januar bis April	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	338 893	-21,7	1 918 731	-2,8
Cuxhaven	237 364	+25,2	863 344	+20,1
Brake	621 247	+27,7	2 186 411	+3,0
Nordenham	143 291	-32,4	653 521	-8,1
Wilhelmshaven	1 760 961	+2,6	5 319 969	-31,1
JadeWeserPort	281 261	-5,0	1 423 751	+78,7
Emden	359 007	-13,9	1 339 380	-0,8
Leer	-	-	6 714	-16,2
Papenburg	34 945	-30,2	147 114	-19,0
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	145 808	+9,1	532 086	+18,8
Insgesamt	3 922 777	-0,4	14 391 021	-10,3

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Mai 2016 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Mai		Januar bis Mai	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	522 665	-5,1	2 441 396	-3,3
Cuxhaven	199 516	+0,4	1 062 860	+15,9
Brake	503 557	+11,9	2 689 968	+4,6
Nordenham	152 619	+6,0	806 140	-5,7
Wilhelmshaven	1 218 779	-47,2	6 538 748	-34,8
JadeWeserPort	536 983	+4,1	1 960 734	+49,4
Emden	349 010	+2,2	1 688 390	-0,2
Leer	6 607	+68,3	13 321	+11,6
Papenburg	35 220	-45,4	182 334	-25,9
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	145 293	+1,0	677 379	+14,5
Insgesamt	3 670 249	-22,2	18 061 270	-13,0

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Mai 2016

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-meldungen insgesamt	Davon								
			Neu-errichtung	davon					Um-wandlung	Zuzug	Über-nahme
				Neu-gründung	davon						
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	328	278	278	52	75	151	-	31	19	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9	7	7	6	-	1	-	1	1	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 099	881	865	178	143	544	16	123	95	
D	Energieversorgung	320	271	265	81	-	184	6	16	33	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	20	13	13	11	-	2	-	5	2	
F	Baugewerbe / Bau	3 317	2 768	2 765	533	1 669	563	3	405	144	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	6 122	5 006	4 982	1 148	1 237	2 597	24	558	558	
H	Verkehr und Lagerei	768	564	560	253	181	126	4	97	107	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	2 085	1 352	1 351	555	577	219	1	26	707	
J	Information und Kommunikation	936	719	713	179	131	403	6	180	37	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	748	551	551	93	237	221	-	183	14	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	727	555	553	277	131	145	2	134	38	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2 365	1 963	1 954	555	365	1 034	9	350	52	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	2 910	2 519	2 512	371	780	1 361	7	301	90	
P	Erziehung und Unterricht	577	499	497	95	86	316	2	53	25	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	238	215	215	66	48	101	-	11	12	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	592	475	472	105	70	297	3	56	61	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	2 129	1 809	1 809	159	622	1 028	-	188	132	
A-S	Anmeldungen insgesamt	25 290	20 445	20 362	4 717	6 352	9 293	83	2 718	2 127	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ab-meldungen insgesamt	Davon								
			Aufgabe	davon					Um-wandlung	Fortzug	Übergabe
				voll-ständige Aufgabe	davon						
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	250	207	206	43	95	68	1	27	16	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11	6	6	3	3	-	-	2	3	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	895	678	657	204	196	257	21	107	110	
D	Energieversorgung	186	112	99	29	-	70	13	31	43	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	22	13	13	3	6	4	-	6	3	
F	Baugewerbe / Bau	3 010	2 499	2 495	417	1 682	396	4	347	164	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	5 648	4 513	4 471	1 208	1 615	1 648	42	570	565	
H	Verkehr und Lagerei	773	558	551	205	249	97	7	85	130	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	1 941	1 351	1 347	442	735	170	4	22	568	
J	Information und Kommunikation	664	456	452	107	137	208	4	160	48	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	810	626	625	121	350	154	1	160	24	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	521	370	368	145	136	87	2	115	36	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1 586	1 247	1 234	300	385	549	13	280	59	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	2 400	2 019	2 007	274	897	836	12	273	108	
P	Erziehung und Unterricht	352	268	266	56	87	123	2	49	35	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	166	135	135	30	51	54	-	19	12	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	370	260	259	59	87	113	1	60	50	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	1 763	1 445	1 444	151	651	642	1	195	123	
A-S	Abmeldungen insgesamt	21 368	16 763	16 635	3 797	7 362	5 476	128	2 508	2 097	

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Mai 2016

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-/Ab-meldungen insgesamt	Salden ²⁾			Quotienten ³⁾			
			Darunter			Darunter			
			Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	Neugründung/sonstige Stilllegung	Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	Neugründung/sonstige Stilllegung	
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+78	+71	+9	+63	1,31	1,34	1,21	1,39
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-2	+1	+3	-2	0,82	1,17	2,00	0,33
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+204	+203	-26	+234	1,23	1,30	0,87	1,52
D	Energieversorgung	+134	+159	+52	+114	1,72	2,42	2,79	2,63
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	-2	-	+8	-8	0,91	1,00	3,67	0,20
F	Baugewerbe / Bau	+307	+269	+116	+154	1,10	1,11	1,28	1,07
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+474	+493	-60	+571	1,08	1,11	0,95	1,17
H	Verkehr und Lagerei	-5	+6	+48	-39	0,99	1,01	1,23	0,89
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	+144	+1	+113	-109	1,07	1,00	1,26	0,88
J	Information und Kommunikation	+272	+263	+72	+189	1,41	1,58	1,67	1,55
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-62	-75	-28	-46	0,92	0,88	0,77	0,91
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+206	+185	+132	+53	1,40	1,50	1,91	1,24
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+779	+716	+255	+465	1,49	1,57	1,85	1,50
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+510	+500	+97	+408	1,21	1,25	1,35	1,24
P	Erziehung und Unterricht	+225	+231	+39	+192	1,64	1,86	1,70	1,91
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+72	+80	+36	+44	1,43	1,59	2,20	1,42
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+222	+215	+46	+167	1,60	1,83	1,78	1,84
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+366	+364	+8	+357	1,21	1,25	1,05	1,28
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+3 922	+3 682	+920	+2 807	1,18	1,22	1,24	1,22

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Mai 2016

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzel-unternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-beschränkt)	UG (haftungs-beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sichtliche Forderungen
				Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG						
Anzahl											1 000 €
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11	8	1	1	-	2	-	-	-	2 758
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	-	-	-	1	-	-	-	-	2 588
C	Verarbeitendes Gewerbe	71	13	8	5	46	4	-	-	-	324 720
D	Energieversorgung	4	-	3	3	1	-	-	-	-	4 361
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	4	-	-	-	3	1	-	-	-	6 875
F	Baugewerbe	152	57	15	10	55	23	-	2	-	37 105
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	142	40	14	9	62	25	1	-	-	130 572
H	Verkehr und Lagerei	56	15	19	17	15	6	-	1	-	110 250
I	Gastgewerbe	61	32	3	3	14	12	-	-	-	9 720
J	Information und Kommunikation	21	5	1	1	8	6	-	1	-	2 203
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	9	4	-	-	4	1	-	-	-	2 132
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	28	-	6	4	16	5	-	-	1	12 754
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	101	19	-	-	73	6	1	1	1	333 865
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	54	28	2	2	13	9	-	1	1	7 809
P	Erziehung und Unterricht	10	3	1	1	3	1	-	-	2	1 682
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	17	7	-	-	9	-	-	-	1	17 463
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	18	3	2	2	10	3	-	-	-	1 845
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	20	10	2	1	1	3	-	1	3	2 047
A-S	Insgesamt	780	244	77	59	334	107	2	7	9	1 010 751

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Mai 2016

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
Insgesamt	6 052	333	99	6 484	6 458	+0,4	1 429 864	221
Nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen								
unter 5 000 Euro	329	63	13	405	326	+24,2	1 421	4
5 000 bis unter 50 000 Euro	3 861	165	68	4 094	4 065	+0,7	86 777	21
50 000 bis unter 250 000 Euro	1 454	79	15	1 548	1 595	-2,9	163 626	106
250 000 bis unter 500 000 Euro	197	10	-	207	241	-14,1	70 918	343
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	100	8	1	109	115	-5,2	75 874	696
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	83	8	2	93	79	+17,7	186 224	2 002
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	19	-	-	19	35	-45,7	219 608	11 558
25 000 000 Euro und mehr	9	-	-	9	2	+350,0	625 417	69 491
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8	3	x	11	8	+37,5	2 758	251
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	-	x	1	1	-	2 588	2 588
Verarbeitendes Gewerbe	64	7	x	71	64	+10,9	324 720	4 574
Energieversorgung	3	1	x	4	2	+100,0	4 361	1 090
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	3	1	x	4	4	-	6 875	1 719
Baugewerbe	113	39	x	152	126	+20,6	37 105	244
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	99	43	x	142	135	+5,2	130 572	920
Verkehr und Lagerei	49	7	x	56	50	+12,0	110 250	1 969
Gastgewerbe	47	14	x	61	74	-17,6	9 720	159
Information und Kommunikation	13	8	x	21	15	+40,0	2 203	105
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6	3	x	9	11	-18,2	2 132	237
Grundstücks- und Wohnungswesen	18	10	x	28	12	+133,3	12 754	456
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	73	28	x	101	115	-12,2	333 865	3 306
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	38	16	x	54	73	-26,0	7 809	145
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	9	1	x	10	7	+42,9	1 682	168
Gesundheits- und Sozialwesen	17	-	x	17	18	-5,6	17 463	1 027
Kunst, Unterhaltung und Erholung	11	7	x	18	16	+12,5	1 845	103
Sonstige Dienstleistungen	14	6	x	20	26	-23,1	2 047	102
Zusammen	586	194	x	780	757	+3,0	1 010 751	1 296
Nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	208	36	x	244	234	+4,3	52 666	216
Personengesellschaften	62	15	x	77	81	-4,9	148 143	1 924
darunter GmbH & Co. KG	54	5	x	59	63	-6,3	146 005	2 475
GbR	3	4	x	7	10	-30,0	630	90
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	307	134	x	441	420	+5,0	747 125	1 694
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	257	77	x	334	334	-	739 553	2 214
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	50	57	x	107	86	+24,4	7 573	71
Aktiengesellschaften, KGaA	2	-	x	2	4	-50,0	51 353	25 677
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	2	5	x	7	7	-	660	94
Sonstige Rechtsformen	5	4	x	9	11	-18,2	10 804	1 200
Nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	284	135	x	419	381	+10,0	314 076	750
darunter bis 3 Jahre alt	137	63	x	200	155	+29,0	53 525	268
8 Jahre und älter	288	51	x	339	337	+0,6	694 746	2 049
Nach Zahl der Beschäftigten								
1 Arbeitnehmer/-in	55	25	x	80	84	-4,8	13 175	165
2 - 5 Arbeitnehmer/-innen	102	9	x	111	108	+2,8	175 691	1 583
6 - 10 Arbeitnehmer/-innen	48	4	x	52	54	-3,7	17 753	341
11 - 100 Arbeitnehmer/-innen	77	1	x	78	79	-1,3	159 236	2 041
Mehr als 100 Arbeitnehmer/-innen	6	-	x	6	7	-14,3	172 568	28 761
Unbekannt oder kein/e Arbeitnehmer/-in	298	155	x	453	425	+6,6	472 327	1 043
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	20	3	x	23	28	-17,9	18 625	810
Ehemals selbstständig Tätige	946	96	10	1 052	1 013	+3,8	219 767	209
Verbraucher	4 439	17	89	4 545	4 573	-0,6	171 998	38
Nachlässe	61	23	x	84	87	-3,4	8 723	104
Zusammen	5 466	139	99	5 704	5 701	+0,1	419 114	73

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Öffentliche Sozialleistungen

1. Ausgaben für Leistungen der Sozialhilfe gemäß SGB XII im Jahr 2015 nach Hilfearten und Trägergruppen - Beträge in 1 000 Euro -

Hilfeart	Sozialhilfeträger zusammen			Örtliche Träger			Überörtlicher Träger		
	insgesamt	davon		zusammen	davon		zusammen	davon	
		außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾		außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾		außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	in Einrichtungen ¹⁾
Bruttoausgaben									
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	165 033	72 240	92 793	97 860	72 215	25 645	67 173	24	67 149
Laufende Leistungen	160 875	70 718	90 157	94 611	70 694	23 917	66 264	24	66 240
Einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	3 710	1 074	2 636	2 801	1 074	1 727	909	-	909
Einmalige Leistungen an sonstige Leistungsberechtigte	448	447	0	448	447	0	-	-	-
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	695 134	483 530	211 604	546 424	483 530	62 894	148 709	-	148 709
darunter:									
Einmalige Leistungen	2 268	2 213	56	2 238	2 213	26	30	-	30
Hilfen zur Gesundheit zusammen (ohne Erstattungen an Krankenkassen)	1 386	621	764	1 143	606	537	243	16	227
Vorbeugende Gesundheitshilfe	22	17	5	20	16	3	2	1	2
Hilfe bei Krankheit	1 167	409	758	927	394	533	240	15	225
Hilfe zur Familienplanung	139	138	1	138	137	1	1	0	1
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	57	57	-	57	57	-	-	-	-
Hilfe bei Sterilisation	1	1	-	1	1	-	-	-	-
Erstattungen an Krankenkassen für d. Übernahme d. Krankenbehandlung	66 081	.	.	56 372	.	.	9 710	.	.
Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung zusammen	1 880 840	250 492	1 630 348	428 053	248 786	179 267	1 452 788	1 706	1 451 081
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	192	51	141	51	51	1	140	-	140
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	239	179	60	180	179	1	59	-	59
Leistungen in anerkannten Werkstätten für Menschen mit Behinderung	428 208	-	428 208	23 681	-	23 681	404 527	-	404 527
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	1 216 207	177 688	1 038 520	323 231	177 575	145 656	892 976	113	892 863
darunter:									
Hilfsmittel - ohne Hilfsmittel nach §§ 26, 31, 33 SGB IX	570	570	-	562	562	-	8	8	-
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	273 100	40 499	232 601	41 262	40 499	762	231 839	-	231 839
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	197 353	3 299	194 054	41 059	3 288	37 771	156 294	11	156 283
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	1 926	149	1 777	165	149	16	1 761	-	1 761
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung eines Wohnens	306	304	2	304	304	-	2	-	2
Hilfen zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	725 747	124 600	601 147	230 781	124 600	106 181	494 966	-	494 966
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	15 100	6 295	8 805	7 208	6 295	913	7 892	-	7 892
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	2 105	1 971	133	1 891	1 878	13	214	93	121
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	227 115	65 678	161 436	75 405	65 522	9 884	151 709	157	151 553
Hilfe zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf	2 174	1 388	786	121	121	-	2 054	1 268	786
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	143	14	129	14	14	-	129	-	129
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten	57	-	57	0	-	0	56	-	56
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe des Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben	18	18	-	18	18	-	-	-	-
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	6 486	5 476	1 010	5 350	5 306	44	1 136	169	967
Hilfe zur Pflege zusammen	296 273	53 911	242 362	249 622	53 911	195 711	46 651	-	46 651
Ausgaben für häusliche Pflege nach § 63 SGB XII in Form von									
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	3 321	3 321	-	3 321	3 321	-	-	-	-
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	3 233	3 233	-	3 233	3 233	-	-	-	-
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	3 110	3 110	-	3 110	3 110	-	-	-	-
andere Leistungen	44 247	44 247	-	44 247	44 247	-	-	-	-
davon:									
angemessene Aufwendungen für Pflegeperson	6 305	6 305	-	6 305	6 305	-	-	-	-
angemessene Beihilfen für Pflegeperson	2 377	2 377	-	2 377	2 377	-	-	-	-
Aufwendungen für die Beiträge der Pflegeperson für eine angemessene Alterssicherung	37	37	-	37	37	-	-	-	-
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft	33 822	33 822	-	33 822	33 822	-	-	-	-
Hilfsmittel	1 706	1 706	-	1 706	1 706	-	-	-	-
Ausgaben für teilstationäre Pflege	552	-	552	505	-	505	47	-	47
Ausgaben für Kurzzeitpflege	2 755	-	2 755	2 080	-	2 080	675	-	675
Ausgaben für stationäre Pflege	239 055	-	239 055	193 126	-	193 126	45 929	-	45 929
darunter:									
"Pflegestufe 0"	18 187	-	18 187	12 248	-	12 248	5 939	-	5 939
Pflegestufe 1	66 852	-	66 852	53 578	-	53 578	13 274	-	13 274
Pflegestufe 2	83 536	-	83 536	71 992	-	71 992	11 544	-	11 544
Pflegestufe 3	70 160	-	70 160	55 008	-	55 008	15 152	-	15 152
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen	41 685	23 862	17 823	18 210	14 019	4 191	23 475	9 843	13 632
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	28 060	12 245	15 815	8 131	5 107	3 024	19 929	7 138	12 791
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	212	212	-	212	212	-	-	-	-
Altenhilfe	1 005	893	112	977	865	112	28	28	1
Blindenhilfe	6 181	4 563	1 617	2 767	1 989	778	3 414	2 575	839
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	627	349	278	625	349	276	2	-	2
Bestattungskosten	5 600	5 600	-	5 498	5 498	-	102	102	-
Bruttoausgaben insgesamt	3 146 432	884 657	2 195 694	1 397 683	873 067	468 244	1 748 749	11 589	1 727 450
Reine Ausgaben									
Hilfe zum Lebensunterhalt	138 497	64 374	74 123	86 210	64 360	21 850	52 287	14	52 273
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	617 833	472 109	145 724	516 892	472 109	44 783	100 941	-	100 941
Hilfen zur Gesundheit einschl. Erstattungen an Krankenkassen	66 919	.	.	57 062	.	.	9 857	.	.
Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung zusammen	1 791 207	247 058	1 544 149	412 203	245 391	166 811	1 379 004	1 666	1 377 338
Hilfe zur Pflege	275 656	52 475	223 181	231 385	52 475	178 910	44 271	-	44 271
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	41 179	23 596	117 582	17 857	13 761	4 097	23 321	9 836	13 486
Reine Ausgaben insgesamt	2 931 290	859 611	2 004 760	1 321 608	848 095	416 451	1 609 982	11 516	1 588 309

1) Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung (Ort der Leistungsgewährung kann nicht nachgewiesen werden).

2. Ausgaben der Sozialhilfeträger für Leistungen gemäß SGB XII im Jahr 2015 nach Hilfearten

Sozialhilfeträger Statistische Region Land	Bruttoausgaben				Reine Ausgaben				Reine Ausgaben pro Kopf ¹⁾			
	Hilfe zum Lebens- unterhalt (3. Kapitel)	Grund- sicherung im Alter und bei Erwerbs- minderung (4. Kapitel)	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel ²⁾	zusammen	Hilfe zum Lebens- unterhalt (3. Kapitel)	Grund- sicherung im Alter und bei Erwerbs- minderung (4. Kapitel)	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel ²⁾	zusammen	Hilfe zum Lebens- unterhalt (3. Kapitel)	Grund- sicherung im Alter und bei Erwerbs- minderung (4. Kapitel)	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel ²⁾	zusammen
	1 000 Euro								Euro			
Örtliche Träger												
Braunschweig, Stadt	3 527	21 812	25 312	50 621	3 013	20 598	24 304	47 915	12,12	82,89	97,80	192,82
Salzgitter, Stadt	1 881	8 722	12 983	23 586	1 618	7 904	12 193	21 714	16,35	79,87	123,20	219,41
Wolfsburg, Stadt	1 214	6 518	9 976	17 708	1 079	6 099	9 775	16 954	8,77	49,57	79,45	137,81
Gifhorn	1 659	7 466	11 772	20 897	1 410	6 856	11 304	19 570	8,17	39,74	65,51	113,42
Göttingen	5 877	20 989	29 530	56 397	5 286	19 617	28 608	53 510	21,13	78,40	114,33	213,85
dar. Göttingen, Stadt	4 326	14 021	18 413	36 760	3 869	13 217	17 993	35 080	32,88	112,33	152,92	298,13
Goslar	3 718	11 636	16 438	31 793	3 054	11 002	15 515	29 571	22,25	80,16	113,04	215,44
Helmstedt	1 754	5 567	8 383	15 704	1 599	5 241	8 068	14 908	17,59	57,65	88,75	163,99
Northeim	1 345	9 269	15 377	25 991	1 162	8 665	14 813	24 641	8,68	64,71	110,62	184,02
Osterode am Harz	1 116	5 370	9 149	15 635	998	4 941	8 614	14 553	13,52	66,96	116,73	197,21
Peine	1 926	7 797	10 296	20 020	1 626	7 286	9 906	18 819	12,45	55,79	75,85	144,10
Wolfenbüttel	1 423	8 126	10 995	20 544	1 342	7 567	10 678	19 586	11,18	63,04	88,96	163,17
Braunschweig	25 441	113 274	160 212	298 927	22 188	105 775	153 777	281 740	14,05	66,96	97,34	178,34
Region Hannover	16 369	115 997	144 662	277 028	14 590	111 172	137 881	263 642	12,93	98,55	122,23	233,72
dar. Hannover, Lhst.	10 328	78 744	91 226	180 297	9 295	75 025	88 287	172 607	17,75	143,28	168,60	329,63
Diepholz	2 801	12 417	18 984	34 202	2 274	11 837	18 235	32 345	10,77	56,07	86,38	153,23
Hamelin-Pyrmont	2 255	13 213	17 155	32 624	2 033	12 485	16 720	31 238	13,75	84,46	113,12	211,33
Hildesheim	2 545	20 312	27 700	50 558	2 360	19 582	25 698	47 640	8,60	71,32	93,60	173,52
dar. Hildesheim, Stadt	1 490	12 239	13 498	27 228	1 391	11 733	13 123	26 247	13,91	117,35	131,26	262,53
Holzminde	906	5 155	7 440	13 501	868	4 816	7 208	12 892	12,15	67,42	100,90	180,46
Nienburg (Weser)	1 337	8 774	11 932	22 043	1 170	8 181	11 387	20 738	9,78	68,39	95,18	173,35
Schaumburg	1 350	10 878	15 539	27 767	1 207	10 236	14 848	26 291	7,74	65,68	95,27	168,70
Hannover	27 565	186 745	243 413	457 723	24 502	178 309	231 976	434 786	11,62	84,57	110,02	206,21
Celle	2 100	13 151	18 058	33 309	1 961	12 418	17 370	31 749	11,13	70,49	98,61	180,23
Cuxhaven	1 295	10 153	17 311	28 759	619	9 067	16 238	25 924	3,15	46,08	82,52	131,74
Harburg	2 232	12 433	16 795	31 460	1 931	11 878	15 911	29 721	7,88	48,44	64,89	121,21
Lüchow-Dannenberg	702	3 348	5 164	9 214	691	3 311	4 621	8 624	14,18	67,95	94,83	176,98
Lüneburg	2 210	13 471	13 195	28 877	1 830	12 930	12 664	27 424	10,27	72,59	71,10	153,96
dar. Lüneburg, Hansestadt	1 629	8 574	8 524	18 727	1 352	8 162	8 331	17 845	18,64	112,51	114,84	245,98
Osterholz	644	4 219	7 817	12 680	542	4 056	7 179	11 777	4,86	36,38	64,39	105,64
Rotenburg (Wümme)	1 120	7 577	13 383	22 079	985	7 020	12 875	20 880	6,09	43,38	79,55	129,01
Heidekreis	1 462	7 126	10 373	18 960	1 322	6 679	10 079	18 080	9,71	49,04	74,00	132,75
Stade	1 729	10 563	12 862	25 154	1 472	10 035	12 437	23 945	7,46	50,82	62,99	121,27
Uelzen	1 242	6 027	10 204	17 473	1 191	5 822	9 852	16 865	12,87	62,92	106,47	182,26
Verden	771	7 127	9 883	17 781	560	6 510	9 185	16 255	4,20	48,87	68,95	122,02
Lüneburg	15 507	95 195	135 044	245 746	13 105	89 728	128 411	231 244	7,81	53,48	76,54	137,83
Delmenhorst, Stadt	1 669	9 356	9 407	20 433	1 490	8 933	9 095	19 519	19,92	119,42	121,58	260,94
Emden, Stadt	738	4 671	7 364	12 773	687	4 402	7 225	12 314	13,74	88,01	144,45	246,20
Oldenburg (Oldb), Stadt	3 595	13 155	16 846	33 596	3 248	12 674	15 645	31 567	20,19	78,77	97,23	196,18
Osnabrück, Stadt	3 171	18 993	20 928	43 091	2 936	17 710	20 267	40 913	18,71	112,88	129,17	260,76
Wilhelmshaven, Stadt	2 135	7 966	8 468	18 569	2 053	7 895	7 924	17 873	27,18	104,52	104,91	236,62
Ammerland	1 166	5 417	7 836	14 419	1 003	5 059	7 542	13 604	8,36	42,19	62,89	113,45
Aurich	1 820	10 695	14 802	27 317	1 730	10 512	13 961	26 204	9,20	55,92	74,26	139,38
Cloppenburg	1 109	7 198	11 685	19 993	893	7 105	10 731	18 729	5,50	43,76	66,10	115,36
Emsland	3 000	15 580	24 867	43 447	2 611	14 626	23 723	40 959	8,27	46,32	75,13	129,72
Friesland	1 042	5 082	7 139	13 263	944	4 645	7 012	12 600	9,74	47,92	72,34	129,98
Grafschaft Bentheim	1 000	6 638	9 712	17 349	822	6 195	9 210	16 226	6,12	46,12	68,56	120,79
Leer	1 245	9 708	15 642	26 595	1 033	9 075	14 834	24 942	6,23	54,73	89,46	150,43
Oldenburg	1 507	5 575	7 646	14 728	1 332	5 239	7 284	13 855	10,50	41,32	57,45	109,27
Osnabrück	3 086	17 142	28 848	49 075	2 866	15 887	27 390	46 142	8,16	45,22	77,96	131,34
Vechta	976	5 551	11 067	17 594	901	5 146	10 736	16 783	6,62	37,79	78,83	123,24
Wesermarsch	1 577	5 368	8 253	15 198	1 421	5 092	7 751	14 263	16,01	57,36	87,32	160,68
Wittmund	511	3 115	4 222	7 847	447	2 885	4 012	7 344	7,91	51,03	70,96	129,89
Weser-Ems	29 347	151 211	214 730	395 288	26 415	143 080	204 342	373 837	10,73	58,14	83,04	151,91
Örtliche Träger zusammen	97 860	546 424	753 399	1 397 683	86 210	516 892	718 507	1 321 608	11,01	66,04	91,80	168,86
davon kreisfreie Städte	17 930	91 193	111 284	220 377	16 124	86 215	106 428	208 769	16,31	87,20	107,65	211,17
Landkreise / Region	79 927	455 230	642 116	1 177 275	70 086	430 676	612 080	1 112 839	10,25	62,98	89,51	162,74
Überörtlicher Träger												
Überörtlicher Träger	67 173	148 709	1 532 866	1 748 749	52 287	100 941	1 456 454	1 609 682	6,68	12,90	186,09	205,66
Niedersachsen	165 033	695 134	2 286 266	3 146 432	138 497	617 833	2 174 960	2 931 290	17,70	78,94	277,89	374,52

1) Einwohner/-innen am 31.12.2014 (auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011 fortgeschriebener Bevölkerungsstand). - 2) 5. Kapitel: Hilfen zur Gesundheit, einschl. der Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung, 6. Kapitel: Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung, 7. Kapitel: Hilfe zur Pflege, 8. Kapitel: Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten 9. Kapitel: Hilfe in anderen Lebenslagen.

3. Bruttoausgaben der örtlichen Träger der Sozialhilfe für die Hilfe zum Lebensunterhalt und die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Jahr 2015

Sozialhilfeträger Statistische Region	Bruttoausgaben						Ausgaben pro Kopf ¹⁾	
	Hilfe zum Lebensunterhalt			Grundsicherung			Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	Grundsicherung zusammen
	zusammen	davon		zusammen	davon			
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		
1 000 Euro						Euro		
Braunschweig, Stadt	3 527	2 724	803	21 812	19 018	2 794	14,19	87,77
Salzgitter, Stadt	1 881	1 479	402	8 722	7 164	1 558	19,01	88,13
Wolfsburg, Stadt	1 214	905	309	6 518	6 124	394	9,87	52,98
Gifhorn	1 659	1 171	488	7 466	6 133	1 333	9,62	43,27
Göttingen	5 877	4 945	932	20 989	18 435	2 555	23,49	83,88
dar. Göttingen, Stadt	4 326	3 809	517	14 021	12 590	1 432	36,77	119,16
Goslar	3 718	3 063	656	11 636	10 135	1 501	27,09	84,78
Helmstedt	1 754	1 415	339	5 567	4 762	805	19,29	61,24
Northeim	1 345	856	490	9 269	8 033	1 236	10,04	69,22
Osterode am Harz	1 116	707	409	5 370	4 611	759	15,12	72,77
Peine	1 926	1 623	303	7 797	6 949	848	14,75	59,70
Wolfenbüttel	1 423	948	475	8 126	6 784	1 343	11,85	67,70
Braunschweig	25 441	19 837	5 604	113 274	98 147	15 127	16,10	71,70
Region Hannover	16 369	12 841	3 528	115 997	104 895	11 102	14,51	102,83
dar. Hannover, Lhst.	10 328	8 352	1 976	78 744	72 145	6 599	19,72	150,38
Diepholz	2 801	2 055	746	12 417	10 995	1 421	13,27	58,82
Hamelnd-Pyrmont	2 255	1 628	628	13 213	11 619	1 594	15,26	89,39
Hildesheim	2 545	1 775	771	20 312	18 611	1 701	9,27	73,98
dar. Hildesheim, Stadt	1 490	1 133	358	12 239	11 188	1 051	14,90	122,42
Holzminde	906	614	292	5 155	4 292	863	12,68	72,16
Nienburg (Weser)	1 337	781	556	8 774	7 772	1 001	11,18	73,34
Schaumburg	1 350	887	463	10 878	9 591	1 287	8,66	69,80
Hannover	27 565	20 580	6 984	186 745	167 775	18 970	13,07	88,57
Celle	2 100	1 549	551	13 151	11 384	1 767	11,92	74,65
Cuxhaven	1 295	723	573	10 153	8 178	1 975	6,58	51,59
Harburg	2 232	1 711	521	12 433	10 910	1 523	9,10	50,71
Lüchow-Dannenberg	702	469	233	3 348	3 071	277	14,41	68,71
Lüneburg	2 210	1 686	525	13 471	12 420	1 051	12,41	75,63
dar. Lüneburg, Hansestadt	1 629	1 268	362	8 574	7 896	678	22,45	118,19
Osterholz	644	492	152	4 219	3 846	373	5,78	37,84
Rotenburg (Wümme)	1 120	520	600	7 577	6 400	1 177	6,92	46,82
Heidekreis	1 462	1 121	341	7 126	6 094	1 032	10,73	52,32
Stade	1 729	999	730	10 563	9 438	1 126	8,76	53,50
Uelzen	1 242	999	243	6 027	5 261	766	13,42	65,13
Verden	771	509	262	7 127	6 263	864	5,79	53,50
Lüneburg	15 507	10 777	4 731	95 195	83 264	11 931	9,24	56,74
Delmenhorst, Stadt	1 669	1 410	259	9 356	8 764	592	22,31	125,07
Emden, Stadt	738	540	198	4 671	4 173	499	14,76	93,39
Oldenburg (Oldb), Stadt	3 595	3 096	500	13 155	12 193	963	22,34	81,76
Osnabrück, Stadt	3 171	1 397	1 773	18 993	16 521	2 472	20,21	121,05
Wilhelmshaven, Stadt	2 135	1 363	772	7 966	7 354	612	28,27	105,46
Ammerland	1 166	944	222	5 417	4 785	632	9,72	45,17
Aurich	1 820	832	988	10 695	9 628	1 067	9,68	56,89
Cloppenburg	1 109	782	327	7 198	6 521	677	6,83	44,34
Emsland	3 000	2 386	614	15 580	13 664	1 917	9,50	49,34
Friesland	1 042	856	186	5 082	4 256	826	10,75	52,43
Grafschaft Bentheim	1 000	689	311	6 638	5 750	887	7,44	49,42
Leer	1 245	901	343	9 708	8 618	1 090	7,51	58,55
Oldenburg	1 507	1 287	220	5 575	4 976	600	11,89	43,97
Osnabrück	3 086	2 356	729	17 142	14 854	2 287	8,78	48,79
Vechta	976	552	424	5 551	4 839	712	7,17	40,76
Wesermarsch	1 577	1 266	311	5 368	4 725	643	17,77	60,47
Wittmund	511	363	148	3 115	2 723	392	9,04	55,09
Weser-Ems	29 347	21 021	8 326	151 211	134 344	16 867	11,93	61,45
Örtliche Träger zusammen	97 860	72 215	25 645	546 424	483 530	62 894	12,50	69,82
davon kreisfreie Städte	17 930	12 914	5 016	91 193	81 311	9 884	18,14	92,24
Landkreise / Region	79 927	59 300	20 630	455 230	402 221	53 010	11,69	66,57

1) Einwohner-innen am 31.12.2014 (auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011 fortgeschriebener Bevölkerungsstand).

4. Reine Ausgaben der örtlichen Träger der Sozialhilfe für die Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Jahr 2015

Sozialhilfeträger Statistische Region	Reine Ausgaben				Reine Ausgaben pro Kopf ²⁾			
	Hilfen zur Gesundheit ¹⁾	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit ¹⁾	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen
	1 000 Euro				Euro			
Braunschweig, Stadt	1 865	14 020	7 843	576	7,50	56,42	31,56	2,32
Salzgitter, Stadt	482	7 333	4 081	297	4,87	74,10	41,24	3,00
Wolfsburg, Stadt	344	6 725	2 555	150	2,80	54,66	20,77	1,22
Gifhorn	671	6 178	2 971	1 484	3,89	35,81	17,22	8,60
Göttingen	2 349	15 514	10 331	414	9,39	62,00	41,29	1,65
dar. Göttingen, Stadt	1 789	9 103	6 781	321	15,20	77,36	57,63	2,73
Goslar	762	9 925	4 678	149	5,55	72,31	34,08	1,09
Helmstedt	405	5 075	2 419	168	4,46	55,83	26,61	1,85
Northeim	800	9 070	4 724	219	5,97	67,73	35,28	1,64
Osterode am Harz	339	5 409	2 671	194	4,59	73,30	36,20	2,63
Peine	525	6 691	2 261	429	4,02	51,23	17,31	3,28
Wolfenbüttel	499	6 810	3 154	215	4,16	56,73	26,28	1,79
Braunschweig	9 040	92 752	47 688	4 297	5,72	58,71	30,19	2,72
Region Hannover	21 866	54 033	58 087	3 894	19,38	47,90	51,49	3,45
dar. Hannover, Lhst.	16 501	29 630	39 097	3 060	31,51	56,58	74,66	5,84
Diepholz	1 022	14 217	2 409	586	4,84	67,35	11,41	2,78
Hameln-Pyrmont	1 330	8 217	6 766	406	9,00	55,59	45,77	2,75
Hildesheim	2 259	15 778	7 118	543	8,23	57,47	25,93	1,98
dar. Hildesheim, Stadt	1 310	7 309	4 100	403	13,10	73,11	41,01	4,03
Holzlingen	356	4 357	2 445	50	4,98	60,99	34,23	0,70
Nienburg (Weser)	814	6 850	2 735	988	6,80	57,26	22,86	8,26
Schaumburg	896	10 020	3 805	127	5,75	64,29	24,41	0,81
Hannover	28 543	113 472	83 365	6 595	13,54	53,82	39,54	3,13
Celle	823	10 936	5 318	293	4,67	62,08	30,19	1,66
Cuxhaven	656	10 551	4 785	246	3,33	53,62	24,32	1,25
Harburg	1 036	9 215	5 495	164	4,23	37,58	22,41	0,67
Lüchow-Dannenberg	115	3 077	1 227	203	2,36	63,15	25,18	4,17
Lüneburg	571	7 718	3 817	557	3,21	43,33	21,43	3,13
dar. Lüneburg, Hansestadt	437	5 021	2 423	449	6,02	69,21	33,40	6,19
Osterholz	505	5 017	1 528	130	4,53	45,00	13,71	1,17
Rotenburg (Wümme)	484	9 350	2 786	255	2,99	57,77	17,21	1,58
Heidekreis	508	5 631	3 762	177	3,73	41,34	27,62	1,30
Stade	1 175	6 001	4 955	306	5,95	30,39	25,10	1,55
Uelzen	458	6 002	3 071	322	4,95	64,86	33,19	3,48
Verden	289	6 428	2 273	195	2,17	48,25	17,06	1,46
Lüneburg	6 619	79 928	39 017	2 848	3,95	47,64	23,26	1,70
Delmenhorst, Stadt	1 324	4 837	2 750	184	17,70	64,66	36,76	2,46
Emden, Stadt	219	5 238	1 534	233	4,38	104,73	30,67	4,66
Oldenburg (Oldenburg), Stadt	1 256	9 014	4 750	625	7,81	56,02	29,52	3,88
Osnabrück, Stadt	3 306	9 499	6 991	471	21,07	60,54	44,56	3,00
Wilhelmshaven, Stadt	352	4 912	2 434	226	4,66	65,03	32,22	2,99
Ammerland	525	4 812	2 131	75	4,38	40,13	17,77	0,63
Aurich	603	9 878	3 331	149	3,21	52,54	17,72	0,79
Cloppenburg	438	6 623	3 527	144	2,70	40,79	21,72	0,89
Emsland	494	17 005	5 989	235	1,56	53,85	18,97	0,74
Friesland	750	4 272	1 933	56	7,74	44,07	19,94	0,58
Grafschaft Bentheim	400	5 462	3 148	201	2,98	40,66	23,43	1,50
Leer	887	9 113	4 140	693	5,35	54,96	24,97	4,18
Oldenburg	434	4 411	2 361	79	3,42	34,79	18,62	0,62
Osnabrück	1 075	15 490	10 476	349	3,06	44,09	29,82	0,99
Vechta	305	8 011	2 329	91	2,24	58,82	17,10	0,67
Wesermarsch	412	4 886	2 179	274	4,64	55,04	24,55	3,09
Wittmund	81	2 587	1 312	32	1,43	45,76	23,21	0,57
Weser-Ems	12 860	126 050	61 315	4 117	5,23	51,22	24,92	1,67
Örtliche Träger zusammen	57 062	412 203	231 385	17 857	7,29	52,67	29,56	2,28
davon kreisfreie Städte	9 148	61 578	32 938	2 762	9,25	62,28	33,32	2,79
Landkreise / Region	47 917	350 620	198 447	15 092	7,01	51,27	29,02	2,21

1) Einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung. - 2) Einwohner/-innen am 31.12.2014 (auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011 fortgeschriebener Bevölkerungsstand).

1. Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2015 nach Art der Unterbringung, Staatsangehörigkeit, Art des Trägers, Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	Außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen	Deutsche	Nicht Deutsche	Örtlicher Träger	Überörtlicher Träger	Insgesamt	Je 10 000 Einwohner/ -innen ¹⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8
Männlich								
unter 3	145	5	139	11	142	8	150	15
3 - 7	205	500	687	18	203	502	705	52
7 - 11	288	153	411	30	294	147	441	31
11 - 15	462	226	607	81	484	204	688	43
15 - 18	44	260	284	20	72	232	304	23
18 - 21	86	357	419	24	106	337	443	33
21 - 25	206	915	1 083	38	224	897	1 121	59
25 - 30	390	1 181	1 503	68	398	1 173	1 571	67
30 - 40	954	2 178	2 979	153	968	2 164	3 132	71
40 - 50	1 105	2 403	3 355	153	1 122	2 386	3 508	60
50 - 60	1 193	3 330	4 337	186	1 267	3 256	4 523	74
60 - 65	804	1 383	2 093	94	1 891	296	2 187	91
65 - 70	234	1 110	1 304	40	1 259	85	1 344	69
70 - 75	10	835	805	40	835	10	845	42
75 - 80	12	850	840	22	855	7	862	48
80 - 85	7	462	437	32	468	1	469	51
85 und älter	3	329	317	15	332	-	332	53
Zusammen	6 148	16 477	21 600	1 025	10 920	11 705	22 625	59
Weiblich								
unter 3	109	4	103	10	108	5	113	12
3 - 7	209	211	392	28	209	211	420	33
7 - 11	340	79	377	42	341	78	419	31
11 - 15	407	120	470	57	413	114	527	35
15 - 18	34	140	161	13	43	131	174	14
18 - 21	77	277	333	21	88	266	354	28
21 - 25	185	636	794	27	195	626	821	47
25 - 30	332	780	1 065	47	335	777	1 112	51
30 - 40	786	1 326	1 999	113	788	1 324	2 112	49
40 - 50	979	1 511	2 335	155	992	1 498	2 490	43
50 - 60	1 312	1 997	3 132	177	1 340	1 969	3 309	54
60 - 65	1 113	912	1 897	128	1 807	218	2 025	81
65 - 70	268	777	995	50	1 000	45	1 045	51
70 - 75	16	704	705	15	714	6	720	32
75 - 80	8	1 128	1 097	39	1 131	5	1 136	51
80 - 85	6	966	943	29	970	2	972	70
85 und älter	7	1 820	1 761	66	1 822	5	1 827	122
Zusammen	6 188	13 388	18 559	1 017	12 296	7 280	19 576	49
Insgesamt								
unter 3	254	9	242	21	250	13	263	13
3 - 7	414	711	1 079	46	412	713	1 125	43
7 - 11	628	232	788	72	635	225	860	31
11 - 15	869	346	1 077	138	897	318	1 215	39
15 - 18	78	400	445	33	115	363	478	18
18 - 21	163	634	752	45	194	603	797	30
21 - 25	391	1 551	1 877	65	419	1 523	1 942	54
25 - 30	722	1 961	2 568	115	733	1 950	2 683	59
30 - 40	1 740	3 504	4 978	266	1 756	3 488	5 244	60
40 - 50	2 084	3 914	5 690	308	2 114	3 884	5 998	51
50 - 60	2 505	5 327	7 469	363	2 607	5 225	7 832	64
60 - 65	1 917	2 295	3 990	222	3 698	514	4 212	86
65 - 70	502	1 887	2 299	90	2 259	130	2 389	60
70 - 75	26	1 539	1 510	55	1 549	16	1 565	36
75 - 80	20	1 978	1 937	61	1 986	12	1 998	50
80 - 85	13	1 428	1 380	61	1 438	3	1 441	63
85 und älter	10	2 149	2 078	81	2 154	5	2 159	101
Insgesamt	12 336	29 865	40 159	2 042	23 216	18 985	42 201	54

1) Gleichen Alters und Geschlecht. Einwohner/-innen am 31.12.2014 (auf Basis des Zensus vom 09. Mai 2011 fortgeschriebener Bevölkerungsstand).

2. Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2015 nach Sitz des Trägers, Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Männlich	Weiblich	Deutsche	Nicht Deutsche	Insgesamt	Je 10 000 Einwohner/ -innen ¹⁾
	unter 18	18 - 50	50 - 65	65 und älter						
	1	2	3	4							5	6	7	8	9	10
Braunschweig, Stadt	74	489	473	407	773	670	1 374	69	1 443	58
Salzgitter, Stadt	37	260	226	217	400	340	677	63	740	75
Wolfsburg, Stadt	55	183	151	110	277	222	460	39	499	41
Gifhorn	423	620	342	189	949	625	1516	58	1574	92
Göttingen	101	809	520	355	961	824	1 716	69	1 785	72
Goslar	72	438	391	239	628	512	1 089	51	1 140	83
Helmstedt	57	241	215	112	337	288	600	25	625	69
Northeim	54	250	224	221	381	368	733	16	749	56
Osterode am Harz	35	167	143	126	238	233	459	12	471	63
Peine	76	282	190	119	349	318	635	32	667	51
Wolfenbüttel	65	195	149	166	299	276	561	14	575	48
Braunschweig	1 049	3 934	3 024	2 261	5 592	4 676	9 820	448	10 268	65
Region Hannover	966	3 174	1 987	1 407	4 163	3 371	6 884	650	7 534	67
dar. Hannover, Lhst.	267	1 270	887	740	1 691	1 473	2 758	406	3 164	61
Diepholz	70	399	336	216	603	418	993	28	1 021	49
Hameln-Pyrmont	75	389	314	242	572	448	952	68	1 020	69
Hildesheim	112	611	470	301	832	662	1 420	74	1 494	54
Holzminde	40	208	122	117	248	239	482	5	487	68
Nienburg (Weser)	75	179	178	165	312	285	583	14	597	50
Schaumburg	45	293	212	171	346	375	685	36	721	46
Hannover	1 383	5 253	3 619	2 619	7 076	5 798	11 999	875	12 874	61
Celle	132	412	320	261	583	542	1 088	37	1 125	64
Cuxhaven	85	358	206	198	463	384	835	12	847	43
Harburg	51	430	273	243	531	466	964	33	997	41
Lüchow-Dannenberg	19	108	71	75	150	123	264	9	273	56
Lüneburg	71	372	282	204	483	446	906	23	929	53
Osterholz	19	94	75	44	121	111	229	3	232	21
Rotenburg (Wümme)	53	253	154	183	347	296	630	13	643	40
Heidekreis	66	249	204	146	364	301	637	28	665	49
Stade	51	428	209	226	466	448	900	14	914	47
Uelzen	34	236	143	129	285	257	522	20	542	59
Verden	37	207	129	124	251	246	484	13	497	38
Lüneburg	618	3 147	2 066	1 833	4 044	3 620	7 459	205	7 664	46
Delmenhorst, Stadt	32	202	165	110	280	229	458	51	509	69
Emden, Stadt	24	117	96	74	186	125	302	9	311	63
Oldenburg (Oldb), Stadt	87	434	292	215	570	458	979	49	1 028	64
Osnabrück, Stadt	71	352	310	363	556	540	995	101	1 096	70
Wilhelmshaven, Stadt	61	265	210	239	404	371	750	25	775	102
Ammerland	48	197	142	120	247	260	494	13	507	43
Aurich	78	292	202	173	411	334	733	12	745	40
Cloppenburg	39	180	136	134	256	233	472	17	489	31
Emsland	107	507	389	242	644	601	1 199	46	1 245	40
Friesland	43	197	151	93	251	233	473	11	484	50
Grafschaft Bentheim	38	228	133	125	268	256	483	41	524	39
Leer	73	225	197	163	339	319	644	14	658	40
Oldenburg	44	189	140	83	219	237	433	23	456	36
Osnabrück	48	514	431	349	670	672	1 269	73	1 342	38
Vechta	38	173	96	105	203	209	394	18	412	31
Wesermarsch	38	166	178	159	278	263	533	8	541	61
Wittmund	22	92	67	92	131	142	270	3	273	48
Weser-Ems	891	4 330	3 335	2 839	5 913	5 482	10 881	514	11 395	47
Niedersachsen	3 941	16 664	12 044	9 552	22 625	19 576	40 159	2 042	42 201	54

1) Einwohner/-innen am 31.12.2014 (auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011 fortgeschriebener Bevölkerungsstand).

3. Durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Personengemeinschaften von Empfängern/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2015 nach Typ der Personengemeinschaft

Typ der Personengemeinschaft	Personengemeinschaften insgesamt	Durchschnittlicher/s monatlicher/s									
		Bruttobedarf	Aufwendungen für Unterkunft und Heizung ¹⁾				angerechnetes Einkommen ²⁾			Nettobedarf	
			in Euro pro Monat	in Euro pro Monat	in % des		in Euro pro Monat	in % des		in Euro pro Monat	in % des Bruttobedarfs
					Bruttobedarfs	Nettobedarfs		Bruttobedarfs	Nettobedarfs		
Personengemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	9 280	818	343	41,9	65,6	297	36,3	56,8	523	63,9	
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	162	1 160	401	34,6	76,7	640	55,2	122,3	523	45,1	
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	20	1 597	478	29,9	54,1	717	44,9	81,2	883	55,3	
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	16	1 092	351	32,1	63,0	538	49,3	96,7	557	51,0	
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	1 184	-	-	-	958	80,9	423,9	226	19,1	
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 696	785	335	42,7	65,0	272	34,6	52,8	515	65,6	
männlich	4 424	777	322	41,5	59,8	240	30,8	44,4	539	69,4	
weiblich	4 272	793	348	43,9	71,0	305	38,5	62,3	490	61,8	
Haushaltsvorst. männlich mit Kindern unter 18 Jahren	60	1 266	455	35,9	65,5	573	45,3	82,5	695	54,9	
Haushaltsvorst. weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	325	1 375	492	35,8	73,2	705	51,3	105,0	672	48,8	
Personengemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 689	497	142	28,5	41,9	159	32,0	47,0	339	68,1	
Personengemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	5	1 218	408	33,5	58,7	523	42,9	75,2	695	57,0	
Einzel nachgewiesene											
volljährige männliche Haushaltsangehörige	298	574	159	27,6	33,2	96	16,7	20,0	479	83,4	
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	202	609	183	30,0	36,5	109	17,8	21,7	501	82,2	
minderjährige männliche Haushaltsangehörige	635	451	122	27,0	44,1	175	38,9	63,5	276	61,2	
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	549	462	138	30,0	50,9	191	41,2	70,1	272	58,8	
Anderweitig nicht erfasste Personengemeinschaften	308	859	264	30,8	55,5	383	44,6	80,4	477	55,5	
Insgesamt	11 277	771	311	40,3	62,9	279	36,1	56,4	494	64,1	

1) Durchschnittsermittlung inklusive der Personengemeinschaften ohne Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.

2) Durchschnittsermittlung inklusive der Personengemeinschaften ohne angerechnetes Einkommen.

Asylbewerberleistungen

1. Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im Laufe des Berichtsjahres 2015 nach Leistungsart und Trägergruppen

Bruttoausgaben Einnahmen Nettoausgaben	Bruttoausgaben Einnahmen / Nettoausgaben			Davon			
	insgesamt	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	örtliche Träger			überörtlicher Träger
				zusammen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
1 000 Euro							
Bruttoausgaben	470 844	331 840	139 004	430 899	331 840	99 059	39 946
Davon für							
Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG)	58 934	55 588	3 346	58 934	55 588	3 346	-
Hilfe zum Lebensunterhalt	46 501	43 652	2 849	46 501	43 652	2 849	-
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	12 433	11 936	497	12 433	11 936	497	-
Grundleistungen (§ 3 AsylbLG)	314 023	203 483	110 540	286 623	203 483	83 140	27 400
Sachleistungen	153 753	83 971	69 783	142 956	83 971	58 985	10 797
Wertgutscheine	1 128	244	884	270	244	25	858
Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	75 302	49 633	25 669	59 558	49 633	9 925	15 744
Geldleistungen für den Lebensunterhalt	83 840	69 635	14 205	83 840	69 635	14 205	-
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG)	74 585	51 550	23 034	62 246	51 550	10 696	12 338
Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG)	1 375	738	637	1 180	738	442	195
Sonstige Leistungen (§ 6 AsylbLG)	21 927	20 481	1 447	21 916	20 481	1 435	12
Sachleistungen	16 523	15 467	1 056	16 511	15 467	1 044	12
Geldleistungen	5 404	5 014	391	5 404	5 014	391	-
Einnahmen	6 353	5 444	909	6 353	5 444	909	-
Davon							
Aufwendungsersatz; Kostenersatz; Rückzahlung gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	3 135	2 920	216	3 135	2 920	216	-
Übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete; sonstige Ersatzleistungen	576	569	7	576	569	7	-
Leistungen von Sozialleistungsträgern	2 642	1 955	687	2 642	1 955	687	-
Nettoausgaben	464 491	326 396	138 095	424 545	326 396	98 149	39 946

2. Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2015

- regionale Gliederung

Örtliche Träger Überörtlicher Träger Landesergebnis	Bruttoausgaben						Einnahmen	Nettoausgaben		
	insgesamt	davon						zusammen	pro Kopf ²⁾	Anteil an den Bruttoausgaben
		Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG)	Grundleistungen (§ 3 AsylbLG)	Leistungen bei Krankheit ¹⁾ (§ 4 AsylbLG)	Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG)	sonstige Leistungen (§ 6 AsylbLG)					Euro	%
1 000 Euro										
Braunschweig, Stadt	469	149	209	82	-	28	2	467	1,89	99,6
Salzgitter, Stadt	5 394	972	3 333	971	26	93	52	5 342	54,40	99,0
Wolfsburg, Stadt	6 287	512	4 334	1 256	5	180	94	6 192	50,57	98,5
Gifhorn	8 161	106	5 090	2 141	-	823	61	8 100	47,24	99,3
Göttingen	11 017	2 536	5 971	1 832	100	578	180	10 837	43,66	98,4
dar. Göttingen, Stadt	7 819	1 388	4 617	1 292	5	517	101	7 718	65,59	98,7
Goslar	8 622	1 689	4 619	1 208	-	1 106	98	8 525	61,85	98,9
Helmstedt	5 415	324	3 480	1 258	55	298	36	5 379	59,49	99,3
Northheim	9 171	2 379	4 173	1 646	-	974	171	9 001	66,84	98,1
Osterode am Harz	4 880	1 226	2 565	619	1	470	44	4 836	65,03	99,1
Peine	5 405	783	2 871	1 025	-	726	53	5 352	41,12	99,0
Wolfenbüttel	7 725	1 046	5 201	1 265	0	212	2	7 724	64,42	100
Braunschweig	72 547	11 721	41 847	13 304	187	5 487	791	71 755	45,56	98,9
Region Hannover	82 173	8 819	60 139	9 369	215	3 632	885	81 288	72,61	98,9
dar. Hannover, Lhst.	49 130	4 607	39 709	4 127	22	664	397	48 733	93,07	99,2
Diepholz	10 774	1 332	6 381	1 867	58	1 135	117	10 657	50,76	98,9
Hamelnd-Pyrmont	9 576	1 094	6 680	1 309	5	487	37	9 539	64,56	99,6
Hildesheim	13 440	1 768	9 048	2 398	43	183	243	13 197	48,08	98,2
dar. Hildesheim, Stadt	3 977	1 054	1 858	891	22	152	26	3 951	39,52	99,4
Holzminden	2 244	596	1 367	275	6	-	-	2 244	31,22	100
Nienburg (Weser)	5 530	846	2 930	692	12	1 050	53	5 477	45,70	99,0
Schaumburg	8 633	1 286	5 700	1 307	15	324	142	8 491	54,57	98,4
Hannover	132 370	15 741	92 246	17 217	355	6 811	1 476	130 894	62,36	98,9
Celle	7 606	994	5 290	1 203	11	108	66	7 540	42,95	99,1
Cuxhaven	10 679	1 892	6 264	1 899	42	582	58	10 621	53,34	99,5
Harburg	26 591	1 255	22 864	1 938	318	216	702	25 888	106,59	97,4
Lüchow-Dannenberg	2 953	218	2 141	564	-	31	41	2 912	59,84	98,6
Lüneburg	11 425	1 979	7 251	1 745	38	412	84	11 341	64,17	99,3
dar. Lüneburg, Hansestadt	4 218	500	2 956	650	6	107	36	4 183	57,66	99,2
Osterholz	6 389	1 011	4 004	677	6	692	113	6 276	56,60	98,2
Rotenburg (Wümme)	7 782	1 171	5 185	1 404	0	22	139	7 644	47,39	98,2
Heidekreis	9 750	1 898	5 496	1 641	1	714	327	9 423	69,16	96,7
Stade	10 494	1 678	7 124	1 595	11	86	83	10 411	52,98	99,2
Uelzen	5 953	1 103	3 909	827	6	108	35	5 918	64,08	99,4
Verden	7 919	1 696	4 982	908	-	333	109	7 810	58,96	98,6
Lüneburg	107 541	14 894	74 509	14 400	433	3 305	1 757	105 784	63,24	98,4
Delmenhorst, Stadt	3 539	657	2 263	573	-	46	109	3 430	46,32	96,9
Emden, Stadt	2 795	552	1 833	374	6	29	43	2 751	55,26	98,5
Oldenburg (Oldb), Stadt	8 669	506	7 205	849	2	107	130	8 539	53,50	98,5
Osnabrück, Stadt	6 822	1 498	3 622	1 277	48	377	56	6 767	43,29	99,2
Wilhelmshaven, Stadt	4 718	118	3 658	845	2	95	23	4 695	62,00	99,5
Ammerland	6 090	605	4 216	907	3	359	84	6 006	50,53	98,6
Aurich	10 393	1 359	6 503	1 896	19	616	361	10 032	53,63	96,5
Cloppenburg	8 340	438	6 119	1 014	18	751	178	8 162	50,96	97,9
Emsland	18 098	1 564	12 543	2 625	44	1 322	356	17 742	56,56	98,0
Friesland	7 043	3 442	2 239	1 227	6	129	157	6 886	70,92	97,8
Grafschaft Bentheim	7 492	1 920	4 716	661	24	171	100	7 392	55,29	98,7
Leer	9 387	1 276	6 248	1 413	2	449	205	9 182	55,72	97,8
Oldenburg	6 499	374	4 657	796	3	669	86	6 413	50,99	98,7
Osnabrück	5 088	868	2 995	925	7	293	73	5 016	14,31	98,6
Vechta	5 319	589	3 614	809	9	299	224	5 095	37,97	95,8
Wesermarsch	5 095	707	3 407	701	13	267	79	5 015	56,46	98,4
Wittmund	3 053	105	2 182	433	1	333	65	2 988	52,98	97,9
Weser-Ems	118 441	16 577	78 020	17 325	206	6 312	2 329	116 112	47,46	98,0
Örtliche Träger zusammen	430 899	58 934	286 623	62 246	1 180	21 916	6 353	424 545	54,48	98,5
davon kreisfreie Städte	38 693	4 963	26 458	6 228	88	955	509	38 184	38,83	98,7
Landkreise / Region	392 206	53 971	260 165	56 019	1 092	20 960	5 845	386 361	56,73	98,5
Überörtlicher Träger	39 946	-	27 400	12 338	195	12	-	39 946	5,13	100
Niedersachsen	470 844	58 934	314 023	74 585	1 375	21 927	6 353	464 491	59,60	98,7

1) Sowie bei Schwangerschaft und Geburt. - 2) Einwohner/-innen am 31.12.2014 (auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011 fortgeschriebener Bevölkerungsstand).

3. Empfänger/-innen von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2015 nach Trägergruppen, Art und Form der Leistung, Geschlecht und Altersgruppe

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	Überörtlicher Träger	Örtliche Träger	Zusammen	Davon				
				Grundleistungen	und zwar nach Form der Leistung			Hilfe zum Lebensunterhalt
					Sachleistung	Wertgutschein	Geldleistung	
1	2	3	4	5	6	7	8	
Männlich								
unter 3	763	2 814	3 577	3 187	2 200	579	2 377	390
3 - 7	972	3 308	4 280	3 877	2 694	758	2 869	403
7 - 11	841	2 853	3 694	3 327	2 283	628	2 466	367
11 - 15	733	2 452	3 185	2 856	1 959	566	2 085	329
15 - 18	748	2 112	2 860	2 632	1 920	567	1 851	228
18 - 21	1 996	5 352	7 348	7 088	5 370	1 536	5 038	260
21 - 25	2 598	7 604	10 202	9 721	7 468	2 030	7 053	481
25 - 30	2 658	9 035	11 693	10 998	8 222	2 091	8 249	695
30 - 40	2 684	9 634	12 318	11 371	8 400	2 134	8 590	947
40 - 50	1 079	4 071	5 150	4 674	3 259	842	3 532	476
50 - 60	356	1 523	1 879	1 663	1 145	262	1 283	216
60 - 65	72	295	367	308	201	57	228	59
65 und älter	51	242	293	240	171	49	181	53
Zusammen	15 551	51 295	66 846	61 942	45 292	12 099	45 802	4 904
Durchschnittsalter	24,0	24,7	24,5	24,5	24,6	24,1	24,7	24,9
Weiblich								
unter 3	730	2 656	3 386	3 027	2 109	591	2 268	359
3 - 7	841	2 953	3 794	3 433	2 390	676	2 558	361
7 - 11	695	2 403	3 098	2 784	1 924	511	2 068	314
11 - 15	517	2 017	2 534	2 225	1 490	401	1 683	309
15 - 18	399	1 284	1 683	1 512	1 056	296	1 099	171
18 - 21	595	1 621	2 216	2 056	1 428	439	1 448	160
21 - 25	767	2 277	3 044	2 817	1 991	622	2 005	227
25 - 30	922	3 150	4 072	3 711	2 576	717	2 768	361
30 - 40	1 174	4 673	5 847	5 250	3 577	902	4 034	597
40 - 50	521	2 235	2 756	2 455	1 658	402	1 901	301
50 - 60	256	1 088	1 344	1 159	779	196	887	185
60 - 65	60	210	270	223	154	45	162	47
65 und älter	57	304	361	271	197	54	203	90
Zusammen	7 534	26 871	34 405	30 923	21 329	5 852	23 084	3 482
Durchschnittsalter	21,8	22,8	22,6	22,4	22,3	21,7	22,6	24,1
Insgesamt								
unter 3	1 493	5 470	6 963	6 214	4 309	1 170	4 645	749
3 - 7	1 813	6 261	8 074	7 310	5 084	1 434	5 427	764
7 - 11	1 536	5 256	6 792	6 111	4 207	1 139	4 534	681
11 - 15	1 250	4 469	5 719	5 081	3 449	967	3 768	638
15 - 18	1 147	3 396	4 543	4 144	2 976	863	2 950	399
18 - 21	2 591	6 973	9 564	9 144	6 798	1 975	6 486	420
21 - 25	3 365	9 881	13 246	12 538	9 459	2 652	9 058	708
25 - 30	3 580	12 185	15 765	14 709	10 798	2 808	11 017	1 056
30 - 40	3 858	14 307	18 165	16 621	11 977	3 036	12 624	1 544
40 - 50	1 600	6 306	7 906	7 129	4 917	1 244	5 433	777
50 - 60	612	2 611	3 223	2 822	1 924	458	2 170	401
60 - 65	132	505	637	531	355	102	390	106
65 und älter	108	546	654	511	368	103	384	143
Insgesamt	23 085	78 166	101 251	92 865	66 621	17 951	68 886	8 386
Durchschnittsalter	23,3	24,0	23,9	23,8	23,8	23,3	24,0	24,6

4. Empfänger/-innen von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2015 nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Aufenthaltsrechtlichem Status, Staatsangehörigkeit¹⁾ und Geschlecht

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Und zwar nach							
		Stellung zum Haushaltsvorstand				aufenthaltsrechtlichem Status			
		Haushalts- vorstand	Ehegatte/-in	Kind	sonstige Person	Aufenthalts- gestattung	vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	Familien- angehörige/-r	geduldete/-r Ausländer/-in
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Insgesamt									
Albanien	6 290	2 489	1 197	2 386	218	4 808	155	202	715
Bosnien und Herzegowina	1 036	330	170	500	36	637	25	55	219
Kosovo	3 701	1 313	514	1 723	151	2 084	214	201	1 035
Mazedonien	2 155	623	429	1 008	95	1 344	89	154	414
Montenegro	4 499	1 430	746	2 177	146	3 245	95	143	801
Russische Föderation	1 812	565	249	945	53	1 114	39	86	392
Serbien	5 424	1 665	896	2 644	219	2 974	254	318	1 569
Türkei	840	504	69	239	28	388	48	16	266
Übriges Europa	274	117	49	96	12	130	15	21	91
Europa zusammen	26 031	9 036	4 319	11 718	958	16 724	934	1 196	5 502
Algerien	1 292	1 209	20	58	5	816	211	6	113
Eritrea	1 612	1 336	83	167	26	1 299	54	20	137
Ghana	276	137	1	111	27	26	203	4	40
Cote d'Ivoire	1 385	1 266	32	81	6	981	112	6	115
Somalia	1 554	1 173	99	253	29	1 149	131	33	148
Sudan, Republik	5 618	5 217	105	278	18	3 920	534	17	399
Übriges Afrika	2 261	1 901	72	258	30	1 364	239	26	379
Afrika zusammen	13 998	12 239	412	1 206	141	9 555	1 484	112	1 331
Amerika zusammen	83	57	7	19	-	65	3	1	11
Afghanistan	9 155	4 264	1 303	3 199	389	5 240	206	158	547
Aserbajdschan	178	87	27	54	10	40	22	11	99
China	25	17	2	5	1	2	5	-	18
Georgien	1 147	667	150	302	28	766	113	26	142
Irak	11 972	6 484	1 186	3 662	640	6 612	455	159	611
Iran	2 544	1 732	315	447	50	1 505	105	36	203
Libanon	1 646	948	176	477	45	704	73	42	343
Pakistan	2 038	1 796	69	140	33	1 258	64	11	155
Syrien	29 078	15 851	3 290	8 621	1 316	19 889	312	489	1 595
Übriges Asien	1 182	750	111	281	40	535	52	26	348
Asien zusammen	58 965	32 596	6 629	17 188	2 552	36 551	1 407	958	4 061
Australien, Ozeanien zusammen	5	2	1	2	-	3	-	-	2
Staatenlos	239	146	18	67	8	124	19	8	42
Ungeklärt, ohne Angabe	1 930	1 089	178	559	104	1 234	93	55	369
Insgesamt	101 251	55 165	11 564	30 759	3 763	64 256	3 940	2 330	11 318
Darunter Männlich									
Albanien	3 616	2 157	43	1 303	113	2 763	117	101	397
Bosnien und Herzegowina	546	258	11	260	17	331	15	33	114
Kosovo	2 027	1 050	21	895	61	1 136	131	93	556
Mazedonien	1 095	501	23	526	45	674	42	74	218
Montenegro	2 261	1 109	44	1 056	52	1 614	60	53	415
Russische Föderation	905	381	20	482	22	557	24	37	207
Serbien	2 640	1 151	84	1 301	104	1 473	128	149	752
Türkei	559	403	12	135	9	263	37	5	165
Übriges Europa	127	71	3	48	5	64	7	8	52
Europa zusammen	13 776	7 081	261	6 006	428	8 875	561	553	2 876
Algerien	1 213	1 178	5	28	2	751	205	3	110
Eritrea	1 174	1 068	9	88	9	939	47	13	105
Ghana	122	64	-	46	12	18	80	1	20
Cote d'Ivoire	1 165	1 122	5	36	2	819	95	2	93
Somalia	1 115	950	14	134	17	812	109	20	105
Sudan, Republik	5 282	5 112	14	145	11	3 661	533	6	364
Übriges Afrika	1 802	1 669	3	115	15	1 085	204	9	280
Afrika zusammen	11 873	11 163	50	592	68	8 085	1 273	54	1 077
Amerika zusammen	44	38	-	6	-	35	2	-	5
Afghanistan	5 935	3 831	53	1 755	296	3 349	16	83	368
Aserbajdschan	99	58	4	44	5	20	13	6	56
China	14	13	-	1	-	-	4	-	10
Georgien	746	565	8	168	5	477	93	16	89
Irak	7 870	5 348	47	2 034	441	4 451	367	91	443
Iran	1 727	1 445	21	230	31	985	70	11	127
Libanon	1 120	821	10	255	34	488	52	21	218
Pakistan	1 865	1 760	2	77	26	1 131	59	5	147
Syrien	19 536	13 608	150	4 884	894	13 534	244	255	1 057
Übriges Asien	801	622	7	146	14	361	184	11	224
Asien zusammen	39 713	28 071	302	9 594	1 746	24 796	1 102	499	2 739
Australien, Ozeanien zusammen	3	2	-	1	-	2	-	-	1
Staatenlos	159	117	1	35	6	84	17	4	10
Ungeklärt, ohne Angabe	1 278	884	25	309	60	801	78	31	248
Insgesamt	66 846	47 356	639	16 543	2 308	42 678	3 033	1 141	6 970

1) Ehemalige Staaten wie Serbien und Montenegro werden weiter aufgeführt, da für die Angabe der Herkunft der Empfänger/-innen von AsylLG die jeweils gültige Staatsangehörigkeit zum Stand des erstmaligen Bezugs der Leistungen maßgebend ist.

5. Empfänger/-innen von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2015 nach Alter, Geschlecht, Leistungsarten und regionaler Gliederung

Träger	Im Alter von ... bis unter ... Alter			Männlich	Weiblich	Insgesamt	Davon	
	unter 18	18 - 50	50 und älter				Grundleistungen	Hilfe zum Lebensunterhalt
Braunschweig, Stadt	12	29	9	32	18	50	19	31
Salzgitter, Stadt	315	737	57	738	371	1 109	1 029	80
Wolfsburg, Stadt	324	795	64	785	398	1 183	1 021	162
Braunschweig	4 430	8 117	724	8 263	5 008	13 271	11 843	1 428
Region Hannover	3 044	7 439	556	7 619	3 420	11 039	9 718	1 321
dar. Hannover, Lhst.	693	3 338	206	3 346	891	4 237	3 483	754
Diepholz	761	1 250	95	1 239	867	2 106	1 773	333
Hameln-Pyrmont	713	1 061	97	1 098	773	1 871	1 720	151
Hildesheim	665	1 886	103	1 915	739	2 654	2 413	241
Holzminen	200	640	51	613	278	891	883	8
Nienburg (Weser)	516	687	53	741	515	1 256	1 100	156
Schaumburg	591	786	88	837	628	1 465	1 206	259
Hannover	6 490	13 749	1 043	14 062	7 220	21 282	18 813	2 469
Celle	632	1 003	83	1 066	652	1 718	1 507	211
Cuxhaven	931	1 581	114	1 663	963	2 626	2 262	364
Harburg	150	2 438	80	2 476	192	2 668	2 510	158
Lüchow-Dannenberg	276	341	21	353	285	638	591	47
Lüneburg	566	1 517	78	1 571	590	2 161	1 872	289
Osterholz	609	707	55	734	637	1 371	1 127	244
Rotenburg (Wümme)	585	1 450	85	1 508	612	2 120	1 908	212
Heidekreis	517	900	97	857	657	1 514	1 367	147
Stade	719	1 673	118	1 707	803	2 510	2 085	425
Uelzen	360	608	50	652	366	1 018	827	191
Verden	405	1 082	64	1 138	413	1 551	1 213	338
Lüneburg	5 750	13 300	845	13 725	6 170	19 895	17 269	2 626
Delmenhorst, Stadt	241	528	47	533	283	816	692	124
Emden, Stadt	142	442	10	455	139	594	497	97
Oldenburg (Oldb), Stadt	420	908	56	841	543	1 384	1 315	69
Osnabrück, Stadt	221	874	43	904	234	1 138	972	166
Wilhelmshaven, Stadt	399	593	54	617	429	1 046	1 031	15
Ammerland	522	737	54	803	510	1 313	1 192	121
Aurich	459	1 237	88	1 259	525	1 784	1 541	243
Cloppenburg	741	1 003	81	1 140	685	1 825	1 744	81
Emsland	1 237	2 368	143	2 468	1 280	3 748	3 549	199
Friesland	608	771	71	815	635	1 450	1 350	100
Grafschaft Bentheim	565	819	61	896	549	1 445	1 310	135
Leer	613	1 145	71	1 200	629	1 829	1 717	112
Oldenburg	503	720	43	794	472	1 266	1 246	20
Osnabrück	430	599	92	630	491	1 121	922	199
Vechta	403	747	59	810	399	1 209	1 147	62
Wesermarsch	461	648	51	703	457	1 160	1 062	98
Wittmund	217	347	26	377	213	590	580	10
Weser-Ems	8 182	14 486	1 050	15 245	8 473	23 718	21 867	1 851
Örtliche Träger zusammen	24 852	49 652	3 662	51 295	26 871	78 166	69 792	8 374
Überörtlicher Träger zusammen	7 239	14 994	852	15 551	7 534	23 085	23 073	12
Niedersachsen	32 091	64 646	4 514	66 846	34 405	101 251	92 865	8 386

6. Empfänger/-innen von besonderen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2015 nach Alter, Geschlecht, Leistungsarten und regionaler Gliederung

Träger	Im Alter von ... bis unter ... Alter			Männlich	Weiblich	Davon		Insgesamt	Darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regelleistungen
	unter 18	18 - 50	50 und älter			andere Leistungen	Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel		
Braunschweig, Stadt	2 888	7 386	365	7 521	3 118	10 618	21	10 639	10 631
Salzgitter, Stadt	314	723	66	722	381	1 060	43	1 103	1 071
Wolfsburg, Stadt	280	762	61	746	357	983	120	1 103	1 103
Gifhorn	12	8	2	9	13	18	4	22	20
Göttingen	275	868	74	822	395	1 199	18	1 217	1 216
Goslar	464	860	91	859	556	1 411	4	1 415	1 406
Helmstedt	293	630	47	652	318	970	-	970	966
Northeim	454	822	70	779	567	1 134	212	1 346	1 345
Osterode am Harz	3	144	14	134	27	156	5	161	161
Peine	312	579	41	592	340	909	23	932	932
Wolfenbüttel	506	911	84	948	553	1 376	125	1 501	1 477
Braunschweig	5 801	13 693	915	13 784	6 625	19 834	575	20 409	20 328
Region Hannover	573	3 471	223	3 381	886	4 173	94	4 267	4 125
dar.Hannover, Lhst.	429	32	153	30	624	3 386	44	3 430	3 308
Diepholz	601	1 047	96	1 021	723	1 671	73	1 744	1 711
Hamel-Pyrmont	292	433	63	445	343	676	112	788	782
Hildesheim	316	1 020	38	1 017	357	1 302	72	1 374	1 373
Holz Minden	196	630	48	604	270	874	-	874	874
Nienburg (Weser)	466	631	50	673	474	1 113	34	1 147	1 115
Schaumburg	458	640	60	659	499	1 158	-	1 158	1 158
Hannover	2 902	7 872	578	7 800	3 552	10 967	385	11 352	11 138
Celle	549	919	77	964	581	1 491	54	1 545	1 513
Cuxhaven	803	1 362	86	1 423	828	2 249	2	2 251	2 250
Harburg	44	252	20	269	47	164	152	316	316
Lüchow-Dannenberg	-	1	-	-	1	1	-	1	1
Lüneburg	281	826	53	818	342	1 132	28	1 160	1 157
Osterholz	488	570	45	590	513	1 103	-	1 103	1 103
Rotenburg (Wümme)	517	1 292	70	1 344	535	1 873	6	1 879	1 879
Heidekreis	47	104	18	93	76	98	71	169	165
Stade	543	1 439	92	1 434	640	2 071	3	2 074	2 066
Uelzen	78	97	12	114	73	1	186	187	187
Verden	261	901	39	916	285	1 195	6	1 201	1 195
Lüneburg	3 611	7 763	512	7 965	3 921	11 378	508	11 886	11 832
Delmenhorst, Stadt	38	67	20	68	57	115	10	125	115
Emden, Stadt	101	394	9	407	97	503	1	504	488
Oldenburg (Oldb), Stadt	691	1 433	91	1 362	853	2 150	65	2 215	2 215
Osnabrück, Stadt	190	844	48	846	236	1 082	-	1 082	1 067
Wilhelmshaven, Stadt	370	556	50	581	395	975	1	976	976
Ammerland	73	164	16	165	88	253	-	253	248
Aurich	102	114	20	138	98	4	232	236	236
Cloppenburg	484	634	46	744	420	1 120	44	1 164	1 164
Emsland	294	779	36	782	327	1 068	41	1 109	1 107
Friesland	4	2	1	5	2	1	6	7	7
Grafschaft Bentheim	28	18	2	19	29	35	13	48	48
Leer	89	113	7	106	103	192	17	209	209
Oldenburg	65	77	7	101	48	149	-	149	142
Osnabrück	2 271	4 228	346	4 465	2 380	6 804	41	6 845	6 824
Vechta	184	265	21	302	168	437	33	470	461
Wesermarsch	417	574	45	626	410	974	62	1 036	1 036
Wittmund	7	7	1	9	6	5	10	15	15
Weser-Ems	5 408	10 269	766	10 726	5 717	15 867	576	16 443	16 358
Niedersachsen	17 722	39 597	2 771	40 275	19 815	58 046	2 044	60 090	59 656

Öffentliche Finanzen

Umlagegrundlagen der Landkreise 2016

- Stand 05.07.2016 -

Schl.- Nr.	Landkreis Statistische Region Land	Einwohner/ -innen ¹⁾	Umlagegrundlagen ²⁾		Umlagesatz ³⁾ in % von den							Umlagesoll				
			1 000 €	Euro pro Kopf	Steuerkraftzahlen der / des							Schlüssel- zu- weisungen (90%)	1 000 €	Euro pro Kopf	in % der Umlage- grund- lagen	
					Grundsteuer		Gewerbesteuer	Gemeinde- anteils an der Einkommen- steuer	Gemeinde- anteils an der Umsatz- steuer	A	B					
					A	B										
151	Gifhorn	173 081	161 164	931,15	46,45	(133,0)	46,45	46,45	46,45	46,45	46,45	46,45	74 862	432,53	46,45	
152	Göttingen	251 689	266 856	1 060,26	39,91		39,91	39,91	39,91	39,91	39,91	39,91	106 502	423,15	39,91	
153	Goslar	137 023	129 269	943,41	51,20	(55,0)	51,20	(55,0)	51,20	(55,0)	51,20	51,20	49,20	65 438	477,57	50,62
154	Helmstedt	91 024	78 888	866,67	55,00	(112,0)	55,00	(108,0)	55,00	(112,0)	55,00	55,00	55,00	43 394	476,74	55,01
155	Northeim	133 722	122 175	913,65	52,50	(52,5)	52,50	(52,5)	52,50	(52,5)	52,50	52,50	52,50	64 142	479,67	52,50
156	Osterode am Harz	73 572	66 777	907,64	56,30	(111,0)	56,30	(107,0)	56,30	(100,0)	56,30	56,30	50,30	36 789	500,05	55,09
157	Peine	131 055	122 958	938,22	58,10		58,10		58,10		58,10	58,10	58,10	71 439	545,10	58,10
158	Wolfenbüttel	120 138	115 686	962,94	53,00	(90,0)	53,00	(90,0)	53,00	(90,0)	53,00	53,00	50,00	60 550	504,00	52,34
1	Braunschweig	1 111 304	1 063 773	957,23	51,54	x	49,39	x	48,72	x	49,64	49,00	48,70	523 117	470,72	49,18
241	Region Hannover Hannover, ohne Lhst. Hannover	1 132 474	1 482 956	1 309,48	48,18		46,73		46,32		47,00	46,36	31,07	657 087	580,22	44,31
241001	Lhst. Hannover	606 180	633 815	1 045,59	48,30		48,04		47,74		48,13	47,81	31,58	284 299	469,00	44,86
251	Diepholz	526 294	849 141	1 613,43	45,71		45,71		45,71		45,71	45,71	30,47	372 788	708,33	43,90
251	Diepholz	213 582	217 103	1 016,49	48,25		48,25		48,25		48,25	48,25	48,25	104 752	490,45	48,25
252	Hamelin-Pyrmont	147 595	159 482	1 080,54	50,50		50,50		50,50		50,50	50,50	50,50	80 538	545,67	50,50
254	Hildesheim	274 480	277 414	1 010,69	55,80		55,80		55,80		55,80	55,80	55,80	154 797	563,97	55,80
255	Holzminde	71 154	78 412	1 102,01	55,50		55,50		55,50	(350,0)	55,50	55,50	50,60	42 835	602,00	54,63
256	Nienburg (Weser)	121 631	113 859	936,10	53,00		53,00		53,00		53,00	53,00	47,00	59 252	487,15	52,04
257	Schaumburg	155 898	141 514	907,73	51,80		51,80		51,80		51,80	51,80	51,80	73 304	470,21	51,80
2	Hannover	2 116 814	2 470 740	1 167,20	50,92	x	49,02	x	48,36	x	49,28	48,41	40,36	1 172 565	553,93	47,46
351	Celle	176 338	177 579	1 007,04	51,00	(51,0)	51,00	(51,0)	51,00	(51,0)	51,00	51,00	51,00	90 565	513,59	51,00
352	Cuxhaven	197 029	181 131	919,31	49,50		49,50		49,50		49,50	49,50	49,50	89 660	455,06	49,50
353	Harburg	246 431	246 712	1 001,14	51,50		51,50		51,50		51,50	51,50	51,50	127 057	515,59	51,50
354	Lüchow-Dannenberg	48 615	43 266	889,97	56,00	(56,0)	56,00	(56,0)	56,00		56,00	56,00	60,00	24 861	511,39	57,46
355	Lüneburg	178 282	175 263	983,07	53,00		53,00		53,00		53,00	53,00	53,00	92 890	521,03	53,00
356	Osterholz	112 065	102 584	915,40	51,00		51,00		51,00		51,00	51,00	51,00	52 318	466,85	51,00
357	Rotenburg (Wümme)	162 031	147 980	913,28	49,75		49,75		49,75		49,75	49,75	49,75	73 620	454,36	49,75
358	Heidekreis	137 068	124 933	911,47	52,00		52,00		52,00		52,00	52,00	52,00	64 965	473,96	52,00
359	Stade	198 359	198 681	1 001,62	52,50		52,50		52,50		52,50	52,50	52,50	104 307	525,85	52,50
360	Uelzen	92 589	86 615	935,47	53,00		53,00		53,00		53,00	53,00	53,00	45 906	495,80	53,00
361	Verden	133 776	151 170	1 130,02	52,00		52,00		52,00		52,00	52,00	52,00	78 608	587,61	52,00
3	Lüneburg	1 682 583	1 635 913	972,26	51,59	x	51,56	x	51,64	x	51,58	51,69	51,80	844 756	502,06	51,64
451	Ammerland	120 815	119 720	990,93	35,50		35,50		35,50		35,50	35,50	35,50	42 500	351,78	35,50
452	Aurich	188 546	206 502	1 095,24	53,50		53,50		53,50		53,50	53,50	53,50	110 479	585,95	53,50
453	Cloppenburg	164 154	156 920	955,93	44,00		44,00		44,00		44,00	44,00	44,00	69 045	420,61	44,00
454	Emsland	317 659	324 103	1 020,29	44,00		44,00		44,00		44,00	44,00	44,00	142 605	448,93	44,00
455	Friesland	97 265	86 821	892,62	52,00		52,00		52,00		52,00	52,00	52,00	45 147	464,16	52,00
456	Grafschaft Bentheim	134 696	129 959	964,83	49,90		49,90		49,90		49,90	49,90	49,90	64 850	481,45	49,90
457	Leer	166 282	154 236	927,56	52,00		52,00		52,00		52,00	52,00	52,00	80 203	482,33	52,00
458	Oldenburg	128 005	120 984	945,15	39,00		39,00		39,00		39,00	39,00	39,00	47 184	368,61	39,00
459	Osnabrück	353 100	341 738	967,82	47,00		47,00		47,00		47,00	47,00	47,00	160 617	454,88	47,00
460	Vechta	139 929	142 025	1 014,98	42,00		42,00		42,00		42,00	42,00	42,00	59 650	426,29	42,00
461	Wesermarsch	88 674	80 026	902,47	59,25		59,25		59,25		59,25	59,25	55,75	46 847	528,30	58,54
462	Wittmund	56 701	53 130	937,03	54,00		54,00		54,00		54,00	54,00	54,00	28 690	505,99	54,00
4	Weser-Ems	1 955 826	1 916 164	979,72	46,25	x	46,74	x	46,69	x	46,69	46,82	47,64	897 817	459,05	46,85
	Niedersachsen	6 866 527	7 086 590	1 032,05	49,43	x	49,06	x	48,53	x	49,31	48,71	46,58	3 438 256	500,73	48,52

1) Gebietsstand: 01.01.2016; Bevölkerungsstand: 30.06.2015. - 2) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen (90%) aus dem Finanzausgleich 2016. - 3) Umlagesätze in Klammern gelten für die gemeindefreien Gebiete. Die Umlagesätze der Statistischen Regionen, des Landes sowie der Region Hannover stellen gewogenen Durchschnittsbesätze dar.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2013		2014			2015			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
124 11	Bevölkerung am Monatsende^{1), 2)}	1 000	7 790,6	7 826,7	7 825,5	7 825,6	7 826,7	7 884,3	7 897,6	7 912,2	...
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 117	3 233	3 192	1 989	4 319	4 468	3 547	2 135	3 777
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 240	5 534	5 889	4 886	7 729	6 245	5 946	5 307	6 858
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 547	7 298	7 371	6 868	10 268	7 113	7 505	7 289	8 932
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	20	19	22	21	18	14	15	18	26
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 2 308	- 1 764	- 1 482	- 1 982	- 2 539	- 868	- 1 559	- 1 982	- 2 074
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	19 384	21 847	26 757	19 390	17 431	32 150	38 262	33 910	33 441
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	9 243	11 598	13 509	10 106	9 126	19 159	23 942	24 171	24 904
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	16 344	17 315	21 300	17 588	14 144	22 120	23 555	17 449	17 237
	darunter: in das Ausland	Anzahl	6 332	7 095	6 974	7 583	5 875	9 046	8 812	7 507	8 508
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 3 040	+ 4 531	+ 5 457	+ 1 802	+ 3 287	+ 10 030	+ 14 707	+ 16 461	+ 16 204
	innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	23 909	24 821	29 106	24 458	22 635	30 909	34 521	30 306	29 912

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014 / 2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.

Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte^{4), 5)}										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁶⁾	1 000	2 722,3	2 783,7	2 773,8	2 743,4	2 762,0	2 783,7	2 840,6	2 815,7	2 821,6
	Frauen	1 000	1 234,4	1 270,4	1 258,2	1 253,2	1 263,8	1 270,4	1 295,4	...	...
	Ausländer/-innen	1 000	159,3	179,6	166,0	159,3	170,7	179,6	189,0	...	...
	Teilzeitbeschäftigte ⁷⁾	1 000	726,8	770,8	738,4	741,5	756,8	770,8	779,0	...	...
	darunter: Frauen ⁷⁾	1 000	605,1	637,3	613,4	617,3	628,7	637,3	645,0	...	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen⁸⁾										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	36,3	37,4	37,5	32,5	35,8	37,4	39,0	33,9	36,5
	Produzierendes Gewerbe	1 000	823,0	835,0	844,0	831,0	830,3	835,0	851,3	840,5	838,1
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	609,0	629,4	622,2	615,5	623,3	629,4	642,0	636,2	637,2
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	400,5	407,7	404,2	402,4	405,0	407,7	415,1	413,3	414,1
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	361,6	366,4	366,0	364,9	364,6	366,4	371,7	372,2	372,4

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
132 11	Arbeitsmarkt⁹⁾										
	Arbeitslose	1 000	267,6	256,4	258,8	251,5	246,6	260,6	252,3	247,1	246,7
	darunter: Frauen	1 000	124,6	118,2	118,3	116,0	114,1	115,5	113,0	111,0	111,5
	Arbeitslosenquote¹⁰⁾										
	insgesamt	%	6,5	6,1	6,2	6,0	5,9	6,2	6,0	5,9	5,8
	Frauen	%	6,5	6,1	6,1	5,9	5,8	5,9	5,8	5,6	5,6
	Männer	%	6,5	6,2	6,3	6,1	5,9	6,5	6,2	6,1	6,0
	Ausländer/-innen	%	16,7	17,2	17,5	16,4	16,3	19,3	19,2	17,8	18,1
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	5,9	5,5	5,3	4,9	4,8	5,6	5,3	5,2	5,6
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	9 979	...	6 637	5 923	6 207	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen ¹¹⁾	Anzahl	48 325	55 325	53 960	54 914	56 283	62 264	61 892	62 989	64 538

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März

Soziales

228 11	Leistungsbezug nach SGB II⁴⁾										
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	593 067	593 739	592 009	596 538	600 358	586 487	589 242	594 475	594 622
	darunter: Frauen	Anzahl	301 985	301 824	301 312	302 920	304 639	297 507	298 175	299 995	299 462
	darunter										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	406 529	405 340	403 987	407 644	411 142	398 528	401 152	405 277	406 069
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	151 027	154 528	154 019	154 662	155 591	153 934	153 735	154 543	154 367
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	143 894	148 246	147 001	147 900	148 969	147 976	147 722	148 489	148 302

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 3) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). Das seit 2005 angewandte Zahl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II zum Berichtsmonat Januar 2016 rückwirkend bis Januar 2005 geändert. Die revidierten Daten weichen von zuvor veröffentlichten Daten ab. - 5) Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Statistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten ab. Vergleiche Methodenbericht im Internetangebot der BA. - 6) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 7) Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 8) Abgrenzung nach WZ 2008. - 9) Quelle: BA; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 10) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 11) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschließlich der Meldungen von öffentlichen Stellen durch kooperierende Unternehmen im automatisierten Verfahren.

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
Bautätigkeit											
311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 159	1 339	1 255	1 371	1 366	1 235	1 133	1 439	1 172
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 053	1 223	1 145	1 279	1 279	1 124	1 000	1 302	1 046
	umbauter Raum	1 000 m³	1 152	1 347	1 281	1 275	1 316	1 188	1 165	1 507	1 286
	Wohnfläche	1 000 m²	228	265	251	248	261	235	234	293	251
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	284 534	341 870	311 498	314 188	335 001	307 596	304 248	400 764	330 491
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	265	255	230	238	211	284	207	303	247
	umbauter Raum	1 000 m³	1 687	1 653	1 697	1 608	829	1 459	1 396	2 111	3 211
	Nutzfläche	1 000 m²	234	240	239	215	123	232	186	307	278
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	143 566	169 014	174 877	162 521	70 184	152 718	120 719	229 186	254 646
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	2 191	2 528	2 445	2 344	2 355	2 244	2 250	2 883	2 515
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	10 380	11 667	11 068	11 326	11 398	10 797	10 212	13 208	11 227
Landwirtschaft											
413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾											
	darunter:	t	163 027	161 552	171 695	155 517	152 397	162 163	161 635	173 954	160 574
	Rinder insgesamt	t	14 411	13 347	14 353	12 586	11 202	14 242	15 110	14 074	12 823
	darunter: Kälber	t	1 593	1 539	1 880	1 568	1 558	1 577	1 928	1 603	1 670
	Jungrinder	t	19	19	22	19	19	26	39	18	23
	Schweine	t	148 474	148 058	157 189	142 808	141 074	147 796	146 370	159 744	147 600
	413 22 Geflügelfleisch	t	75 107	78 409	81 159	78 104	74 705	76 118	81 778	71 524	68 828
	413 23 Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	359 704	374 997	402 606	374 666	378 656	372 020	390 898	376 287	379 821
Produzierendes Gewerbe											
421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴⁾											
	Betriebe	Anzahl	1 881	1 884	1 865	1 873	1 871	1 897	1 910	1 910	1 909
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	473	479	475	476	475	482	485	482	482
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	60 142	60 906	65 098	60 793	55 796	64 368	63 582	64 664	60 449
	Entgelte	Mio. €	1 917	1 998	1 894	1 932	2 893	1 825	1 923	1 964	2 652
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	15 596	16 133	17 773	16 704	14 911	15 532	16 614	17 232	15 701
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	7 257	7 676	8 428	8 127	6 924	7 283	7 771	8 294	7 384
Energie- und Wasserversorgung											
	431 11 Betriebe ⁵⁾	Anzahl	203	207	208	207	207	219	220	220	220
	431 11 Tätige Personen ⁵⁾	Anzahl	20 640	20 654	20 661	20 648	20 607	20 672	20 696	20 622	20 621
	431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁵⁾	1 000 h	2 580	660	2 686	2 591	2 424	2 718	2 640	2 715	2 588
	431 11 Entgelte	Mio. €	89,9	91,3	84,3	107,9	90,1	84,6	86,1	107,2	88,2
	433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	3 453,2	3 551,8	4 011,3	2 757,9	2 101,3	3 505,1	4 151,4	2 497,7	1 624,4
Baugewerbe											
441 11 Bauhauptgewerbe⁷⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	...	47	47	47	47	47	48	48	48
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	...	4 879	4 870	5 096	4 729	4 151	4 901	5 367	5 171
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	...	1 203	1 186	1 283	1 170	1 040	1 226	1 332	1 316
	gewerblicher Bau	1 000 h	...	2 010	2 106	2 075	1 912	1 767	2 005	2 176	2 040
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	...	1 667	1 578	1 739	1 647	1 344	1 670	1 859	1 816
	Entgelte	Mio. €	...	144	132	145	141	123	140	146	150
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	...	650	565	601	587	446	558	626	680
	davon:										
	Wohnungsbau	Mio. €	...	155	149	158	144	118	144	156	157
	gewerblicher Bau	Mio. €	...	286	258	256	253	210	250	265	302
	öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	...	210	158	187	191	118	164	205	221
EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014 / 2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		30.09.	31.12.	01.03.	30.06.	30.09.	31.12.	01.03.
441 31 Ausbaugewerbe⁸⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	36	36	37	36	36	36	37	36	37
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 373	11 503	11 707	11 563	11 244	11 411	11 725	11 630	11 376
	Entgelte	Mio. €	270	285	269	290	266	284	285	304	282
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	973	972	1 006	1 233	734	915	1 000	1 237	780
EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
Handel											
452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	106,0	107,3	106,9	107,1	107,0	106,9	107,2	107,8	...
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2010=100	112,0	110,1	120,1	114,0	104,5	101,7	113,5	114,8	...
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2010=100	103,7	103,1	111,8	106,0	96,8	97,0	108,0	108,9	...

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 3) Erzeugte Eier in Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeriern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 6) Mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.).

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen*)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	102,8	104,2	103,6	104,1	103,9	103,7	103,9	104,2	104,2
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	105,1	107,7	108,1	108,6	105,8	100,4	109,7	111,7	110,0
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	99,5	101,6	101,7	101,5	99,0	95,0	102,9	104,2	102,6
	Kfz- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz*)										
	Beschäftigte (Index)	2010=100	105,1	105,6	104,5	104,7	104,7	106,7	106,9	106,9	...
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	106,4	112,6	125,0	119,8	106,4	111,2	124,1	130,6	...
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	103,3	108,7	120,8	115,8	102,8	106,9	118,9	125,1	...
452 13 Gastgewerbe*)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	107,2	108,8	105,2	110,5	112,0	98,5	104,2	106,7	108,5
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	110,7	114,2	99,2	114,1	127,6	86,8	103,2	110,7	124,2
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	102,2	102,9	89,9	103,0	115,1	77,5	91,7	98,1	109,6
454 12 Tourismus²⁾											
	Gästekünfte	1 000	1 090,0	1 120,4	921,3	1 093,3	1 423,1	797,4	975,0	1 124,6	1 493,5
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	118,1	123,3	93,6	119,6	143,3	88,5	96,3	127,9	135,3
	Gästeübernachtungen	1 000	3 368,7	3 442,5	2 605,1	3 354,4	4 289,8	2 115,0	2 984,7	3 149,3	4 477,6
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	296,4	304,3	215,0	282,6	358,9	216,0	234,0	292,7	325,1

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 275	3 300	2 921	3 173	3 187	2 683	2 599	3 128	...
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 740	2 767	2 419	2 674	2 712	2 179	2 117	2 611	...
	getötete Personen	Anzahl	37	38	30	41	36	36	29	35	...
	verletzte Personen	Anzahl	3 568	3 569	3 149	3 558	3 521	2 806	3 233	3 436	...
462 51 Kraftfahrzeuge⁴⁾											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	33 249	34 357	41 953	41 177	34 371	31 072	41 442	43 445	36 905
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁵⁾	Anzahl	29 152	30 103	35 718	35 755	29 835	27 243	35 510	37 544	32 173
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 968	2 129	2 376	2 149	2 013	2 062	2 425	2 463	2 116
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 143,0	1 093,0	1 166,2	1 162,7	1 036,9	1 009,0	1 051,7	...	...
	Güterversand	1 000 t	955,2	1 014,1	1 077,0	1 030,8	1 030,6	920,9	1 044,6	...	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
Außenhandel											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁶⁾		Mio. €	6 465,3	6 915,2	8 177,1	6 725,6	6 435,7	7 088,0	8 146,3	7 374,9	6 833,2
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	877,1	863,3	973,9	844,2	800,7	877,6	906,3	825,9	881,2
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 490,8	5 900,2	7 100,8	5 743,8	5 474,8	5 938,6	6 976,3	6 234,3	5 656,2
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	55,5	51,8	66,7	56,2	51,1	60,9	48,2	68,1	53,2
	Halbwaren	Mio. €	278,5	238,0	260,9	239,2	250,7	243,3	229,1	238,1	225,6
	Fertigwaren	Mio. €	5 156,7	5 610,4	6 773,3	5 448,4	5 172,9	5 634,3	6 699,0	5 928,0	5 377,4
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	815,0	860,4	909,7	944,3	842,2	828,3	833,7	803,6	771,0
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 341,7	4 749,9	5 863,6	4 504,1	4 330,7	4 806,0	5 865,4	5 124,4	4 606,3
	davon nach: Europa	Mio. €	4 724,2	5 077,6	5 565,8	5 034,1	4 884,7	5 298,9	5 417,4	5 558,8	5 184,4
	darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	4 123,7	4 468,5	4 854,1	4 451,1	4 291,5	4 686,4	4 747,7	4 826,1	4 568,3
	Afrika	Mio. €	157,8	154,2	169,9	171,6	152,6	157,4	159,4	151,3	138,2
	Amerika	Mio. €	630,4	760,6	1 378,1	604,0	552,2	699,7	1 499,7	633,6	612,8
	Asien	Mio. €	875,6	842,0	968,5	844,6	756,2	864,2	954,5	926,2	827,8
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	74,4	79,0	93,2	69,4	88,6	66,0	104,5	98,7	63,2
512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁶⁾		Mio. €	6 406,9	6 765,7	7 220,4	6 958,7	6 299,7	6 557,5	6 539,6	6 427,0	6 482,1
	Einfuhr	Mio. €	6 406,9	6 765,7	7 220,4	6 958,7	6 299,7	6 557,5	6 539,6	6 427,0	6 482,1
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	693,8	683,7	728,3	641,2	713,1	678,3	706,3	651,3	693,6
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 493,9	5 788,9	6 228,9	6 039,8	5 307,1	5 434,4	5 385,0	5 270,1	5 289,5
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	1 182,0	1 283,2	1 313,3	1 518,6	1 044,5	981,7	893,6	795,8	931,2
	Halbwaren	Mio. €	466,6	449,8	513,8	436,4	467,7	396,1	420,4	409,1	396,7
	Fertigwaren	Mio. €	3 845,3	4 055,8	4 401,8	4 084,8	3 794,9	4 056,6	4 071,0	4 065,2	3 961,6
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	650,8	627,9	671,2	620,5	638,3	597,5	602,6	589,0	591,5
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 194,5	3 427,9	3 730,6	3 464,3	3 156,6	3 459,1	3 468,4	3 476,2	3 370,1
	davon: Europa	Mio. €	4 870,3	5 070,9	5 275,0	5 372,7	4 636,7	4 863,3	4 836,3	4 876,6	4 839,0
	darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 798,6	3 860,0	4 075,1	3 937,3	3 703,8	3 859,7	3 863,8	4 009,1	3 968,6
	Afrika	Mio. €	143,0	189,2	216,8	207,2	233,8	165,6	137,7	163,9	172,7
	Amerika	Mio. €	518,0	521,7	653,7	533,0	577,7	466,5	567,4	479,5	478,5
	Asien	Mio. €	850,0	960,9	1 047,9	827,8	825,6	1 050,9	978,8	876,0	960,6
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	25,6	22,9	27,1	18,0	25,9	11,1	18,7	30,6	30,4

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 10 Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. - 4) Quelle: Kraftfahr-Bundesamt - 5) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 6) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten - *) Der Berichtskreis im Einzelhandel und Gastgewerbe wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾										
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	5 138	4 983	5 889	4 930	4 440	5 246	5 137	5 030	4 529
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 795	4 678	5 171	4 139	3 683	4 357	4 230	3 930	3 662
524 11	Insolvenzen										
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 389	1 322	1 504	1 297	1 184	1 431	1 418	1 334	1 228
	davon:										
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	182	154	176	163	144	170	177	167	151
	Verbraucher	Anzahl	968	935	1 060	917	825	1 028	982	941	852
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	210	210	244	184	197	213	229	202	209
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	29	23	24	33	18	20	30	24	16
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	261 272	209 908	218 422	190 536	126 053	166 211	658 580	147 290	332 647

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014 / 2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		September	Dezember	März	Juni	September	Dezember	März

Handwerk³⁾

532 11	Beschäftigte (Index) ⁴⁾	2009 = 100 ⁵⁾	101,0	100,5	102,7	100,5	99,4	99,7	102,2	100,6	99,9
	Umsatz (Index) ⁶⁾	2009 = 100 ⁷⁾	109,5	110,7	113,3	123,6	92,5	109,0	113,6	127,6	94,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,5	106,6	106,9	106,8	107,1	106,5	106,8	106,9	107,2
	Nettokalbmieten	2010=100	105,4	107,0	106,9	107,0	107,1	108,0	108,1	108,1	108,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014 / 2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		November	Februar	Mai	August	November	Februar	Mai

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁸⁾	2010 = 100	109,4	111,6	112,2	112,8	113,2	113,4	113,7	114,4	115,5
--------	--	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014 / 2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		September	Dezember	März	Juni	September	Dezember	März

Verdienste⁹⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste¹⁰⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer¹¹⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

männlich	€	3 852	3 937	3 552	3 584	3 530	3 610	3 616	3 646	3 616
weiblich	€	3 130	3 203	2 938	2 956	2 954	2 984	2 994	3 021	3 067
Leistungsgruppe 1 ¹²⁾	€	6 719	6 946	6 036	6 073	6 062	6 169	6 192	6 256	6 223
Leistungsgruppe 2 ¹²⁾	€	4 406	4 516	4 065	4 086	4 061	4 132	4 149	4 179	4 162
Leistungsgruppe 3 ¹²⁾	€	3 169	3 263	2 966	2 989	2 975	3 038	3 045	3 060	3 030
Leistungsgruppe 4 ¹²⁾	€	2 595	2 638	2 443	2 477	2 406	2 490	2 483	2 498	2 477
Leistungsgruppe 5 ¹²⁾	€	1 983	2 046	1 896	1 915	1 898	1 964	1 962	1 968	2 038
Produzierendes Gewerbe	€	4 031	4 120	3 645	3 680	3 612	3 718	3 729	3 760	3 665
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 326	5 331	4 676	4 652	4 594	4 603	4 601	4 739	4 734
Verarbeitendes Gewerbe	€	4 224	4 313	3 768	3 819	3 774	3 850	3 853	3 891	3 828
Energieversorgung	€	5 334	5 711	4 701	4 676	4 829	5 066	4 973	4 994	4 667
Wasserversorgung ¹³⁾	€	3 380	3 465	3 123	3 158	3 197	3 237	3 226	3 267	3 269
Baugewerbe	€	3 128	3 241	3 050	3 043	2 865	3 079	3 149	3 148	2 909
Dienstleistungsbereich	€	3 418	3 484	3 216	3 239	3 216	3 255	3 258	3 286	3 332
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	3 057	3 141	2 834	2 865	2 874	2 893	2 897	2 918	2 974
Verkehr und Lagerei	€	2 780	2 845	2 646	2 620	2 635	2 671	2 693	2 717	2 736
Gastgewerbe	€	2 379	2 155	2 304	2 318	2 055	2 086	2 096	2 105	2 111
Information und Kommunikation	€	4 728	4 819	4 281	4 306	4 378	4 381	4 387	4 412	4 449
Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	5 020	5 128	4 212	4 269	4 258	4 269	4 304	4 369	4 369
Grundstücks- und Wohnungswesen	€	4 079	3 974	3 725	3 754	3 690	3 714	3 716	3 772	3 858
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 114	4 349	3 711	3 755	3 851	3 909	3 904	3 920	4 054
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 250	2 259	2 177	2 180	2 120	2 172	2 154	2 178	2 291
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 471	3 572	3 411	3 437	3 401	3 451	3 467	3 467	3 482
Erziehung und Unterricht	€	4 174	4 210	4 146	4 130	4 060	4 128	4 168	4 168	4 255
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 480	3 526	3 309	3 319	3 246	3 338	3 341	3 375	3 369
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	4 118	4 667	3 600	3 803	4 141	4 060	4 032	4 398	4 042
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 272	3 393	3 121	3 126	3 155	3 201	3 212	3 256	3 417

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier : 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I. Quartal 2012 die Vergleichbarkeit der Daten mit dem früheren Berichtszeitraum beeinträchtigt.

10) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 11) Einschließlich Beamte. - 12) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 13) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 2/2014 Zensus 2011: Prozentuale Abweichungen der neuen Einwohnerzahlen von den bisherigen Einwohnerzahlen am 21.12.2011 nach Kreisen (A4-Karte)
Zensus 2011: Bevölkerung unter 18 Jahren (A4-Karte, Kreisebene)
Zensus 2011: Bevölkerung ab 65 Jahren (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 3/2014 Zensus 2011: Clusterung niedersächsischer Verwaltungseinheiten anhand von Strukturindikatoren (A4-Karte)
Zensus 2011: Leerstandsquote niedersächsischer Verwaltungseinheiten am 9. Mai 2011(A4-Karte)
- Heft 4/2014 Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 (A4-Karte, Europa)
Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 in Niedersachsen (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2014 Steuereinzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den kreisfreien Städten und Landkreisbereichen 2013 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 6/2014 Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche 31.12.2010 zu 31.12.2005 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Übernachtungen in Europa 2012 (A4- Karte, Europa)
- Heft 8/2014 Der kommunale Finanzausgleich 2014 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Bevölkerung am 9.Mai 2011 nach Religionszugehörigkeit (A3-Karte, Gemeindeebene)
- Heft 10/2014 Beschäftigtendichte und Umsätze nach Art der Bauten im Juni 2013 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens (A4-Karte)
- Heft 11/2014 Güterumschlag und Personenverkehr in ausgewählten Seehäfen 2013
- Heft 12/2014 Verfügbares Einkommen pro Einwohner 2012 (A3 Karte, Kreisebene)
- Heft 1/2015 Menschen mit Zuwanderungsgeschichte 2012 (A4-Karte, Kreisebene)
Sozialversicherungspflichtige Ausländerinnen und Ausländer mit hoher Qualifikation (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 3/2015 Abweichung der Rapsrerträge 2014 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2008 bis 2013) (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2015 Neugründungen von Einzelunternehmen 2014 - Anteil der Frauen an den Gründungspersonen (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2015 Der kommunale Finanzausgleich 2015 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2014
Finanzierungssaldo der kreisfreien Städte und Landkreisbereiche 2014
- Heft 6/2015 Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2014 in den kreisfreien Städten und Landkreisen (A4-Karte, Kreisebene)
Handwerksbesatz und tätige Personen 2012 nach Gewerbegruppen (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 8/2015 Anteil des als ökologische Vorrangfläche vorgesehenen Ackerlandes am gesamten Ackerland und Aufteilung nach Art im Jahr 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 9/2015 Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege in Niedersachsen am 1. März 2014 (A4-Karte, Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 10/2015	Ausgeschöpftes Einbürgerungspotential der kreisfreien Städte und Landkreise (A4-Karte, Kreisebene) Anteil der ausländischen Staatsangehörigen an der Bevölkerung Niedersachsens 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 12/2015	Bevölkerungsveränderungen in Niedersachsen vom 31.12.2013 bis 31.12.2014 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 2/2016	Beteiligte und Verunglückte bei Seniorenunfällen (65 Jahre und älter) 2010 und 2014 je 10 000 Seniorinnen und Senioren (2 Karten, Kreisebene)
Heft 3/2016	Abweichung der Erträge der Wintergerste 2015 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2009 bis 2014) (A4 Karte, Kreisebene)
Heft 4/2016	Entwicklung der Erwerbstätigendichte in den Jahren 2000 bis 2014 (A4 Karte, Kreisebene)
Heft 5/2016	Der kommunale Finanzausgleich 2016 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2016	Finanzierungssaldo in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte) Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte) Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt in den kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)
Heft 7/2016	Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien insgesamt 2014 nach kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbl, Tel. 0511 9898-1121.

Veröffentlichungen des LSN im Juli 2016

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bevölkerungsstand		
A I 3 – j / 2014	Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Familienstand 2014	K
Bodennutzung und Anbau		
<u>C I 1</u>	Bodennutzung und Ernte 2015	K
<u>C II 1</u> – j / 2015	- Die Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe in Niedersachsen.	
<u>C II 2</u>	- Anbau und Erntemengen auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen.	
C II 3		
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> – m 5 / 2016	Verarbeitendes Gewerbe	K
E I 3	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Mai 2016	
E I 5 – j / 2015	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden – Produktion 2015	K
Baugewerbe		
<u>E II 1</u>	Baugewerbe im Mai 2016	K
E III 1 – m 5 / 2016	Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	
Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a – m 4, 5 / 2016	Beherbergung im Reiseverkehr, April, Mai 2016 - Schnellbericht	RG

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

<u>Titel</u>	<u>reg. Gliederung</u>	<u>Monatsheft, Seite</u>
Bevölkerungsveränderung im 3. Vj. 2015	K, gr. St.	5/2016, S. 255
Bevölkerungsstand im November 2015	K, gr. St.	8/2016, S. 445
Einbürgerungen 2011 und 2012	L	8/2013, S. 426
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2015	K, gr. St.	8/2016, S. 448
Arbeitslose im Juni 2016	K	8/2016, S. 446
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 1. Quartal 2016	K, gr. St.	6/2016, S. 331
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2015	K, gr. St.	8/2016, S. 452
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2015	K, gr. St.	8/2016, S. 454
Gewerbeanzeigen Januar bis Mai 2016	L	8/2016, S. 467
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 4. Quartal 2015	L	8/2016, S. 451
Staatliche Kassenergebnisse 2014 und 2015 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	5/2016, S. 277
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2015	L	4/2015, S. 209
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2014	L	6/2016, S. 342